

34.
22



Der Erste Theil Des entdeckten Judenthums.



Das I. Capitel.

1012658

Darinnen wird angezeigt/ was vor ungeziemende/ und theils sehr lästerliche Dinge/ die verstockte Juden/ von Gott dem Vatter lehren und schreiben.



An lieset in dem fünfften Buch Moses in dem 28. Capitel/ daß als Moses/ der fromme und treue Diener Gottes/ den Kindern Israel die Haltung und Beobachtung der Geboten Gottes/ eiffrig und ernstlich anbefohlen/ er ihnen darbey zuverstehen gegeben habe/ daß/ woferne sie dies Ibe fleissig in acht nehmen/ und dem heiligsten Willen des Allerhöchsten gebührlich gehorchen würden/ sie in allen Orten/ und in allen Dingen gesegnet seyn sollten: Hingegen aber/ wann sie der Stimme des Allmächtigen nicht nachleben/ und seinen Befehlen sich nicht unterwerffen würden/ sie auff allerley Weise verflucht seyn/ und mit Wahnsinnigkeit/ Blindheit/ und Erstarrung des Herzens/ geschlagen werden sollten. Es haben aber die bosshafte Juden sich an solche scharffe Verrohungen gar nicht gekehret/ sondern Gottes Wort halsstarriger Weise verachtet; Dahero es auch gekommen ist/ daß sie mit allerhand wol verdienten Straffen heimgesuchet worden/ worunter die Blindheit/ und Verstockung ihrer Herzen/ die größte ist. Von solcher ihrer Verstockung/ und geistlicher Blindheit/ spricht Gott Elaiæ 6. v. 9. 10. zu dem Propheten

Die Juden seynd ein blindes und verstocktes Volk.

Erster Theil.

A

pheten

2 Des I. Theils des entdeckten Judenthums I. Capitel.

pheten Esaia also: Gehe hin / und sprich zu diesem Volk / hörets und verstehets nicht / sehet und merckets nicht. Verstocke das Herz dieses Volcks / und lasse ihre Ohren dick seyn / und blende ihre Augen / daß sie nicht sehen mit ihren Augen / noch hören mit ihren Ohren. Und in dem 29. Capitel des gedachten Propheten Esaia v. 10. wird zu den Juden gesagt: Der HErr hat euch einen Geist des harten Schlaffs eingeschenckt / un euere Augen zugethan: Euere Propheten samt den Fürsten hat er geblindet. So werden sie auch in dem 42. Capitel des ermeldten Esaia v. 18. 19. also angeredet. Höret ihr Tauben / und schauet her ihr Blinden / daß ihr sehet. Wer ist so blind als mein Knecht? Und wer ist so taub wie mein Bott? Deswegen nennet auch Christus der HErr / Matthæi 15. v. 14. die Schriftgelehrten und Pharisäer / Blinden / und Leiter der Blinden.

Sie schreiben und lehren von Gott dem Vater ungehörliche Dinge.

Diese geistliche / von Gottes Fluch herkommende grosse Blindheit der böshafften Juden ist noch heutiges Tages / unter vielen anderen Stücken / auch absonderlich daher klärlich zu ersehen / dieweil sie von Gott dem Vater / der doch das allervollkommenste und allerheiligste Wesen ist / so ungeziemende / spöttliche / unvernünftige / lästerliche / der Göttlichen Majestät / und derselben Eigenschaften schnurstracks entgegen laufende Dinge schreiben und lehren / die keinem verständigen Menschen jemahlen in den Sinn kommen können / dann

Dann I. schreiben sie ihm eine gewisse Maass und Länge zu.

Erstlich wird in ihren Büchern Gott eine gewisse Maass und Länge zugeschrieben / welche / ob sie schon unbegreiflich groß / dennoch dem Göttlichen Wesen sehr verkleinerlich ist / dieweil selbiges unendlich ist / und folglich nicht gemessen werden kan. Hiervon wird in dem geschriebenen / und noch niemahlen gedruckte gewesenem Buch Raniel, welches von dem Engel Raniel dem ersten Menschen Adam gegeben worden seyn soll / nachfolgendes gelesen: אמר רבי ישמעאל אמר לי כממדון שרא רבא דשרדותא מעיד אני עדות זו ביהודא אלהי ישראל אלהא חייא וקיימא כותא ורבונא מבית מותב יקריה ולעילא ק"ח רבבות פרסאות ומבית מותב יקריה ולמטה ק"ח רבבות. דומיה ר"ל רבבות אלפים פרסאות. מודועו של ימין ועד ורוש שלו של שמאל ע"ז רבבות. כן גלגל עין של עין ימין עד גלגל עין של שמאל ל' רבבות. גלגלתי ברראשיה שלש רבבות. עטרות שבראשי ששים רבבות כנגד ששים רבבות של אלהי ישראל לפיכך נקרא האל הגדול הגבור והנורא. Das ist / Es hatte der Rabbi Ismael gemeldet / der Metatron, der grosse Fürst des Zeugnisses / hat zu mir gesagt / ich zeuge dieses Zeugniß vom Jehova, dem Gott Israels / dem lebendigen und beständigen Gott / unserm HErrn und Herscher / daß von dem Haus (oder Ort) des Sitzes seiner Herrlichkeit auffwärts / hundert und achtzehnmahl zehen tausend (oder eilff hundert und achsig tausend) Meilen / und von dem Haus (oder Ort) des Sitzes seiner Herrlichkeit abwärts / hundert und achtzehnmahl zehen tausend (oder eilff hundert und achsig tausend Meilen) seyn. Seine Höhe ist zwey hundert und sechs und dreiß

dreyßig mahl zehen tausend tausend Meilen. Von seinem rechten Arm zu seinem lincken Arm / seynd sieben und siebenzig mahl zehen tausend (oder sieben hundert und siebenzig tausend Meilen.) Von dem rechten Augapffel zu dem lincken / seynd dreyßig mahl zehen tausend (oder drey hundert tausend Meilen.) Die Hirnschale in seinem Haupt ist dreymahl zehen tausend (oder dreißig tausend Meilen) in die Länge und die Breite. Die Kronen / welche auff seinem Haupt stehen / seynd sechzig mahl zehen tausend (oder sechs hundert tausend Meilen lang) in Ansehung der sechzig mahl zehen tausend (Israelitischen Seelen) des Gottes Israels; Deswegen wird er genennet der grosse / gewaltige / und erschreckliche Gott.

Ein Blat nach diesem folget daselbsten weiter: אמר רבי ישמעאל אני ראיתי את כולך כולכי המלכים וישב על בסא רם ונשא ותיילתיו עומדים לפניו מימינו ומשמאלו. אמר לי כלאך שר הפנים ששמו מטטרון רבי ישמעאל אומר לך כמה שיעור של הק"ה שהוא מוכסה מכל הכריות. פרסות רגליו כל העולמים כולן שנאמר השמים בסאי הארץ הדום רגלי. גובה פרסותיו שלש רבבות אלפים פרסאות וגו'. מבק רגליו ועד קרסוליו אלף רבבות ות"ק פרסאות גבהו וגו'. מן קרסוליו עד אדכתותיו תשעה עשר רבבות אלפים וארבע פרסאות גבהו וגו'. מאדכתותיו עד ירכותיו שנים עשר רבבות פרסאות ואלף וארבע פרסאות גבהו וגו'. מירכותיו ועד צוארו עשרים וארבע אלפים רבבות פרסאות וגו'. צוארו שלשה עשר אלפים רבבות ות"ק פרסאות גובה צוארו וגו'. וקפו רבוא ואלף ות"ק פרסאות וגו'. שחור שבעין ימינו דבוא ואלף ות"ק פרסאות וכן של שמאלו וגו'. ימינו שתים ועשרים רבבות ושתים פרסאות וכן של שמאלו וגו'. משכס ימינו ועד שכס שמאלו ששה עשר אלפים רבבות פרסאות וגו'. מורוע ימינו עד זרוע שמאלו שנים עשר אלפים רבבות פרסאות בכל אצבע ואצבע וגומר. Das ist / Der Rabbi Ismael hat gesagt / ich habe den König der Könige aller Königen gesehen sitzen auff einem hohen und erhabenen Thron / und seine Heere stunden vor ihm / zu seiner rechten und lincken Seiten; Da sprach der Engel / der Fürst des Angesichts / der da Metatron genennet wird / zu mir: Rabbi Ismael, ich will dir die Maass des heiligen und gebenedeyeten Gottes sagen / welche vor allen Creaturen verborgen ist. Seine Fußsohlen seynd alle Welt / wie (Esaia 66. v. 1.) gesagt wird. Der Himmel ist mein Thron / und die Erde mein Fußschemel. Die Höhe seiner Fußsohlen ist drey mahl zehen tausend (oder dreyßig tausend) Meilen ıc. Von seiner Fußsohlen bis an seine Versen seynd tausendmahl zehen tausend / und fünffhundert Meilen ıc. Von seinen Versen bis zu seinen Kniescheiben seynd neunzehnmahl zehen tausend tausend / und vier Meilen an der Höhe ıc. Von seinen Kniescheiben bis an seine Hüfften seynd zwölffmahl zehen tausend / und tausend und vier Meilen an der Höhe ıc. Von seinen Hüfften bis zu seinem Hals seynd vier und zwanzig tausend mahl zehen tausend Meilen ıc. Die Höhe sei-

nes Halses ist dreyzehn tausendmahl zehen tausend / und acht hundert Meilen .ic. Sein Bart ist eilff tausend und fünffhundert Meilen lang) .ic. Das schwarze in seinem rechten Aug ist eilff tausend und fünffhundert Meilen (lang) und also auch das im linken (Aug) .ic. Seine rechte Hand ist zwey und zwanzig mahl zehen tausend / und zwö Meilen (lang) gleichwie auch seine lincke .ic. Von seiner rechten Schulter / bis zu seiner linken Schulter / seynd sechzehn tausendmahl zehen tausend (oder hundert und sechzig tausendmahl tausend) Meilen .ic. Von seinem rechten Arm bis zu seinem linken Arm / seynd zwölff tausendmahl zehen tausend (oder hundert und zwanzig tausendmahl tausend) Meilen .ic. Was die Finger seiner Hände betrifft / so seynd alle zusammen zwölff tausendmahl zehen tausend Meilen lang .ic. Hierauff folget allda ferner: אמר לי רבי ישמעאל לפני תלמידיו אני ורבי עקיבא עדים בדבר זה שכל מי :
 Das ist / Der Rabbi Ismael hat zu mir / vor seinen Lehrjüngern gesagt / ich und der Rabbi Akkiva seyn Bürgen in dieser Sach / daß ein jeder / der diese Maafß unseres Schöpfers / und den Lob des heiligen gebenedeyeten Gottes weiß / versichert seye / daß er ein Kind der zukünftigen Welt (das ist des ewigen Lebens) seyn werde.

Von obgedachter Länge oder Maafß Gottes / wird in dem Büchlein Othioth (oder Othos, wie es die Deutsche und Polnische Juden aussprechen) Rabbi Akkiva, folio 16. columna 3. auch also geschrieben: קרוב ה' לשכרי לב שכל שבוי לב הכיבן לפני הקב"ה יותר ממלאכי השרת שמלאכי השדת מרוחקים מן השכינה שלשים ושישה אלפים דבכות פרמאות שנאמר ערפים עומדים ממעל לו ל"ו בגימטריא שלשים ושישה אלפים הן מלמד שאופן של שכינה מאתים ושלשים ושישה דבכות פרמאות. ק' ושכינה עשר מכותני ולמעלה ומאה ושכינה עשר מכותני ולמטה ופרמאות הללו אינן כפרמאות שלנו אלא כפרסה שלו שהפרסה שלו אלה אלפים אמה ואמה שלו ד' ורתות ופסח ורתת שלו מסוף העולם עד סופו שנאמר מי מוד בשעלו מים ושמים בודת הבן. ד"א שמים בודת הבן מלמד שהשמים ושמי השמים דת אחד ארובן וודת אחד רחבן וודת אחד קומתן ואדן וכל ההומות פרסת רגל אחד אדכה ופרסת רגל אחד :
 Das ist / (In dem 34. Psalm v. 19. siehet geschrieben:) Der Herr ist nahe bey denen / die zerbrochenes Hergens seynd: Dann alle / die zerbrochene Hergens haben / seynd vor Gott angenehmer als die dienstbare Engel / dieweil die dienstbare Engel von der Göttlichen Majestät sechs und dreyßig tausendmahl zehen tausend (oder drehundert und sechzig tausendmahl tausend) Meilen entfernt seynd / wie (Esaia 6. v. 2.) gesagt wird: Die Sera-
 phim stunden לי ממעל lo, das ist / über Ihm / allwo das Wört-
 lein לי lo, durch die Gematria (welches ein Theil der Cabbala ist / wordurch die Buchstaben eines oder mehrer Wörter zu Zahlen gerechnet werden) sechs
 und

Wie weit die
 Engel von
 Gott entfer-
 net seyn.

und dreyßig tausend machet. Siehe dieses lehret uns / daß der Leib der Göttlichen Majestät zweyhundert und sechs und dreyßigmahl zehen tausend / (oder zweytausendmahl tausend / und drehundert und sechsßig tausend) Meilen (lang) seye. Von seinen Lenden auffwärts seynd hundert und achtzehnmahl zehen tausend (oder tausendmahl tausend / und hundert und achtzig tausend Meilen / und von seinen Lenden abwärts seynd hundert und achtzehnmahl zehen tausend (Meilen.) Diese Meilen aber sind nicht wie unsere Meilen / sondern wie seine (nemlich Gottes) Meilen; Dann seine Meile ist tausendmahl tausend Ellen lang / seine Elle aber hält vier Spannen und eine Handbreite; und seine Spanne gehet von einem End der Welt bis zum andern / wie (Esaiæ 40. v. 12.) gesagt wird: Wer messet die Wasser mit der Faust / und fasset den Himmel mit der Spannen? Auff eine andere Weise lehren die Wort / und fasset den Himmel mit der Spannen / daß der Himmel / und aller Himmel Himmel / nur eine Spanne lang / und eben so breit und hoch seyn / und daß die Erde / samt allen Abgründen / einer Fußsohlen lang / und einer Fußsohlen breit / auch bis zu dem Firmament einer Fußsohlen hoch sey. Hiervon kan auch etwas in dem Buch Schenè luchòth habberith (oder luchos habberis) fol. 262. col. 1. gelesen werden. Es hat sich aber der Rabbi Akkiva, welcher einer von den Talmudischen Lehrern gewesen / mit der Zahl des Wörtleins י' lo sehr geirret / denn es nur sechs und dreyßig / und nicht sechs und dreyßig tausend an der Zahl machet: Doch können die hochweise Rabbinen die Schrift auslegen / wie sie wollen.

Zweytens lehren sie von Gott / daß er studire / da doch keine Wissenschaft vor ihm verborgen / und er die Weißheit selbst ist. Hiervon siehet in dem Talmudischen Tractat Avoda sara fol. 3. col. 2. also geschrieben: אמר רבי יהודה שנים עשר שעות היו היום שלש הראשונות תק"ב ישב ועסק בתורה שניות ישב וזן את כל העולם וכו'. שלשית יום ישב וזן את כל העולם וכו'. רביעית יום ומשחק עם לוחו Das ist / Der Rabbi Jehuda spricht / daß der Raf gesagt habe / der Tag hat zwölf Stunden: in den dreyen ersten sitzet Gott und studiret im Gesetz. In den andern dreyen Stunden sitzet er / und richtet die ganze Welt ic. In den dritten dreyen Stunden sitzet er / und ernehret die ganze Welt ic. In den letzten dreyen Stunden aber sitzet er / und spielet mit dem Leviathan. Eben solches ist auch in dem Jalkut Schimonì über den Esaiam, fol. 50. col. 4. numerò 316. zu finden. Aber in dem Hierosolymitanischen Targum, oder der Hierosolymitanischen Chaldeischen Uebersetzung der fünf Bücher Moses / wird es in der Parascha oder Abtheilung Haasinu, etwas geändert also gelesen: אמר משה נביא בר סלקיה למרומא חמית חנון רבון כל עלמין וכו' מרבע יומא למרבע חלקין תלת שעתין עסק באורייתא ותלת שעתין עסק בריגא

ii. Lehren sie von Gott / daß er studire.

6 Des I. Theills des entdeckten Judenthums I. Capitel.

Das ist / Mos
 ses der Prophet hat gesaget / als ich in die Höhe hinauff gestie-
 gen war / sahe ich daselbsten den **HERN** aller Welt / welcher
 den Tag in vier Theil theilte: Drey Stunden studirte er im Ge-
 setz / und drey Stunden hatte er mit dem Gericht zu thun / und drey
 Stunden war er geschäftig die Welt zu ernehren / aber in den drey-
 en (überigen) Stunden copulirte er die Männer mit den Weibern.
 Und in dem Buch Rabbóeh oder Rabbos, wird in Bammidbar rabba, fol. 224.
 columná 1. in der 19. Parascha gelesen: רבי אחא בשם רבי חנינא אמר בשעה שעלה משה
 למרום שמע קולו של הקב"ה שישב ועוסק בפרשת פרה אדומה ואומר הלכה בשם אומר:
 Das ist / Der Rabbi Acha sagt im Namen des Rabbi Channina, daß Mo-
 ses zu derjenigen Zeit / da er in die Höhe (nemlich in den Himmel) ge-
 stiegen / die Stimme GOTTES gehört habe / welcher saß / und in der
 Parascha von der rothen Kuh / (das ist / im 19. Capitel des vierdten Buchs
 Moses / allwo von der rothen Kuh gehandelt wird /) studirte / und einen Bes-
 cheid / im Namen desjenigen / der selbigen gesagt hat / vorbrachte.
 Eben dieses stehet auch im Buch Ir gibbórim, fol. 70. col. 1. numeró 212.
 So wird auch in dem Targum, oder der Chaldeischen Uebersetzung über Cantic.
 5. v. 10. Venediger Drucks / und in des Rabbi Menáchem von Rekanat Ausle-
 sung über die fünf Bücher Moses / in der Parascha Vajischma Jethro, fol. 97.
 columná 3. also geschrieben: בכן שריאת כנשתא דישאל למשתעי בשבתא דמרי עלמא
 זכין אמרת לחתמי אלהי רעותי למפלח דעמיא בינמא באצטלא חוה כהלגה ועסק בעשיין
 וארבע ספרין דאורייתא ופגומי נבואה וכתיבי ובליליא הוא עסק בשתא סדרי משנה:
 Das ist / Also fieng die Israelitische Gemeinde an / das Lob des **HERN**
 der Welt zu erzehlen / und sprach: Demjenigen GOTT will ich die-
 nen / welcher bey Tag mit einem Schneeweißen Rock sich bekleidet /
 und in den vier und zwanzig Büchern des Gesetzes / der Prophe-
 ten / und der heiligen Schrifften / (das ist / in der Bibel des Alten Testa-
 ments / welches in vier und zwanzig Bücher getheilet wird /) bey Nacht aber
 in den sechs Ordnungen (und Theilen) der Mischna (das ist im Talmud)
 studiret.

Und geben vor/
 er unterrichte
 die Kinder in
 der Schul.

Sie machen auch aus GOTT einen Schulmeister / und wird von demselben
 in dem Jalkut Schimoní über den Esaiam, fol. 50. col. 4. numeró 316. gemel-
 det / daß seither der Tempel verstorét worden / er nicht mehr spiele; Und folget
 darauff: ברביעית כואי קא עביד יושב ומלמד תינוקות של בית רבן תורה שנאמר את מי
 יורה דעה ואת מי יבין שמועה למי יורה דעה לגמול מחלב ולעתיקי משירים;
 Das ist / Was thut er dann in dem vierdten Theil (des Tages / nemlich in
 den dreyen letzten Stunden desselben?) Er sitzet und lehret die Schulkin-
 der das Gesetz / wie (Esaiæ 28. v. 9.) gesagt wird: Wen soll er (nem-
 lich

nich der Herr) die Wissenschaft lehren? Oder wem soll er das Gehörte zu verstehen geben? Denjenigen/die von der Milch entwehnet/und von den Brüsten weggenommen seynd.

Drittens lehren sie/ daß in dem Firmament des Himmels hohe Schulen seyn/ in welchen die abgestorbene Rabbinen/und andere/ja auch die Teuffel selbst/ fleißig studiren; Und daß in denselben Schulen einmahl scharff gegen Gott sey disputiret/ und derselbe mit disputiren überwunden worden. Von den hohen Schulen wird in dem Buch Jalkut Rubéni gadól, fol. 159. col. 3. aus dem Buch Peliah also geschrieben: ועל דך שאין ישיבה שלמטה שאין גדה למעלה וכל אחד מוכני הישיבה יש לו למעלה כה וכל כנגדו ואם אלא ישיבות למטה כנגדן אלא למעלה: Das ist/ Wisse/ daß keine hohe Schul hierunten (auff der Erden) ist/ daß nicht eine droben (in dem Himmel) gegen derselben über sey. So hat auch ein jeder/ der in der hohen Schulen hierunten ist/ droben (im Himmel) eine Krafft und einen Schatten (dadurch ein Engel verstanden wird) gegen ihm über: Und wann tausend hohe Schulen hierunten seynd/ so seynd auch droben tausend gegen denselben über. So wird auch in dem Buch Emek hammelech, unter dem Titel Hakdamath hammechabber, in dem 2. Capitel/ in der dritten Vorrede/ folio 10. columná 2. von dem Rabbi Isaac Lurja also geschrieben: לפעמים נתגלה אליו אלוהו וכל ומלמדו סתרי תורה וכהו שבכל לילה עלתה בשמחו בישיבה של מעלה ובאו גורמים של מלאכי השרת לשמרו בדרך עד שהכניסוהו במתיבתא דרקיעא וזו שואלן אותו באיור ישיבה הוא בותר לישב וזוהו בותר לו לפעמים בישיבת הרשב"י ולפעמים בישיבת רבי עקיבא ולפעמים בישיבת רבי אליעזר הגדול ולפעמים בישיבת הנביאים: Das ist/ Bisweilen hat sich der Elias, gesegneter Gedächtniß/ ihm offenbahret/ und ihn die Geheimnisse des Gesetzes gelehret. Derselbe ist auch so würdig gewesen/ daß seine Seele/ (das ist/ er selbst/) alle Nacht in die hohe Schule hinauff gefahren ist/ da dann Schaarren der dienstbaren Engel gekommen seynd/ ihn auff dem Weg zu bewahren/ bis daß sie ihn hinein in die Academi des Firmaments gebracht haben. Alsdann haben sie ihn gefragt/ welche hohe Schule er ihm auserwehlete/ darinnen zu sitzen: Er hat aber bisweilen ihm die hohe Schule des Rabbi Simeons ben Jochai, bisweilen die hohe Schule des Rabbi Akkiva, bisweilen die hohe Schule des grossen Rabbi Eliefers, bisweilen auch die hohe Schule der Propheten erwehlet.

M. Lehren sie z. daß in dem Himmel hohe Schulen seyn/ in welchen im Gesetz studiret/ und darüber disputiret werde.

Der Rabbi Isaac Lurja, ist alle Nacht in den Himmel gefahren.

So wird auch in dem Buch Médrasch Kohéleth (oder Kohéles) fol. 323. col. 2. nachfolgendes gelesen: אמר רבי יוחנן כל מי שהוא יגע בתורה בעולם הזה לעולם הבא אין מנוחין אותו לישון אלא מוליכין אותו לבית מדרשו של עש ושל ענר ושל אבותיהם מחק ויעקב ומשה וכו' Das ist/ Es hat der Rabbi Jochanan gesagt/ ein jeder/ der in dem Gesetz

Gesetz sich in dieser Welt bemühet / den lästet man in der zukünftigen Welt nicht schlaffen / sondern er wird in die Schule des Sems / Hebers / Abrahams / Isaacs / Jacobs / Moses und Arons geführt. In dem Jalkut chadasch aber wird fol. 115. col. 4. unter dem Titel Malachim, numerò 24. aus dem Sohar also gelehret: שתי ישיבות יש למעלה זו כבוד וזו חסד. דרקיץ ודא מתיבתא למעלה כמנה. בשיבה העליונה אין שם שום קושיא ופידא אבל מתיבתא דרקיץ יש שם קושיא ופידא. וכל מה שמקשים שם מתרצים בשיבה העליונה ולעתיד לבוא יסתלקו גם משיבת הרקיע קושיות תל זר נאמר יהי שלום בתוך שלוח בארמונתך: Das ist / Es seynd droben zwei hohe Schulen / deren eine über der anderen ist. Die erste ist die hohe Schul des Firmaments / die andere aber diejenige / welche über derselben ist. In der obersten kommen keine objectiones oder Einwürffe / und widerige Fragen vor / aber in der hohen Schulen des Firmaments geschieht solches: Und alle Einwürffe die daselbst vorgehen / werden in der obersten hohen Schulen aufgelöst. In zukünftig aber werden auch in der hohen Schulen des Firmaments keine Einwürffe mehr seyn / deswegen wird (Psalm. 122. v. 7.) gesagt: Es müsse Friede seyn inwendig in deinen Mauern / und Ruhe in deinen Pallästen.

Was vor Doctores und Lehrer in selbigen hohen Schulen seyen.

Was die Doctores und Lehrer betrifft / welche in den gedachten Schulen lehren sollen / so sollen dieselbe nicht allein in abgestorbenen Rabbinen / sondern auch in Engelen bestehen. Was die abgestorbene Rabbinen angehet / so wird in dem Talmudischen Tractat Sanhedrin fol. 92. col. 1. darvon also geschrieben:

כל המלמד תורה בשלם הזה זוכה וכולמורה לעולם הבא שנאמר ומורה גם הוא תורה: Das ist / Ein jeder der in dieser Welt das Gesetz lehret / der wird würdig / daß er es auch in der zukünftigen Welt lehre / wie (Proverb. 11. v. 25.) gesagt wird: Wer da lehret / der wird auch lehren / wie es die

Wie es in den selben ausgehe.

Juden irrig auslegen: Deswegen soll auch der Rabbi Akkiva, wie auch der Rabbi Elieser, und andere / daselbst lehren / wie in dem vorhergehenden gemeldet worden. Was aber die Engel anbelanget / so wird im Buch Jalkut chadasch fol. 170. col. 2. numerò 43. aus dem Buch Tikkune Sohar chadasch, unter dem

Titel Torah, darvon also gelesen: בית הלל ובית שמאי בגן ערי אמרתי ברקיע דהיינו: Das ist / Dem Hauß des Schammai, und dem Hauß des Hillels / seynd zweien Lehrer der Gemara in dem Firmament entgegen gesetzt / nemlich der Michael und der Gabriel / der Uriel aber gibt zwischen denselben den Ausspruch.

Wie es aber in solchen Schulen des Firmaments hergehe / davon wissen die Rabbinen viel zu schreiben. In des Rabbi Menachem von Rekanat Auslegung über die fünf Bücher Moses / wird fol. 97. col. 2. in der Parascha Vajischma J-thro, darvon also geschrieben: בשם שהשואר שואר למה כך למעלה: שואר

Von der Juden ungezeimenden Lehr von GOTT dem Vatter. 9

שנאמר בגורח עירין פתגומא. כשם שנושאים ונותנים בהלכה למטה כך נושאין ונותנין בהלכה
 למעלה. Das ist / Gleichwie man hierunten (in den Schulen) Fragen
 vorbringet / also geschiehet es auch droben / wie (Danielis 17. v. 4.)
 gesagt wird : So'ches ist im Rath der Wächter beschlossen. Gleich
 wie hierunten im Bescheid gehandelt wird / also wird auch droben
 im Bescheid gehandelt. So stehet auch im Buch Jalkut Rubeni gadol,
 fol. 159. col. 3. in der Parafcha Pinchas, aus dem Buch Peliah, gleich nach dem
 jenigen / welches schon oben daraus angezogen worden / also geschrieben: מה
 שלומדים למטה הוא שלומדים למעלה כי תורה אחת להם וכל אלה התנאים ואמוראים הנה
 ותלמידיהם ותלמידיו תלמידיהם כולם היו בהר סיני במעמד כל ישראל וקודם מתן תורה כולם היו
 למעלה. והדבקה פעמים עברה כל התורה כולה על פיהם וראה כאמת בשעלה משנה למורם
 מצאו לרבי עקיבא ותלמידיו עמו וזה היה קודם מתן תורה. ואומד לך דבר גורל בשעלה משנה
 למורם באו צילם וכחם של בנות צלפחד ובקשו נחלה אביהן בארץ ישראל בעד הבנות ונשא
 ונתנו שם ואומר להם הק"ו הדין וכאשר היה הדבר למעלה כן היה הדבר למטה לא שמשה
 היה שואל אלה היה מלמדם מה שדיה למעלה כי כולו היה כתוב. וכן המורה והמקושש ושמואים
 וכיוצא בהם. ודע כי בזמן דקא עסקי למטה קא עסקי כוחות שכנגדם למעלה ועל אותו ענין
 כומש. ולפעמים הנפש רצילה וכחה למעלה ולפעמים הנפש למטה בלבוש הגוף והכה למעלה:
 Das ist / Was man hierunten lernet / das wird auch droben gelernet/
 dann sie haben eben dasselbige Gesetz. Es seynd auch alle Doctores
 der Mischna und Gemara (in welchen beyden Stücken der ganze Talmud
 bestehet) sambt ihren Lehrjüngern / und den Lehrjüngern ihrer Lehr-
 jünger / alle mit einander bey dem Berg Sinai gewesen / als das gan-
 ze Israel daselbsten gestanden ist / und seynd sie alle droben (im Him-
 mel) gewesen / ehe das Gesetz ist gegeben worden: Das ganze Ge-
 setz ist auch oft durch ihren Mund gegangen. Die Wahrheit dessen
 sehe daher / dieweil als Moses in die Höhe (nemlich in den Himmel
 das Gesetz zu empfangen / wie unten im 8. Capitel dieses ersten Theils berichtet
 wird) gefahren / derselbe den Rabbi Akkiva, und dessen Lehrjünger da-
 selbsten gefunden hat / welches geschehen ist / ehe das Gesetz ist ge-
 geben worden. Ich will dir auch eine grosse Sach sagen: Als Mo-
 ses in die Höhe gefahren / seynd die Schatten und Kräfte der Töch-
 ter Zelaphoad (deren Numer. cap. 27. Meldung geschiehet /) gekommen /
 und haben ihres Vaters Erbtheil in dem Land Israels begehret:
 Daselbsten ist auch von dieser Sach gehandelt / und berathschlaget
 worden / und hat GOTT ihnen das Recht gesprochen. Gleichwie
 nun die Sach droben vorgegangen / also ist dieselbe auch hierunten
 geschehen: nicht daß Moses gefragt haben solte / sondern er hat
 sie unterrichtet / was sich droben zugetragen hat / denn es war alles
 beschrieben. Also ist es auch mit dem Lasterer (von welchem Levit.

Erster Theil.

B

24. V. II.

24. v. 11. zu lesen) und demjenigen / der am Sabbath Holz gesammelt / (dessen Numer. 15. v. 32. gedacht wird /) wie auch von den Unreinen und dergleichen hergegangen. Wisse auch / wann die Menschen hierunten studiren / daß ihre Kräfte / (das ist / ihre Engel oder Geister) droben auch in eben derselbigen Sach (oder Materi) gewislich studiren. Bisweilen ist auch die Seele und ihr Schatten und Krafft droben / bisweilen aber ist die Seele hierunten in dem Kleid des Leibes / und die Krafft droben.

Weiter wird in dem Büchlein Othioth (oder Osios) Rabbi Akkiva, fol. 22. col. 3. nachgehendes gelesen: ראה משה מזלי של רבי עקיבא בפרגוד של מקים שהיה יושב ורורש אותיות של תורה על כל חגי כל אות ואות ואמר עליו ג' מאות וששים זה טעמי תורה ביר היה מפתו ומדעו ואומר אין לי עסק בדברי תורה שנאמר ויאמר כי אדוני שלח נא מיד השלח גלוי היה לפני הק"ב מה בלבו של משה מה עשה הק"ב שגרר למנוחא שר של כל החכמה והתבונה מה עשה תפשו למשה והוליכו למקום אחר והראוהו בפרגוד של מקום רובי רבבות של מולות של חכמים ושל גבונים ושל סנהדרין ושל סופרים שישבין ודורשין טעמי תורה ומקרא ומשנה ומדרש הלכות ואגרות ושמועות ותוספות ואומרים הלכה למשה מסיני מיד נחקרה רעתו וגו' Das ist / Als Moses des Rabbi Akkiva Mafsal oder Geist / hinter dem Vorhang Gottes gesehen / daß derselbe saß / und die Buchstaben des Gesetzes / samt allen Strichlein eines jeden Buchstaben auslegte / und darüber drey hundert und fünf und sechzig Verstand (oder Meynungen) des Gesetzes vorbrachte / hatte er gezittert und gebebet / und gesagt / ich mag mit dem Gesetz nichts zu schaffen haben / wie (Exodi 4. v. 13.) geschrieben stehet: **Sende welchen du senden wilt. Nun war Gott unverborgen / was Moses in seinem Sinn hatte: Was hat aber Gott gethan? Er hat den Sangafel, den Fürsten aller Weißheit und Verstands (zu ihm) geschicket. Was hat dieser gethan? Er hat den Mosen angefasst / und in einen andern Ort geführet / und hat ihm hinter dem Vorhang Gottes vielmahl zehen tausend Geister der Weisen und Verständigen / des Synedrui oder hohen Rathes / und der Schriftgelehrten gewiesen / welche fassen / und die Verstand des Gesetzes / der Schrift / der Mishna, des Medrasch, das ist / der verblünten Erklärungen / der Halachoth (oder Halochos) das ist / der Bescheiden / der Haggadoth (oder Haggados) das ist / der kurzweiligen Erzählungen / der Schemuoth (oder Schemuos,) das ist / der Geschichten / welche gehört werden / und der Tosephoth (oder Tosephos) das ist / der Zusätzen zu dem Talmud erklärten / und sagten / daß es ein Bescheid Mossis von dem Berg Sinai wäre: Darauf hat er sich alsobald zu frieden gegeben &c.** Es soll auch Gott der Herr alle Tag in der obern hohen Schulen eine neue Halacha (oder Halacho, d. i. Bescheid) vorbringen / wovon im Buch Bere-

Moses wolte
mit dem Ge-
setz nichts zu
thun haben /
weil es ihm zu
schwer vorkam.

Was Gott in
der obern

Von der Juden ungeziemenden Lehr von Gott dem Vater. 11

schith (oder Beréschis) rábba fol. 44. col. 3. in der 49. Paráscha. und fol: 57. col. 4. Schulen thue.
in der 64. Paráscha also geschrieben stehet: אין יום ושון שאין הק"ם מחדש הלכה בבית דין של מעלה מאי טעמיה שמיע שמיע ברוחו קולו וזמנו מפורץ. ואין הגה אלא תורה שנ' והגית את דברי ה' ושמרתם אותם. Das ist / Es vergehet kein Tag / daß nicht GOTT in dem oberen Richt-Haus einen neuen Bescheid vorbringe. Woher wird solches bewiesen: (weil Job. 37. v. 2. geschrieben stehet:) Höret fleißig die Bewegung seiner Stimme / und ein hégeh, das ist / Gespräch wird aus seinem Munde gehen. Das Wort hégeh aber bedeutet nichts anders / als das Gesetz / wie (Josua L. v. 8.) gesagt wird: vehagitha bo jomám valájela, das ist / Du soltest Tag und Nacht betrachten. Und in dem Salmudischen Tractat Chagiga wird fol. 15. col. 2. gelesen: אשכחיה רבה בר שילה לאליהו אמר ליה מאי קא עביר הק"ם אמר ליה קאמר שמעתא מופומיהו דכולהו רבנן ומופומיה דרבי מאיר לא קאמר אמר ליה אמאי משום רקא גמור שמעתא מופומיה דאחר: Das ist / Der Rabba, des Schelas Sohn / fand den Eliam / und fragte ihn / was GOTT thue: Da sagte er ihm / er habe eine Lektion aus dem Munde aller Rabbinen vorgebracht / aus des Rabbi Meirs Mund aber habe er nichts gesagt. Der Rabba fragte / warum: Elias antwortete / dieweil derselbe eine Lektion aus dem Munde des andern / (das ist / des Elisa, des Sohns Abúja,) gelernet hat.

Wann auch bisweilen eine schwere Frag in der obern Schulen vorgebracht wird / so sollen die Rabbinen auff der Erden auch darüber befragt werden/um ihre Meynung darvon zu geben. Hiervon wird in des gedachten Rabbi Menáchem von Rekanat Auslegung über die 5. Bücher Moysis / fol. 129. col. 3. in der Paráseha Vajikra, folgendes gefanden: רבי שמעון היה אצל לטיבריא פגע ביה אליהו אמר ליה שלם לך במאי קא עסיק קדוש ברוך הוא ברקיעא אמר ליה בקרבנות קא עסיק ואמר מלין חרתין משמך זכאה אנת ואתינא למקדס לך שלם ומלה הר בעינא למשאל מנך לאסכמא במתיבתא דרקיעא. שאלתא שאלו עלמא דאתי לית בית אבילה ושתייה וזאת כתיב באת לגי אחתי כלה אכלתי יערי מאן דלית ביה אבילה ושתייה איהו אמר אכלתי יערי שתתי יניי. אמר רבי שמעון וק"ם מה איתב לון. אמר ליה אמר הק"ם הא בר יוחאי לימא ואתינא למשאל מנך: Das ist / Der Rabbi Schimon gieng einmahl nach Tiberias / und als ihm der Elias begegnete / grüßete er denselben / und fragte ihn / in welcher Materi GOTT in dem Firmament des Himmels studirte: Da sagte er ihm / er studiret in der Materi von den Opffern / und hat deinetwegen neue Sachen vorgebracht. Du bist gerecht / und ich komme / um dich zuvor zu grüßen / und begehre eine Sache dich zu fragen / damit man in der hohen Schul des Firmaments miteinander übereinstimme. Es ist eine Frage gefraget worden / ob man auch in dem zukünftigen Leben esse und trincke: (Hierauff wurde geantwortet) es stehet ja (Cantic. 5. v. 1.) geschrieben; Ich komme meine Schwester / liebe Braut / in meinen Garten; Ich habe meines Seins

Seines gessen. Einer der weder isset noch trincket / solte der sagen / ich habe meines Seines gessen / ich habe meines Weins getruncken? Hierauff fragte der Rabbi Schimon, was hat dann GOTT ihnen darzauff geantwortet? Da sprach er / GOTT hat gesagt / der Ben Joachai soll darüber Antwort geben: Deswegen komme ich um dich zu fragen.

Diejenige/welche nicht studiret/aber den Studirenden Gutes gethan haben/werden nach ihrem Todt gelehret.

Was diejenige angehet / die bey ihren Lebzeiten nicht studiret / denjenigen aber Gutes gethan haben / die im Gesez studiret haben / die sollen nach ihrem Todt gelehret werden / wie im Büchlein Schechechâth léket, unter dem Titel Gemilûth chasadim uzedakâ (oder gemilus chasôdim uzedoko) numerô 4. aus dem Buch סודי רזי Sôde râse gelehret wird / und also geschrieben stehet: ברו שנתן בחייו ללמוד: תורה וגמל חסד עמוס א' עפ' שהוא עב הארץ לאתר שבות בלבוך אחרו: Das ist / Welcher denen / die das Gesez lernen / etwas giebt / und ihnen Barmherzigkeit erweist / wenn er schon ein Idiot oder Ungelehrter ist / so wird er doch nach seinem Todt gelehret.

Die studirende Todten haben Bücher.

Die weil aber zum Studiren Bücher erfordert werden / so sollen solche Todten auch Bücher haben / in welchen sie studiren / und wird in dem Sépher Chasidim, numerô 455. darvon also gelesen: נשמות יש להם ספרים ערוכים על השולחן כמו: שרגלים בחיים ללמוד כן במותם לומדים: Das ist / Die Seelen haben ihre Bücher auff dem Tisch in Bereitschaft: Gleichwie sie in ihrem Leben zu lernen pflegten / also lernen sie auch in ihrem Todt: Und folget gleich darauff numerô 456. כועשה שעברו נברים דרך בית הקברות בליל שבת וראו: יהודי אחד וספרו על שלחנו וקרא בו: Das ist / Eine Geschichte hat sich zugetragen / daß Fremdlinge bey einem Ort der Begräbniß vorbey gegangen / und haben einen Juden gesehen / der sein Buch auff dem Tisch hatte / und las darinnen.

Die Teuffel studiren auch in der himmli sehen hohen Schul.

Daß auch Teuffel in die obere hohe Schule kommen / und daselbsten studiren sollen / ist aus dem Talmudischen Tractat Gittin zu erweisen / allwo fol. 68. col. 1. gemeldet wird / daß / als einmahl nach einem gewissen Wurm / welcher Schâmîr genennet wird (darvon unten im 8. Capitel gehandelt werden soll) gefragt wurde / wo er hin gekommen sey / da wäre geantwortet worden / der Aschmedai, der König der Teuffeln / werde es ohne Zweifel wol wissen. Als aber gefragt wurde / wo derselbe anzutreffen und zu finden wäre / sey zur Antwort gegeben worden / בטורא פלן כריא לירי ברא ומליא ליה מיא ומכמיא בטורא דחתימה בנושפנקיא: וכל יומא סליק לרקיעא וגמר מחיבתא דרקיעא ונחת לארעא וגמר מחיבתא דארעא וזו: Das ist / Auff dem Berg N. hat er ihm eine Grube gegraben / und dieselbe mit Wasser gefüllet / und mit einem Stein bedeckt / auch mit seinem Pittschafft-Ring versiegelt / und steigt alle Tage in das Firmament / und lernet in der hohen Schulen daselbsten / darnach kommet er wieder herab auff die Erde / und studiret in der hohen Schulen der Erden.

Welcher

Welcher gestalten aber einmahl in der hohen Schul des Firmaments/ scharff gegen Gott sey disputiret/ und ihm von allen hohen Schulen widersprochen worden / solches lehret uns der Rabbi Bechai in seinem Buch Cad hakkémach fol. 78. col. 1. aus dem Talmudischen Tractat Báva mézia, fol. 86. col. 1. unter dem Titel Oth Tau, mit folgenden Worten: רבה בר נחמני הוה גרים שמע דקא מיפלי במתיבתא דרקייעא אם בהרת קדמה לשער לבן טמא אם שעד לבן קדם לבחרת טהור ספק הק"בר אומר טהור וכליהו מתיבתא דרקייעא אמרי טמא. אמרי מאן נוכח רבה בר נחמני דאמר רבה בר נחמני אני יחיד בנגעים ואני יחיד באהלות שדר לשליחא בתריה ולא הוה מצי גולאך המות למוקרב לגביה דלא הוה פסיק פומיה מניסא אדהי נשב זיקא ואוש בני קני בכר גוגדא דפרשי הוה אמר תינה נפשיה רהווא גברא ולא נימסד בידי דמלכותא פי הוה גיחא נפשיה אמר טהור טהור יצתה בת קול ואמרה אשריך בר נחמני שגופך טהור ויצתה נשמתך בטוהרה; Das ist / Der Rabba bar Nachmani las / und hörte / daß die in der Academi des Firmaments miteinander stritten / ob es unrein sey / wann eine Blater vor dem weissen Haar kommet: Oder ob es rein sey / wann das Haar vor der Blater kommet: Dieses war zweiffelhafft. Gott sagte es wäre rein / aber alle hohe Schulen des Firmaments sagten es wäre unrein. Darauf wurde gefragt / wer solches beweisen / und den Streit schlichten solte: Und wurde der Rabba bar Nachmani vorge schlagen: Dann der Rabba bar Nachmani sagte / ich bin allein derje ge / welcher die Schläge (des Aussages der Menschen) verstehet; Ich bin allein der den Aussatz der Hütten weiß. Darauf wurde ein Bott nach ihm geschickt / der Engel des Todts aber konte nicht nahe zu ihm kommen / die weil sein Mund vom lesen nicht still stunde. Unter dessen fieng ein Wind an zu wehen / und machte ein Gerausch unter dem Ried / (darinnen er in dem Morast gestockt /) so daß er meinte / es wäre eine Truppe Reuter / (die ihn gefangen nehmen wolte /) da sagte der bar Nachmani, ich muß sterben / und werde nicht in die Hände des Königes / (der mich verfolget /) übergeben werden. Als er nun starb / sagte er / es ist rein / (hielt es also mit Gott / und war desselben Meynung / gegen alle hohe Schulen des Firmaments /) da kam eine Stimme vom Himmel / und sprach: Du bar Nachmani bist selig / dann dein Leib ist rein / und deine Seele ist in Reinigkeit ausgefahren. Aus dieser abgeschmackten und gottlosen Fabel des Talmuds / ist zu sehen / daß Gott / aller himmlischer hoher Schulen Meynung nach / geirret / und unrecht geurtheilet habe / und daß demselben nicht in allen Stücken zu glauben sey: Und kommet dasjenige damit überein / was in dem Buch Zeda lederech, in der Paraſcha Ki tissa, fol. 83. col. 2. von Mose geschrieben wird / daß er Gott auch nicht geglaubet habe / da die Worte also lauten: בשעה שאמר לו הק"כה לך רד כי שחת עמך היה תופס בלוחות ולא היה מאמין שחטאו ישראל אמר אם אני רואה אני מאמין שני יהיה כאשר קרב משה אל המזבח שלם שבח עד שראה בעיניו: Moses soll Gott nicht glauben haben

Gegen Gott soll einmahl scharff disputiret seyn worden.

Das ist / Als Gott zu ihm (nemlich Mose) gesagt hatte / (Exod. 32. v. 7.)
 Steige hinab / denn dein Volk hat sich verderbet / hielte er die Tafeln /
 und glaubte es nicht / daß Israel gesündigt hätte / sondern
 sprach / wann ich es nicht sehe / so glaube ich es nicht / wie (Exod. 32.
 v. 19.) gesagt wird: Als aber Moses nahe zum Lager kam. Er hat
 also dieselbe (Tafeln) nicht verbrochen / bis er es mit seinen Augen ge-
 sehen hatte.

Gott soll im
 disputiren sehr
 überwunden
 worden.

Was aber dasjenige anbelanget / daß Gott im disputiren sey überwunden
 worden / davon wird in dem Talmudischen Tractat Bava mezia fol. 59. col. 1. 2.
 also geschrieben: תנן התם חתכו חוליות ונתן חול בין חוליא לחיליא רבי אליעזר מטהר והכמים
 פושטאים והוה תנור של עכנאי מאי עכנאי אמר רב יהודה אמר שמואל שהקיפו דברים כעכנאי
 וטמאיהו. תנא באותו היום השיב רבי אליעזר כל תשובות שבועולס ולא קבלו הימנו אמר להם
 אם הלכה כמותי חרוב זה יוכיח נעקר הרוב ממקומו מאה אמרו ואמרי לה ד' מאות אמרו לו אין
 מביאין ראיה מן החרוב. חזר ואמר להם אם הלכה כמותי אמות המים יוכיחו חזרו אמות המים
 לאחוריהם אמרו לו אין מביאים ראיה מאמות המים. חזר ואמר להם אם הלכה כמותי כותלי
 בית המדרש יוכיחו. יהו כותלי בית המדרש ליפול גער בהן רבי יהושע אמר להם אם תלמידי
 חכמים מנצחים זה את זה בהלכה אתם מה שיבכסו. לא נפלו מפני כבודו של רבי יהושע ולא
 קפו מפני כבודו של רבי אליעזר ועריין מטין ועומדין. חזר ואמר להם אם הלכה כמותי מן השמים
 יוכיחו. יצתה בת קול ואמרה מה לכם אצל רבי אליעזר שהלכה כמותו בכל מקום. עמד רבי
 יהושע על הגליו ואמר לא בשמים היא. מאי לא בשמים היא. אמר רבי ירמיה שכבר ניתנה
 תורת משה סיני אין אנו משגיחין בבב קול שכבר כתבת בהר סיני בתורה אחרי רבים להטות.
 אשכחיה ר' נתן לאלהיו אמר ליה מאי עביד קורשא בריך הוא בהדיא שעתא אמר ליה קא חייך
 Das ist / Es wird dorten gelehret / sie haben Stü-
 cker Steine geschnitten / (wann sie einen Back-Ofen gemacht haben / und ha-
 ben dieselbe ordentlich geleet /) und Sand zwischen ein jedes Stück gethan.
 Der Rabbi Elieser sagt / daß ein solcher Back-Ofen rein sey / die Weisen
 aber sagen er sey unrein; Und das ist ein Back-Ofen / der Schlangens-
 weise gemacht wird / (gleichwie eine Schlange / wann sie sich in die Runde le-
 get / und den Schwanz in das Maul stecket.) Was ist das gesagt Schlangens-
 weise? Es meldet der Rabbi Jehuda, der Rabbi Samuel habe gesagt / sie /
 (nemlich die Weisen /) haben Wort wie eine Schlange umgeben / (das ist /
 sie haben mit vielen Bewerfsthümen / welche gleichwie eine Schlange Circul-weise
 in sich gehen / dargethan /) daß ein solcher Back-Ofen unrein sey. Wir ler-
 nen / daß der Rabbi Elieser in selbigem Tag alle Antworten / die in der
 Welt seynd / (seine Meynung und Aussage zu behaupten /) vorgebracht ha-
 be / sie haben aber dieselbe nicht annehmen wollen. Er sagte zu ihnen /
 wann der Bescheid nach mir ist / (und ich Recht habe /) so soll dieser Johans-
 nesbrodt-Baum es beweisen: Da wurde der Johannesbrodt-Baum aus-
 gerottet / und hundert Ellen / andere sagen 400. Ellen weit / von seinem
 Ort.

Ort versetzet. Sie / (nemlich die Weisen /) sagten ihm aber / man bringt keinen Beweis vom Johannesbrod-Baum. Hierauff sagte er wieder / wann der Bescheid nach mir ist / so soll dieser Wasser-Fluß es beweisen: Da gieng der Wasser-Fluß zurück: Sie aber sagten ihm / man bringt keinen Beweis von einem Wasser-Fluß. Darnach sagte er ihnen wieder / wann der Bescheid nach mir ist / so sollen die Wände dieser Schulen es beweisen. Da biegeten sich die Wände der Schulen / als wann sie fallen wolten. Der Rabbi Jehóscha (oder Josua) aber bescholte sie / und sagte zu ihnen / wann die Lehrlinger der Weisen / (das ist / die gelehrte und weise Rabbinen / welche aus Demuth sich Lehrlinger der Weisen nennen /) einander in dem Bescheid überwinden / was gehet das euch an? Sie fielen aber nicht dem Rabbi Jehóscha zu ehren / sie richteten sich aber auch nicht wieder auff / aus Respect gegen den Rabbi Elieser. Darauff sagte er ihnen wieder / wann der Bescheid nach mir (und meine Ausgag wahr) ist / so werde solches von dem Himmel bewiesen: Da gieng eine Stimme vom Himmel aus / und sprach / was habt ihr mit dem Rabbi Elieser zu thun? Der Bescheid gehet in allen Orten nach ihm. Der Rabbi Jehóscha aber stund auff seine Füße / und sprach (aus Deut. 30. v. 12.) Es ist nicht in dem Himmel. Was ist das / Es ist nicht in dem Himmel? Der Rabbi Jeremias sagt / das Gesetz ist uns von dem Berg Sinai gegeben / wir fragen nichts nach der Stimme vom Himmel / dann du (o Gott) hast schon auff dem Berg Sinai im Gesetz (Exod. 33. v. 2.) geschrieben: Nach der Menge muß man sich kehren / (und derselben folgen.) Als nun der Rabbi Nathan den Elias antruff / fragte er ihn / was thate doch Gott in derselben Stund / (als solches sich zugetragen hatte?) Da sagte ihm der Elias / ich schwere dir bey deinem Leben / daß er gesagt hat / meine Kinder haben mich überwunden / meine Kinder haben mich überwunden. Aus dieser Talmudischen Raserey sehen wir / daß Gott / wiewol er des Rabbi Eliesers Meynung / durch so grosse Wunder bestätigt haben soll / dennoch endlich habe gestehen müssen / daß er unrecht gehabt / und von den weisen Rabbinen mit dem disputiren sey überwunden worden. Und meldet der Talmud in demjenigen / das auff obiges folget / der Rabbi Elieser sey wegen seiner Widersäcklichkeit in den Bann gethan worden; darvon auch das 135. Capitel in dem Maase-Buch gelesen werden kan.

Vierdtens lehren sie von Gott / daß er geweinet habe / und noch täglich weine / und sey solches geschehen / geschehe auch zum Theil noch / erstlich wegen der Verstorung des Tempels zu Jerusalem. Zwentens wegen des exilii oder Elends der Juden / daß sie aus ihrem Land verjagt seynd. Drittens wegen derjenigen / welche im Gesetz studiren können / und thun es nicht; un wegen derjenigen / die

IV. Lehren sie / daß Gott soll geweinet haben / und noch weine.

16 Des I. Theills des entdeckten Judenthums I. Capitel.

zu solchem Studiren nicht tüchtig seynd / und studiren doch. Viertens wegen eines hochmüthigen Vorstehers der Gemeinde. Und endlich fünfften wegen des Todts Mosiss.

Erstlich wegen
der Verstorung
des Tempels.

Was die erste Ursach des Weinens Gottes betrifft/nemlich die Verstorung des Tempels / so wird in dem Talmudischen Tractat Chagiga fol. 5. col. 2. über die Wort Jeremie 13. v. 17. *Veim lo tischmaúha bemistarim tikkéh nafschi mippené géva*, das ist / **Wolt ihr aber solches nicht hören / so muß meine Seele doch heimlich weinen über solcher Hoffart/** also geschrieben. *מקום יש לו להק"ב (שבוכה בו) ומסתרים שמו. וזאי מפני גוה אמר דב שמואל בר יצחק מפני גאותן של ישראל שנטלה מהם וניתנה לאומות העולם. רבי שמואל בר נחמני אמר מפני גאותה של מלכות שמים. ומו איכא בכיה קמיה חק"ב דהאמר רב פפא אין עציבות לפני הק"ב שנאמר הוד והדר לפני עז וחדוה במקומו. לא קשיא הא בכתי גואי הא בכתי בראי. לא הוא כתיב ויקרא אדני ה' צבאות ביום ההוא לבכי ולמספר ולקרחה ולחנור שק שאני חרכן בית המקדש דאפילו מלאכי שלום בכו שנאמר הן אראלם צעקו חוצה* das ist / **Der heilige und gebenedeyete GOTT hat einen Ort /** (darinnen er weinet / wie in dem Buch Nézach Iisraél fol. 16. col. 4. in dem 9. Capitel / und in dem Buch En Iisraél fol. 154. col. 4. darzu gesehet wird /) welcher Mistarim, (oder Mistörim) das ist / **ein verborgener Ort** genennet wird. Was bedeuten aber die Wort *מפני גוה mippené géva*, das ist / **wegen des Prachts /** (oder der Herrlichkeit?) Der Rabbi Samuel, der Sohn Isaacs sagt / wegen der Herrlichkeit Israels / welche von ihnen weggenommen / und den Völkern der Welt gegeben ist / (weinet GOTT.) Der Rabbi Samuel, der Sohn Nachmans sagt / wegen der Herrlichkeit GOTTES / (welche wegen der Juden Gefangenschafft und Elend verschmähet wird.) Wie! weinet dann der heilige und gebenedeyete GOTT auch? Es sagt ja der Raf Papa, bey GOTT ist keine Traurigkeit / wie (1.Chron. 16. v. 27.) gesagt wird: **Es stehet herrlich und prächtig vor ihm/ und gehet gewaltig und frölich zu an seinem Ort.** (Hiergegen wird geantwortet /) Dieser Einwurff ist nicht erheblich / dann dieses / (nemlich daß GOTT weine) von den inwendigen / jenes aber (daß er nicht weine) von den äussern Wohnungen (des Himmels) zu verstehen ist. Wie! weinet dann GOTT nicht auch in den äussern Wohnungen? es stehet ja (Esa. 22. v. 12.) geschrieben; **Darum wird der HERR / HERR Zebaoth / zu der Zeit ruffen lassen / daß man weine und klage / und sich beschäure / und Säcke anziehe.** (Hierauff wird zur Antwort gegeben:) Es ist hier eine andere Sach mit der Verstorung des Tempels / dann auch die Engel des Friedens darüber geweinet haben / wie (Esa. 33. v. 7.) geschrieben stehet: **Siehe ihre Boten (oder Mächtigen) schreyen drauffen / und die Engel des Friedens weinen bitterlich.**

Von der Juden ungeziemenden Lehr von Gott dem Vater. 17

In dem Buch Rabbôch (oder Rabbos) in Petichâth écha rabbâthi (oder Pesichas écha rabbâthi) wird fol. 289. col. 4. auch folgendes gelesen: Wie Gott sich vor und nach der Verführung des Tempels verhalten haben soll.

בשעה שבקש הק"ב להחריב את בית המקדש אמר כל זמן שאני בתוכו אין אומות העולם נוגעים בו. אלא אכבש את עיני מזמו ואשבע שלא אוקף לו עד עת קץ ויבאו האויבים ויחריבו אותו. מיד נשבע הק"ב בימינו והחזיר אחריו ה"הר השיב אחר ימינו מפני אויבי. באותה שעה נכנסו אויבים להיכל ושרפוהו וכיון שגשרף אמר הק"ב שוב אין לי מושב בארץ אסלק שכינתי ממנה ואעלה לסכני הראשון ה"הר אלה ואשובה אל מקומי עד אשר יאשמו יבקשו פני. באותה שעה היה הק"ב בוכה ואומר אוי לי מה עשיתי השריתי שכינתי למטרה בשביל ישראל ועבשו שחטאו חזרתי למקומי הראשון. הם ושלום שהייתי שחוק לגוים ולעני לבריות. באותה שעה בא משטרון ונפל על פניו ואמר לפני רבש"ע אני אבכר ואתה לא תבכר אמר לו אם אין אתה מניח לי לבכות עבשו אכנס למקום שאין לך רשות ליכנס ואבכר שנאמר ואם לא תשמעוהו במסחרים תבכה נפשי מפני גוה וגו' אמר להן הק"ב למלאכי השרת בואו ונלך אני ואתם ונראה בביתו מה עשו אויבים כו. מיד הלך הק"ב ומלאכי השרת וירמיה לפניו וכיון שראה הק"ב את בית המקדש אמר בראי זה בתי והו מנוחתי שבאו אויבים ועשו בו כרצונם כאותה שעה היה ק"ב בוכה ואומר אוי לי על ביתי בני היכן אתה, כהני היכן אתם, אהבי היכן אתם מה אעשה לכם, התריתי בכנס ולא חזרתם בתשובה. אמר הק"ב לירמיה אני דומה היום לאדם שהיה לו בן יתדי ועשה לו חופה ומת בתוך חופתו. ואין לך כאב לא עלי ולא על בני. לך וקרא לאברהם ליצחק וליעקב וכשה מקבריהם שהם יודעים לבכות. אמר לפני רבנו של עולם איני יודע היכן משה קבור אמר לו הק"ב עמור על שפת הירדן והרם קולך וקרא בן עמרם בן עמרם עמור וראה צאנך שבלעום אויבים. מיד הלך ירמיה למערת המכפלה ואמר לאבות העולם עמדו שהגיע זמן שאתם מתבקשים לפני הק"ב. אמרו לו למה, אמר להם איני יודע מפני שהיה מתירא שלא יאמרו בימך היתה לבנינו זאת. הניחו ירמיה ועמר על שפת מירדן וקרא בן עמרם בן עמרם עמור הגיע זמן שאתה מבקש לפני הק"ב. אמר לו מה היום מיומים שאני מבקש לפני הק"ב. הניחו משה והלך אצל מלאכי השרת שהיה מכיר אותן משעת מתן תורה אמר להם משרתי עליונים כלום אתם יודעים מה אני מתבקש לפני הק"ב. אמרו לו בן עמרם אי אתה יודע שבית המקדש חרב וישראל גלו. והיה צועק ובוכה ער שהגיע לאבות העולם. מיד אף הם קרעו בגדיהם והניחו ידיהם על ראשיהם והיו צועקים ובוכים עד שערי בית המקדש. כיון שראה אותם הק"ב מיר ויקרא ה' אלהים צבאות ביום ההוא לבני ולמספר ולקדחה ולחגור שק. ואלמלא מקרא שכתוב אי אפשר לאמרו. והיו בוכין והולכין משער זה לשער זה כארס שמתו מוטל לפניו, והיה הק"ב סופד ואומר אוי לו למלך שבקטנותו הצליח ובקנותו לא הצליח: Das ist / Zu der Zeit als Gott den Tempel zerstören lassen wolte / sagte er / so lang ich darinnen bin / werden die Völcker der Welt denselben nicht anrühren / ich will aber meine Augen vor demselben verbergen / und schweren / daß ich mich desselbigen nicht annehmen will / bis zur Zeit des Endes / und sollen die Feinde kommen / und denselben verwüsten. Hierauff schwur Gott alsobald bey seiner Rechten / und wendete dieselbe hinter sich: Dieses ist/was (in den Klagliedern Jeremiae cap. 2. v. 3.) geschrieben stehet: Er hat seine rechte Hand hinter sich gezogen/da der Feind kam. In derselben Zeit giengen die Feinde in dem Tempel / und verbranten ihn: Erster Theil. E Da

Da er aber verbrant war / sagte GOTT / ich habe nun keine Wohnung auff der Erden / ich will meine Göttliche Beywohnung (oder Majestät) von derselben entziehen / und mich hinauff in meinen ersten Ort begeben ; Dieses ist dasjenige so (im Propheten Hosea Cap. 5. v. 15.) geschrieben stehet : Ich will wiederum an meinen Ort gehen / bis sie ihre Schuld erkennen / und mein Angesicht suchen. Zur selbigen Zeit weinte GOTT / und sagte / wehe mir ! was hab ich gethan ? ich hatte meine Majestät drunten / wegen Israels wohnen lassen / nun aber da sie gesündigt haben / habe ich mich wieder in meinen ersten Ort begeben / und bin (das doch ferne seyn solte) den Heyden zum gelächter / und den Geschöpffen zum Gespött worden. In derselben Zeit kam der Metatron, fiel auff sein Angesicht / und sprach vor ihm / O du Herr der Welt ! ich will Weinen / du aber solt nicht Weinen. Darauf sagte ihm GOTT / wann du mich nicht Weinen lässest / so wil ich mich alsobald in einen Ort begeben / dahin du keine Macht zu geben hast / und will Weinen / wie (Jerem. 13. v. 17.) gesagt wird : Wolt ihr aber solches nicht hören / so muß meine seele doch heimlich weinen. Da sagte GOTT zu den dienstbaren Engeln / Kommet her / ich und ihr wollen miteinander gehen / und in meinem Hause sehen / was die Feinde darinnen gethan haben ; und gleich darauff gieng GOTT fort / und die dienstbare Engel / wie auch der Jeremias giengen vor ihm her. Da nun Gott den Tempel gesehen hatte / sagte er / gewißlich das ist mein Haus / und das ist meine Ruhe / darein die Feinde gegangen seynd / und nach ihrem Gefallen gehandelt haben. Damahls weinete GOTT and sprach / wehe mir wegen meines Hauses ! wo seyd ihr meine Kinder ? wo seyd ihr meine Priester ? wo seyd ihr meine Freunde ? was soll ich euch thun ? Ich habe euch gewarnt / ihr habt aber keine Busse gethan. Darnach sagte GOTT zu dem Jeremia / ich bin heut gleich einem Menschen / welcher einen einzigen Sohn hatte / dem er Hochzeit hielte / der aber mitten in der Hochzeit starb / und du bekümmerst dich nicht weder meiner wegen / noch meiner Kinder wegen. Gehe hin und russe dem Abraham / Isaac und Jacob / und Mose aus ihren Gräbern / dieweil sie Weinen können ; Er aber sagte zu ihm / du Herr der Welt / ich weiß nicht wo Moses begraben seye. Da sagte ihm GOTT / gehe hin / und stehe an das Ufer des Jordans / und erhebe deine Stimme / und russe / O du Sohn Amrams ! du Sohn Amrams ! stehe auff / und siehe deine Schaafe / welche die Feinde verschlungen haben ! Alsobald darauff gieng Jeremias zu der zweyfachen Höhlen (deren Genes. 23. v. 17. meldung geschieht) und

Wie der Metatron vor GOTT habe weinen wollen.

Jeremias russet Mose und den Erzvätern auff GOTTes Befehl zu weinen.

seyn soll/ und was er gethan habe.

rubim / von dem Cherubim zu dem Thor gegen Morgen / von dem Thor gegen Morgen in den Vorhoff / von dem Vorhoff auff das Dach / von dem Dach zu dem Altar / von dem Altar auff die Mauer / von der Mauer in die Stadt / von der Stadt auff den Gel-Berg / ic. Als aber GOTT aus dem Tempel gieng / kam er wieder zurück / umfassete und küßsete die Mauern und Seulen desselben / weinete und sprach / ach des Friedens des Hauses meines Heiligthums ! Ach des Friedens meines Reichs ! Ach des Friedens des Hauses meiner Herrlichkeit ! Ach des Friedens von nun an ! Ach des Friedens ! ic.

GOTT wolte sich nicht trösten lassen.

Ferner wird in gedachtem Jalkut Schimoni über die Klaglieder Jeremia fol. 166. col. 4. numerò 1000. gemeldet / daß / als GOTT der Herr über Israel wegen des verstorben Tempels geweinet / die Engel zu ihm gekommen seyn / und ihn haben trösten wollen / er habe sich aber nicht wollen trösten lassen / und lauten die Wort also : באותה שעה נבננו מלאכי השרת לחמו ולא רצה לקבל תחמוך על כן אמרתי : שעה מני אמר בכבי אל תאצו לחמוי על שבר בת ימי : Das ist / Zur selbigen Zeit giengen die dienstbare Engel hinein (zu GOTT) ihn zu trösten / er wolte aber keinen Trost annehmen : (Und stehet hiervon Esaia 22. v. 4.) geschrieben : Darum sage ich : Hebt euch von mir / lasset mich bitterlich weinen ; Haltet nicht an / mich zu trösten über der Verstorben der Tochter meines Volcks. Weiter stehet in gemeldtem Jalkut Schimoni über die Klaglieder Jeremia fol. 168. col. 27. numerò 1026. daß / als der Tempel angesteckt war / sey GOTT gewarnt worden / hinaus zu gehen / mit diesen Worten :

Der Asaph soll GOTT gewarnt haben aus dem brennenden Tempel zu sehen.

בשעה שנבננו גוים והציתו את האור בבית המקדש והיה הק"ה יושב ובוכה אמר מה אעשה כנגד אספ אצלו וא"ל רב"שע והאור דולק בביתך ואתה יושב קום צא מביתך שגא' הרימה פעמיק למושאות נצח כל הרע אויב בקרש באותה שעה תהרים ומתכנסים כל דציאים והולכים : Das ist / In der Stund da die Heyden hinein gegangen / und das Feuer in dem Tempel angezündet / saß GOTT und weinete / und sprach / was soll ich thun ? Da trat der Asaph hinein zu ihm / und sprach zu ihm / o du Herr der Welt / das Feuer brennet in deinem Haus / und du sitzt ! Stehe auff / und gehe aus deinem Haus / wie (Psal. 74. v. 3.) gesagt wird : Hebe deine Füße (oder Tritte) auff zu den ewigen Verwüstungen : Der Feind hat alles böß gemacht im Heiligthum (oder Tempel.) Zur selbigen Stund versamleten sich abermahl alle Propheten / und giengen zur Stadt Jerusalem / dieselbe zu trösten. Von diesem Weinen Gottes / wegen des verstorben Tempels / ist auch in der Vorrede des Buchs Kol böchim, aus dem Sôhar, in Megillâth Echa, numero 11. ein mehrers zu lesen.

Von Gottes Klagen / daß er soll gesagt

Was aber dasjenige anbelanget / daß GOTT geruffen haben soll / wehe mir ! darvon wird in dem Talmuöischen Tractat Bava bâthra (oder bâsra) f. 74. col. 1.

Von der Juden ungeziemenden Lehr von Gott dem Vater. 21

und in dem Buch En Israhel fol. 96. column. 2. also gelesen : אמר רבא בר בר חנה אמר לי ההוא טייעא תא אחוי לך טורא דמיני אזלי חזאי דהדרן ליה עקרי וקימן בחמרי
 das ist/ Es erzehlet der Rabba, der Enckel des Channa; Es sagte mir ein Arabischer Kauffmann/ komme her/ ich will dir den Berg Sinai weisen. Als ich nun dahin gieng/ sahe ich den Berg allenthalben mit Scorpionen umgeben/ welche da stunden gleich wie weiße Esel; Ich hörte aber eine Stimme vom Himmel/ welche sagte/ wehe mir/ daß ich geschworen habe! Nun aber da ich geschworen habe/ wer entbindet mich meines Schwurs? In dem Talmud aber wird im nachfolgenden/ in gedachtem Ort gemeldet/ daß/ als der Rabba zu andern gekommen/ und ihnen solches erzehlet/ haben sie ihn einen Esel und Narren geheissen/ weil er Gott seines Eydes und Schwurs/ den er wegen Verstorung des Tempels gethan/ (darvon oben Meldung geschehen/) nicht eingebunden hat.

haben/ wehe mir!

Gott wolle seines Eydes entbunden seyn.

Wann aber Gott seines Eydes hätte entbunden seyn wollen/wie diejenige vermeynt haben/welche den Rabba einen Esel und Narren geheissen/so hätte er ja dem Engel/welcher Mi genennet werden soll/ solches zu thun befehlen können/welcher das Gelübd/den Eyd/und Schwur Gottes soll vernichten können/dann in dem Buch Megalleh amykkoth (oder amykkos) fol. 1. col. 4. in dem dritten blat, also geschrieben stehet: של והוא מפר נדרו של מלאך אחר יש בין שמים וארץ ושמו מ' והוא מפר אחר ששמו מ' הוא מפר: das ist/Es ist ein Engel zwischen dem Himmel und der Erden/ welcher Mi heisset/ und des heiligen gebenedeyeten Gottes Gelübd zu nichts machet. Wann der Herr der Heerschaaren etwas im Rath beschlossen hat/ so machet es der Engel/ welcher Mi heisset/ zu nichts/ wann es Gott gereuet/ daß er es gethan hat. Dannhero wird in dem Buch Amudéha Schifa fol. 57. col. 1. gelesen/ daß Gott geschworen habe/ daß der Moses nicht solte in das gelobte Land kommen. Und in der zweyten columna stehet daselbst geschrieben/ daß ob schon Gott geschworen hatte/ daß er das Meer nimmermehr spalten wolte/ so habe er doch das rothe Meer den Israheliten gespalten/ daß sie durch dasselbe haben gehen können. Hierauff folget allda weiters: לפיכך כאשר שמע משה זאת אמר מי יתנני כירתי קדם ר"ל מי יתנני שהק"בה יתנהג עתה עמי כמו שנהג בירתי קדם בזמן קריעת ים סוף שאז התיר השבועה ומי יתן שגם עבשיו יתיר לי שבועתו ולכך אמר מי יתנני כי מביא בעל קגלה עמוקות באופן ג' שהמלאך המתיר שבועתו של הק"בה נקרא בשמו מ' ו'ש' מ' יתנני כירתי קדם מ' דייקא ר"ל מלאך הנקרא מ' הוא יתנני עבשיו כמו שעשה בירתי קדם שהתיר השבועה לה'קבה- וגם עתה יתיר שבועת ק"בה שנשבע שלא להכנס לארץ ישראל. וצריך לומר שרמו זה הוא גם כן לדברי בת קול הנ"ל שאמר אוי לי שנשבעתי ועבשיו שנשבעתי מי מפר לי מי דייקא ר"ל מלאך
 das ist/ Deswegen sprach der Moses/ als er solches gehört hatte/ (daß er nicht in das gelobte Land kommen solte/) o daß

Ein Engel/ Rahmens Mi. soll Gott seines Gelübds/ Eydes und Schwurs entbinden können.

der heilige gebenedeyete GOTT nun mit mir verfahren möchte / wie er in den vorigen Monaten / zur Zeit der Spaltung des rothen Meers sich verhalten hat; Dann damahlen hat er seines Eydschwurs sich entbinden lassen: O daß er auch nun seines Schwurs sich entbinden ließe! Deswegen hat er gesagt (aus Job. 29. v. 2.) Mi jitteneni, das ist / Wer wird mir geben / (daß ich wäre wie in den vorigen Monaten?) dann derjenige / welcher das Buch Megalleh amykkóth geschrieben hat / meldet in dem dritten Ofan, daß derjenige Engel / welcher den heiligen gebenedeyeten GOTT seines Eydschwurs entbindet / Mi genennet werde. Und dieses ist / was (Job. 29. v. 2.) geschrieben siehet: Mi jitteneni kejárche kédem, das ist / Wer wird mir geben / daß ich wäre wie in den vorigen Monaten? Betrachte das Wort Mi, welches den Engel bedeutet / der Mi heisset: Derselbige wolle mir jetzunder thun / was er in den vorigen Monaten gethan hat / indem er den heiligen gebenedeyeten GOTT seines Eydes entbunden hat. Er wolle auch jetzunder den heiligen gebenedeyeten GOTT seines Schwurs entbinden / welcher geschworen hat / daß ich nicht in das Land Israels gehen soll. Man muß auch sagen / daß dieses (was im angezogenen Ort des Jobs stehet /) auch eine Bedeutung auff diejenige obgedachte Wort habe / welche von einer himmlischen Stimm geredet worden seyn / die gesagt hat: Wehe mir daß ich geschworen habe! Nun aber / da ich geschworen habe / Mi méfer li, das ist / wer entbindet mich meines Schwurs? Betrachte das Wort Mi: Und bedeutet solches so viel / als der Engel / welcher Mi heisset / wird mir meinen Schwur zu nichts machen. Dieses seynd die Wort des Buchs Ammudeha Schifa. Wann nun der Engel Mi darzu bestellet ist / daß er GOTT seines Eydes und Schwurs entbinde / so haben diejenige / welche den Rabba deswegen einen Esel und Narren gescholten / weil er GOTT von seinem Eyd nicht los gemacht / und ihn darvon entlediget hat / keine Ursach gehabt / solches zu thun. Es ist aber dieses alles eine Judische Raserey; Und wollen die Narren aus dem Wort Mi, welches ein Pronomen interrogativum persona ist / und wer heisset / einen Engel machen.

Auff die Wort wehe mir aber wieder zu kommen / welche GOTT gesagt haben soll / so wird davon in dem Talmudischen Tractat Berachóth (oder Béróchos fol. 3. col. 1. auch also geschrieben: אמר רב יצחק בר שמואל משמיה דרב שלוש משמיה דר' היליה ור' כל משמר ומשמר ושב הק"ב וישא כאר' ואומר אר' שחורבתי אר' בית ושרפתי אר' היכלי ומגילתי אר' בני לבן אומות הנין) Das ist / Es sagt der Rabb Jizchack, der Sohn des Samuels / im Nahmen des Rabs, die Nacht hat drey Wachten / und in einer jeden Wacht sizet GOTT / und brüillet wie ein Löw / und sagt / o wehe / daß ich mein Haus habe verwüstet /

GOTT brüillet
wie ein Löw
wegen des ver-
stören
Zempels /

sten / und meinen Tempel verbrennen / und meine Kinder unter die Völker der Welt gefangen wegführen lassen! Bald darauff wird gemeldet / daß der Elias dem Rabbi Jose einmahlin der Wüsten sey begegnet / und unter andern Dingen ihn gefragt habe / was es vor eine Stimme in der Wüsten gehöret habe? Da habe er geantwortet: שמעתי כונה ואומרת אוי שחרבתי את ביתי ושרפתי את היכלי והגלית את בני לבין האומות: Das ist / Ich habe eine Stimme gehöret / welche wie eine Taube kitzete / und sprach / o wehe daß ich mein Haus habe verstorren / meinen Tempel verbrennen / und meine Kinder unter die Völker ins Elend vertreiben lassen!

und der vertriebenen Juden.

Was der Elias in der Wüsten vor eine Stimme gehöret habe.

Hierauff habe der Elias ihm gesagt: חייך והיי ראשך לא שעה זו בלבד אומרת כך אלא בכל יום ויום שלש פעמים אומרת כך ולא זו בלבד אלא בשעה שישראל נכנסין לבתי כנסיות ולבתי מדרשות ועונין אמר יהא שמייה רבה ממך הק"ה מנענע ראשו ואומר אשרי הכולך שמקלסין אותו בביתו כך כזה לו לאב שהגלה את בניו ואוי להם לבנים שגלו מועל שלחן אביהם: Das ist / Ich schwere bey deinem Leben / und bey dem Leben deines Haupts / daß sie nicht allein in dieser Stund / sondern alle Tag drey mahl also spricht: Und das ist hiermit nicht genug / sondern auch wann die Israeliten in ihre Synagogen (oder Schulen) gehen / und sagen / Amen / sein herrlicher Nahme sey gebenedeyet / so schüttele GOTT sein Haupt und sagt / glücklich ist der König der in seinem Haus gelobet wird: was hat aber also ein Vater der seine Kinder ins Elend gehen läset? wehe auch denen Kindern / welche von ihres Vaters Tisch verjaget seynd!

Und schüttele sein Haupt / wann die Juden in ihren Schulen besetzen.

Dieweil nun aus dem vorhergehenden zu sehen ist / wie eine grosse Unruhe und Betrübniß die Verstorung des Tempels / und Verstorung der Juden aus ihrem Land / den närrischen und lästerlichen Jüdischen Sabeln nach / GOTT verurthelet habe / und noch täglich verursache / so wollen wir noch weiter hiervon nachsehen / was in ihren Büchern darvon zu finden sey. In dem Jalkut Chádäsch wird fol. 74. col. 4. numeró 15. unter dem Titel Chórban, also gelesen: כשהמלאכים מזכירים להק"ה הרבן בית המקדש אין לו להק"ה כביכול מנוחה עד שנכנס לבן: Das ist / Wann die Engel GOTT an der Verstorung des Tempels erinnern / so hat er / so zu sagen / keine Ruhe / biß daß er in das Paradeiß gehet / und sich mit den Gerechten erlustiget. So steht auch in gedachtem Jalkut Chádäsch fol. 75. col. 1. unter gemeldtem Titel Chórban, numeró 25. aus dem Talmudischen Tractat Avóda Sára, fol. 3. col. 2. also geschrieben: קו רס הרבן היה לו להק"ה כה שחוק עם לוחו ומשחרב אין שחוק לפניו: Das ist / Vor der Verwüstung (des Tempels) hat GOTT mit dem Leviathan (das ist / mit dem grossen Wallfisch /) gespielt / von der Zeit an aber / da die Verwüstung vorgegangen ist / spielet er nicht mehr. Und in dem Jalkut Schimoni, über den Propheten Esaiam wird fol. 50. col. 4. numeró 316.

Er hat auch keine Ruhe / wann er an die Verwüstung des Tempels erinnert wird.

hier

Und spielet nicht mehr nach solcher Zeit/ mit dem Leviathan.

hiervon gelesen: **Das ist/ Seither das Heiligthum verwüestet ist/ spielet GOTT nicht mehr** (mit dem Leviathan/ wie kurz vorher stehet/) wie (Esa. 42. v. 14.) gesagt wird: **Ich habe lange Zeit geschwiegen: Ja in dem Buch Pesikta rabbetha** (oder rabbetha) wird fol. 52. col. 2. 3. gemeldet/ daß GOTT/ seit der Zerstörung des Tempels/ nicht mehr auff seinen Thron kommen sey/ und mit dem Messia dem Sohn Ephraim also geredet habe: **ביום שעלה נבוכדנצר הרשע והחרב את ביתי אשרף את היכלי והגלה את בני לבן האומות העולם חיד וחיי ראשי שלא נכנסתי לבסמא שלי ודם אין אתה מאמין ראה טל שעלה על ראשי שנאמר שראשי נבלא טל קוצותי רסוסי דם אין אתה מאמין ראה טל שעלה על ראשי שנאמר שראשי נבלא טל קוצותי רסוסי** **Das ist/ Von dem Tag an/ da der gottlose Nebucadnezar hinauff gegangen/ und mein Häuß verstorret/ und meinen Tempel verbrennet/ auch meine Kinder unter die Völcker der Welt ins Elend geführet/ schwere ich bey deinem Leben/ und bey dem Leben meines Haupt/ daß ich nicht zu meinem Thron hinein gegangen bin: Und wann du es nicht glauben wilst/ so siehe den Thau an/ der auff mein Haupt gefallen ist/ wie (Cantic. 5. v. 3.) gesagt wird: Dann mein Haupt ist voll Thaues/ und meine Locken seynd voll Nacht-Tropfen.** So wird auch in dem Sohar Vajikra, in der Parascha Vajikra, in der 24. colun n. gelesen: אמר רבי יהודה: תנינן מן יומא דאתהרב בית מקדשא לית יומא דלא אשתבח ביה רתחא בישא מאי טעמא משום דתנינן א"ר יודאי א"ר ייסא נשבץ הק"בא שלה יכנס בירושלים של מעלה ער שיכנסו ישראל בירושלים של מטה ובגן כך רתחא אשתבח בעלמא: **Das ist/ Der Rabbi Jehuda sagt/ wir lernen/ daß von dem Tag an/ da der Tempel verstorret worden/ kein Tag hingehet/ in welchem nicht ein böser Zorn gefunden werde/ (das ist/ in welchem GOTT nicht zornig sey.) Was ist die Ursach dessen: Dieweil wir lernen/ daß der Rabbi Jodai gesagt habe/ der Rabbi Jesa habe gemeldet/ GOTT habe geschworen/ daß er nicht in das obere Jerusalem eingehen wolle/ biß daß die Israeliten wieder in das untere Jerusalem gehen/ und deswegen werde ein Zorn in der Welt gefunden.**

Er siset auch seither nicht mehr auff seinem Thron.

Er soll auch geschworen haben/ daß er nicht wolle in das obere Jerusalem gehen/ biß die Juden wieder in das untere kommen.

Und soll gar wenig Raum in der Welt haben.

Über das soll GOTT auch von der Zerstörung des Tempels her/ gar wenig Raum in der Welt haben/ davon der Talmud im Tractat Berachoth (oder Berachos) fol. 11. col. 1. also lehret: **ביום שחרב בית המקדש אין לו להק"ב בעולמו אלא ארבע אמות של הלכר בלבד: Das ist/ Seither der Tempel ist verwüestet worden/ hat GOTT nicht mehr denn vier Ellen weit Platz in seiner Welt zu gehen.**

Die Zerstörung des Tempels soll eine Ursach des Erdbebens seyn.

Die Juden sind auch der Meynung/ daß die Zerstörung des Tempels/ und ihr Elend eine Ursach des Erdbebens sey/ wovon in Schemoth (oder Schemos) rabba in der 29. Parascha, fol. 118. col. 3. und im Buch Meor Enaim fol. 6. col. 1. also gemeldet wird: **שאל בלצא את ר' עקיבא א"ל מדין הרעש נעשה אמר לו כשעה**

Von der Juden ungeziemenden Lehr von Gott dem Vater. 25

בשעה שהק"ה מסתכל בבתי עב"ם ובע"כום היאך נתונים בשקט ובשלום בעולם ורואה ביתו חרב ונתן בידם של ע"כום כביכול הוא מקנא ושואג ומיד השמים והארץ רועשים של מציון : ישאג ומירושלים יתן קולו : Das ist / Der Belza hat den Rabbi Akkiva gefragt / woher das Erdbeben entstande? Da hat ihm derselbe geantwortet / wann GOTT die Häuser der Abgöttischen / und die Abgöttische siehet / wie sie ruhig und in der Stille / in der Welt sitzen / und siehet hergegen / daß sein Haus verstorret / und in der Abgöttischen Hände gegeben ist / so eiffert er / so zu sagen / und brüllet ; Darauf der Himmel und die Erde sich alsobald bewegen / wie (Joel. 4. v. 16.) gesagt wird : Aus Zion brüllet er / und aus Jerusalem läset er seine Stimme hören.

Was die zweyte Ursach des Weinens Gottes betrifft / nemlich das Elend der Juden / weil sie aus ihrem Land vertrieben / und gefangen weggeführt worden / so wird davon in dem Talmudischen Tractat Berachóth. (oder Beróchos) fol. 59. col. 1. also gelesen: בשעה שהק"ה זוכר את בני ישראלים בצער בן אומות העולם מוריד שתי דמעות לים הגדול וקולם נשמע מסוף העולם ועד סופו והיו גוהא! Das ist / In der Stund / in welcher sich GOTT seiner Kinder erinnert / daß sie unter den Völkern mit Schmerzen wohnen / läset er zweyen Thränen in das grosse Meer fallen / deren Stimme von einem Ende der Welt bis zu dem andern gehöret wird / und dieses ist das Erdbeben. Weiters stehet in dem Talmud in dem Tractat Chagiga fol. 5. col. 2. wie auch in dem Jalkut Schimoní über den Esaiam, fol. 63. col. 4. numero 299. über die Wort Jerem. 13. v. 17. Meine Augen müssen mit Thränen fließen / daß des Herren Heerde gefangen wird / in welchen / in dem Hebreischen Text / das Wort vom Weinen drey mahl gefunden wird / nemlich דמוע damoa, und דמיוע tidma, und דמעה dimah) also geschrieben: אמר רבי אליעזר שלשה דמעות הללו למה אחת על מקדש ראשון ואחת על מקדש שני ואחת על ישראל שגלו ממקומן: Das ist / Es sagt der Rabbi Elieser, warum wird hier eines dreyfachen Thränens (oder Weinens) gedacht? (Und giebt zur Antwort:) Der erste Thränen ist wegen des ersten Tempels / der andere wegen des andern Tempels / und der dritte wegen der Israeliten / welche aus ihrem Ort und Land vertrieben seyn.

Die zweyte Ursach / warum GOTT weinet / soll seyn wegen der in das Elend vertriebenen Juden. Er läset täglich zweyen Thränen in das Meer fallen.

Was die dritte Ursach des Weinens Gottes angehet / so wird davon in dem Talmud / in gemeldtem Tractat Chagiga fol. 5. col. 2. wie auch in dem Jalkut Schimoní über den Esaiam, fol. 63. col. 4. numero 292. auff diese Weise geschrieben: תנו רבנן שלשה הק"ה בוכה עליהן בכל יום על שאפשר לעסוק בתורה ואינו עוסק ועל שאי אפשר לעסוק בתורה ועוסק ועל פנים המתגאה על הצבור: Das ist / Unsere Rabbinen lehren / daß GOTT täglich über dreyerley Leute weine / über denjenigen / der im Gesetz studieren kan / und studieret doch nicht / und über den / der darinnen nicht studieren kan / und studieret

Die dritte Ursach des Weinens Gottes ist wegen dreyerley Leut.

Erster Theil

D

doch:

26 Des I. Theills des entdeckten Judenthums I. Capitel.

doch: (das ist/ der gern studieren will/ ist aber nicht tüchtig darzu/ und über einen Vorsteher/ der sich über die Gemeinde erhebet/ (welches letzte die vierdte Ursach ist/ das Gott weinet.) Die fünffte Ursach des Weinens Gottes belangend/ so wird in dem Buch Rabböch (oder Rabbos) fol. 247. col. 4. in der Parascha Vesóth habberachá (oder vesós habberócho) gelesen/ das/ als Moses durch den Engel des Todes/ den Sammaël, nicht sterben wolte/ Gott selbst von dem Himmel herab gekommen sey/ und nach freundlichem Zusprechen seine Seele von ihm genommen habe/ und folget darauff: באותה שעה נשקו הק"ה ונטל נשמתו בנישקת פה וזהו הק"ה בוכה מי יקום לי עם מרעים מי יתעב לי עם פועלי און וזהו הקדש אומר ולא קם נביא עוד בישראל כמשה: Das ist/ In der selbigen Stund küßete ihn Gott/ und nahm seine Seele weg/ durch den Kuß des Mundes/ und weinete Gott/ (und sprach aus dem 94. Psal. v. 16.) Wer wird mir wider die Boshaftigen stehen? Wer wird sich mir stellen gegen die Ubelthäter? Der 3. Geist aber sprach (aus Deuter. 34. v. 10.) Und es stund hinfort kein Prophet in Israel auff/ wie Moses. Dieses aber sey hiermit genug von Gottes Weinen.

Die vierdte Ursach des Weinens Gottes. Die fünffte Ursach/ warum Gott geweinet habe.

Er hat auch wegen des Todes des Moses geweinet.

Gott soll auch sieben Tag vor der Sündfluth getrauret haben.

Sonsten wird auch in Bereschith rabba, fol. 25. col. 3. im End der sieben und zwanzigsten Parascha gelesen/ das Gott vor der Sündfluth getrauret habe/ und lauten die Wort daselbsten also: אמר רבי יהושע בן לוי שבעה ימים נתאבל הקדוש ברוך הוא על עולמו קודם שלא יבא מבול לעולם מאי טעמיה ויתעבב אל לבו ואין עציבה ברוך הוא על עולמו קודם שלא יבא מבול לעולם מאי טעמיה ויתעבב אל לבו ואין עציבה: Das ist/ Der Rabbi Josua des Levi Sohn/ hat gesagt/ der heilige gebenedeyete Gott hat sieben Tag über seine Welt getrauret/ ehe die Sündfluth in die Welt gekommen ist. Woher wird solches bewiesen? (dieweil Genes. 6. v. 6.) geschrieben stehet: Und es bekümmerte ihn in seinem Herzen. Die Bekümmerniß aber ist nichts anders/ als Traurigkeit/ gleichwie (2. Samuel. 19. v. 2.) gesagt wird: Der König bekümmerte sich um seinen Sohn.

V. Lehren die Juden/ das Gott mit ihnen im exilio oder Elend und Gefangenschaft sey.

Fünfften lehnen die Juden von Gott/ das/ weil sie aus ihrem Land vertrieben/ und ins Elend verjaget worden/ Gott auch im exilio oder Elend sey/ daher schreibet der Rabbi Menachem von Rekanat in seiner Auslegung über die 7. Bücher Moses/ fol. 26. col. 1. in der Parascha Bereschith also: גלות שבינה עם גלותנו Das ist/ Der Göttlichen Majestät exilium oder Elend/ ist zugleich bey unserm Elend: Das Gott mit den Juden im exilio oder Elend sich befinde/ solches will in dem Buch Maór hakkáton, f. 6. col. 2. in der Parascha lech lechá, aus den Worten 2. Sam. 7. v. 23. אשר פדית לך ממצרים Ascher paditha lechá mimmi-zráim, Das ist/ Welches du dir aus Egypten erlöset hast/ erwiesen werden/ allwo geschrieben stehet: אתה מצוה כל זמן שישראל משועבדים שבינה משועבדת עמכם: שבאמר וירא את אלהי ישראל ותחת רגליו כמעשה לבנת הספיר וכשנאלו מרו אומר כעצם שהמים

Von der Juden ungeziemenden Lehr von Gott dem Vater. 27

דַּשְׁמִים לְשׁוּרֵי. אָמַר רַבִּי עֲקִיבָא אֵלּוּי הַדָּבָר כְּתוּב אִי אִיפְשָׁר לְאֹמְרוֹ אֲמָרוּ יִשְׂרָאֵל לִפְנֵי
 Das ist/ Du findest/ daß zu allen Zeiten/ in
 welchen die Israeliten in die Dienstbarkeit seyn gesetzt gewesen/ die
 Göttliche Majestät der Dienstbarkeit mit ihnen unterworffen ge-
 wesen sey/ wie (Exodi 24. v. 10.) gesagt wird: Und sie sahen den
 Gott Israels/und es war unter seinen Füßen wie ein steinern Sa-
 phirwerck. Nachdem sie aber seynd erlöset worden/ was sagt die
 Schrift davon:(Sie spricht stracks auf die vorhergehende Wort: Und wie
 die Gestalt des Himmels/wann er hell ist. Der Rabbi Akkiva hat ge-
 sagt/wann die Sach nicht (in der heiligen Schrift) geschrieben stünde/so
 dörrfte man sie nicht sagen. Die Israeliten haben zu dem heiligen
 gebenedeyeten Gott gesagt/ du hast dich selbst erlöset. Es müssen
 also die obgedachte Wort/ alscher paditha lechá mimmizraim, nach solcher närris-
 schen Meynung also ausgeleget werden: Der du dich aus Egypten erlöset
 hast/ eben als wann das Wörtlein lechá den Accusativum dich/ und nicht den
 Dativum dir bedeutete. Und in dem Jalkut Schimoni über das 4. Buch Moßis/
 wird fol. 257. col. 4. num. 788. gelesen: גָּלוּ מִקּוּם שְׂגָלוּ שְׂבִינָה עִמָּהֶם. גָּלוּ
 לְמִצְרַיִם שְׂבִינָה עִמָּהֶם שְׂנֵאמַר הַגִּיגָה נִגְלִיתִי לְבֵית אַבְרָהָם. גָּלוּ לְכַבֵּל שְׂבִינָה עִמָּהֶם שֵׁן
 שׁוֹלְחִתִּי בְּכַלְהֵי. גָּלוּ לְעֵילִים שְׂבִינָה עִמָּהֶם שֵׁן וְשִׁמְתִּי כִסְאֵי בְעֵילִים. גָּלוּ לְאָדָם שְׂבִינָה עִמָּהֶם
 שֵׁן מִי זֶה בָּא מֵאָדָם. וְכִשְׁתָּן חֲרוּן שְׂבִינָה חֲרוּן עִמָּהֶם שֵׁן וְשֵׁן יִי אֱלֹהֶיךָ וְגוֹ' וְהַשֵּׁבִי לֹא
 נִאֲמַר אֵלָּא וְשֵׁן: Das ist/ Die Israeliten seynd beliebt/ dann allenthal-
 ben wo sie hin ins Elend verjaget werden/ da ist Gott bey ihnen. Als
 sie in Egypten im Elend waren/ war Gott bey ihnen/wie (1. Sam. 2.
 v. 27.) gesagt wird. Ich habe mich geoffenbahret deines Vaters
 Hause/ da sie noch in Egypten waren. Als sie in Babel im Elend
 waren/ war Gott bey ihnen/ wie (Esa. 43. v. 14.) gesagt wird: Um
 euert willen bin ich gen Babel geschickt worden. (Es heißt aber im
 Hebreischen Text/um euert willen hab ich gen Babel geschickt/und nicht/
 bin ich geschicket worden/wie es die Juden auslegen.) Da sie in Elam im
 Elend waren/ war Gott bey ihnen/ wie (Esa. 49. v. 38.) gesagt wird:
 Ich hab meinen Stuhl in Elam gesetzt. Ann da sie in Edom/(das ist/
 in der Christenheit) im Elend seynd/ so ist Gott auch bey ihnen/ wie
 (Esa. 36. v. 1.) gesagt wird: Wer ist der/so von Edom kommet? Und
 wann sie zurück (wieder in das gelobte Land) gehen werden/ wird Gott
 auch mit ihnen zurück gehen/ wie (Deut. 30. v. 3.) gesagt wird: So
 wird der Herr dein Gott zurück gehen/w. Es wird nicht gesagt w
 veheschif, das ist/ Er wird zurück gehen machen/ sondern w
 veschaf, das ist/ Er wird zurück gehen. Dieses steht auch in dem Buch Menorath

28 Des I. Theils des entdeckten Judenthums I. Capitel.

(oder Menóras) hammóor in dem 1. Capitel/unter dem Titel Ner schelischí kelál revij chélek revij, fol. 37. col. 1. An statt der letzten Worten aber wird daselbsten gelesen: ואף כשהם עתידים ליגאל שכניה נגאלת עמום שנאמר ושב יי' אליהם אח שבותו וישב: Das ist/ Ja auch/ wann sie werden erlöset werden/ so wird die Göttliche Majestát auch mit ihnen erlöset/ wie (Deut. 30.v.3.) gesagt wird: So wird der Herr dein Gott zurück gehen mit deiner Gefangenschaft. Es wird nicht gesagt/ er wird zurück gehen machen/ sondern er wird zurück gehen.

Weiterer Bericht vom Gottes exilio oder Elend und Gefangenschaft.

Die Israeliten seyn durch Zauberey in Egypten gehalten worden.

Gott kan durch der Juden Buße aus dem Elend erlöset werden.

So wird auch in dem Sepher hacavvanóth (oder hacavvónos) welches der Rabbi Isaac Lurja gemacht hat/ fol. 28. col. 2. folgendes geschrieben: דע כי מצרים היא ארץ טמאה מכל הארצות והשכינה היתה בגלות עם ישראל ואותו הגלות היה על ידי חכמה נפלאה של כשפים שעשו המצרים שלא יוכלו ישראל לצאת משם כגומר בומר: Das ist/ Wisse/daß Egypten-Land das allerunreineste unter allen Ländern ist/ und daß die Göttliche Majestát mit Israel in der Gefangenschaft gewesen sey; Es war aber dieselbe Gefangenschaft durch eine wunderbare Weißheit der Zauberey geschehen/ welche die Egyptier angestellet hatten/ daß die Israeliten von dannen nicht heraus kommen konnten/ wie in dem Sôhar gemeldet wird. Der Rabbi Abraham schreibet in seinem Buch Zerór hammóor in der Parascha ki téze, fol. 144. col. 3. von der Gefangenschaft Gottes auch also: אין חבוש מתיר עצמו מבית האסורים שהוא חק'כה שהוא חבוש וקשור ואסור בשבילנו כאסור מלך אסור כרהטום בשביל התפילין שהם כרהטוי דמותא והוה פארך חבוש עליך כי תפארת ישראל חבוש בבית האסורים. עלך בשבילך לפי שאין אנו עושים תשובה ואם היינו עושים תשובה היינו מתירים להק'כה ולשכינה מבית האסורים: Das ist/ Ein Gebundener macht sich nicht selbst aus der Gefängniß loß. Dieser (Gebundene) ist Gott/welcher unfertwegen angebunden/ und fest angemacht ist/ wie (Cantie. 7. v. 6.) gesagt wird/ Der König ist an die Galereyen (oder Gänge) gebunden; Wegen Tephillin oder Gebetriemen/welche an den Läuften des Hirns/(das ist/an der Hirnschaal an der Stirn) seyn. Und dieses ist der Verstand der Worte (Ezech. 24. v. 17.) Deine Fierde ist deinert wegen gebunden; Dann die Fierde Israels ist im Gefängniß angebunden/ dieweil wir keine Buße thun. Wann wir aber Buße thäten/ so würden wir Gott und seine Majestát aus dem Gefängniß loß machen.

Von solcher Erledigung Gottes aus der Gefangenschaft durch der Juden Buße/ schreibet auch der Rabbi Meir in seinem Buch Avodáth (oder Avódas) hakkódelch, in dem 2. Theil/ welcher Chelak haavóda heisset/ im 43. Capitel/ fol. 56. col. 2. also: אין חק'כה בא בירושלים של מעלה עד שיבא בירושלים של מטה והגאולה תתעבבת בעונות ישראל כי השכינה עמום בגלות כי אין האם עוובת את בניה ובכל מקום שגלו היא עמום וכמו שהס'ק'רמו להוציא אותה ואתהם בין האומות בגלות שהוא בית האסורים כן צריכים לנרם

לגרום שובה ושובם ממנו דמור אמרם ו'ל אין תבוס מתור עצמו מבית האמורים והגאולה ביר ישראל
 שהיא התשחה Das ist / Der heilige und gebenedeyete Gott kommt nicht
 in das obere Jerusalem / biss er zuvor in das untere Jerusalem kom-
 me / (welche Wort auch in dem Büchlein Tuf haárez fol. 38. col. 4. doch etwas
 verändert siehen /) die Erlösung aber wird durch die Sünden Israels
 verzozen (und aufgeschoben /) dieweil die Göttliche Majestät bey ih-
 nen in der Gefangenschafft ist / dann die Mutter verlässet ihre Kin-
 der nicht : Dieselbe ist auch in allen Orten bey ihnen / wo sie hin gefan-
 gen geführet werden. Gleichwie nun selbige Ursach daran seynd gewe-
 sen / daß so wohl dieselbige / (nemlich die Göttliche Majestät /) als sie selb-
 sten / unter die Völcker in das Elend / welches eine Gefängniß ist / ver-
 trieben worden / also müssen sie auch eine Ursach seyn / daß dieselbe / und
 sie / wieder daraus zurück kommen : Und dieses ist das Geheimniß des-
 jenigen / so unsere Rabbinen / seliger Gedächtniß / sagen ; Ein Gefan-
 gener machet sich nicht selbstem loß aus dem Gefängniß ; Die Erlösung
 aber der selbigen / (verstehe der Göttlichen Majestät /) stehet in der Hand
 Israels / nemlich in der Buß und Bekehrung.

Hierbey ist auch zu melden / daß die unsinnige Juden davor halten / daß /
 als sie aus dem gelobten Land vertrieben / und gefangen weg geführet worden /
 die Thier / Vögel und Fisch aus demselben auch vertrieben / und ins Elend ver-
 jaget worden seyn sollen / worvon in dem Buch Rabbôth (oder Rabbos) im End
 von Petichâch (oder Pesichas) écha rabbathi (oder rabbasi) fol. 292. col. 1.
 also geschrieben wird : אמר רבי יוסי בר הלפתא חמישים ושתים שנה לא נראה עוף טם בארץ
 : ישראל מה טעם מעוף השמים עד בהמה נדרו הלכו בהמה בגמטריא חמישים ושתים
 : Das ist / Der Rabbi Jose, der Sohn des Chalifia, sagt / in zwey und funffzig
 Jahren ist kein Vogel im Land Israels fliegend gesehen worden.
 Was ist die Ursach : Die Vögel des Himmels / samt den Thieren / haben
 sich in die Flucht begeben / und seynd weggegangen / und machet das
 Wort בהמה behéma, (welches ein Thier heisset /) durch die Gematria (wann es
 als eine Zahl gerechnet wird / zwey und funffzig / (welche Zahl die vorgedachte
 zwey und funffzig Jahr bedeuten soll.) Darauff folget daselbsten weiter :
 א"ר חנינא ברבי אבהו שבע מאות מיני הים טהורים ושמונה מאות מיני חבשים טהורים ועופות לא
 מספר וכולן גלו עם ישראל לכל וכשתורו חורו עמותו חוץ מרג אחד ששמו שיבוטא והגים אין גלו
 : Das ist / Der Rabbi Channina,
 der Sohn des Rabbi Abhu sagt / es seynd sieben hundert Gattungen
 reine Fisch / und acht hundert Gattungen reine Heuschrecken / und Vö-
 gel ohne Zahl / welche alle mit den Israeliten gen Babel ins Elend
 gegangen seynd. Als selbige aber wieder zurück gekommen / seynd sie
 auch wieder zurück gekommen / ausgenommen ein Fisch / welcher

Die Thier/
 Fisch und Vö-
 gel sollen auch
 mit den Juden
 aus dem gelob-
 ten Land / ins
 Elend vertrie-
 ben seyn wor-
 den.

Sollen auch
 mit denselben
 wieder daraus
 gekommen

seyen/ aufge-
nommen/ oder
Sifsch Schibbura.

Schibbura genennet wird. Wie seynd aber die Fisch ins Elend gegang-
gen? der Rabbi Hona sagt im Nahmen des Rabbi Jose, sie seyend durch
den Weg des Abgrunds ins Elend gegangen/ und durch den Weg des
Abgrunds wieder zurück gekommen.

VI. Lehren sie/
das Gott
konne gezwun-
gen werden/ etc.
was zu thun
oder zu unter-
lassen.

Sechstens lehren sie von Gott/ das er etwas zu thun könne gezwungen/
oder aber nicht zu thun gehindert werden. Vom Zwang etwas zu thun/ wird im
Esmud/ im Tractat Taanith (oder Taanis) fol. 19. c. 1. ein Exempel also beschrieben:

אמרו לו לחוגי המועד התפלל שירדו גשמים אמר להם צאו והניסו תנורי פסחים בשביל שלא ימוקו
התפלל ולא ירדו גשמים מה עשה עני עונה ועמד בתוכה ואמר לפניו רבונו של עולם בניך שמו
פניהם עלי שאני כבן בית לפניך נשבע אני בשמך הגדול שאני הו מכאן עד שתרחם עלי בניך התחילו
גשמים מנספים אמר לא כך שאלתי אלא גשמי בורות שיחין ומוערות התחילו לירד בועה אמר לא כך
שאלתי אלא גשמי רצון ברכה וגדבה. ירדו כתיקן עד שיצאו ישראל מירדשלים להר הבית כופני
הגשמים. באו ואמרו לו בשם שהתפללת עליהם שירדו כך התפלל שילכו להן אמר להם צאו וראו
אם נכוחת אכן הטועים. שלה לו שמעון בן שמס אלמלא חוני אתה גורני עליך נדתי אבל מה אעשה לך
שאנה כותמא לפני המקום ועושה לך רצונך כבן שכותמא על אביו ועושה לו רצונו ועליך הכתוב

Wie der Chonai
Gott gezwun-
gen habe/ das
er hat regnen
lassen.

Das ist/ Sie/ (die Einwohner zu Jerusalem) sag-
ten einmahl zu dem Chonai, dem Kreismacher/ bete/ das ein Regen
herab komme: da sprach er zu ihnen/ gehet hinaus/ und bringet
die Backöfen der Ostern herein/ damit sie nicht (wann es regnen wird)
zerfallen. Als er aber auff solches gebeten/ und kein Regen herun-
ter gekommen/ machte er einen runden Kreiß/ stunde mitten dar-
ein/ und sprach zu ihm: Du Herr der Welt/ deine Kinder haben ih-
re Angesichter zu mir gewendet/ dieweil ich wie ein Sohn des Hau-
ses vor dir bin/ ich schwere bey deinem grossen Nahmen (in dem
Maase-Buch/ in dem 52. Capitel/ allwo diese Sach auch siehet/ wird es verteu-
schet/ da beschwer ich dich jezunder/ bey deinem heiligen geachtbar-
ten Nahmen) das ich von hinnen nicht weichen wil/ biß das du
dich deiner Kinder erbarmest. Da nun der Regen zu tropfen anfieng/
sagte er/ ich hab es nicht also begehret/ sondern habe einen solchen
Regen verlanget/ dardurch die Cisternen/ Gruben und Höhlen voll
Wasser werden. Hierauf kam ein starcker Platzregen mit einem
Sturmwetter/ er aber sagte/ ich habe es auch nicht also verlanget/
sondern habe einen wohlgefälligen/ segenreichen und freygebigen
Regen haben wollen; da regnete es wie es recht war/ biß das die
Israeliten aus Jerusalem auff den Berg des Tempels wegen des Re-
gens giengen. Als sie nun zu ihm kamen/ sagten sie/ gleich wie du
gebeten hast/ das es Regnen sol/ so bete nun auch/ das es wider
auffhöre. Er aber sprach zu ihnen/ gehet hinaus/ und sehet/ ob der Stein
der Irrenden (welches ein grosser aufgerichteter Stein zu Jerusalem war/

32 Des I. Theils des entdeckten Judenthums I. Capitel.

לארץ ההר ותשלך אמת ארצה אמרו מלאכי השרת לפני הק"ם רבון העולמים מה אתה
 מוכה תכסים אלטיכסיה שלך תעלה אמת מן הארץ הלא הוא דכתיב אמת מארץ תצמח:
 Das ist / Zu der Zeit / da (Gott) kam / den ersten Menschen zu erschaf-
 fen / berathschlagte er sich mit den dienstbaren Engeln / und sagte
 zu denselben / Lasset uns den Menschen machen / nach unserm Eben-
 bild / nach unserer Gleichniß : Da fragten sie ihn / was soll es mit dem-
 selben vor eine Beschaffenheit haben : Er antwortete ihnen / daß Ge-
 rechte aus ihm entstehen würden : Das ist / was (Psalm. 1. v. 6.) geschrieben
 stehet : Denn der Herr יי' Jodés. das ist / weiß den Weg der Gerechten /
 (das ist so viel / als wann es hiesse /)dann der Herr יי' hodia. das ist / hat zu
 wissen gethan den Weg der Gerechten / den dienstbaren Engeln : (Und
 folget weiter in gedachtem v. 6.) Aber der Gottlosen Weg vergehet / (das
 bedeutet /)er ist vor ihnen vergangen / (das ist / diesen Weg hat er denselbigen
 nicht geoffenbahret.) Er hat ihnen entdeckt / daß Gerechte von ihm
 herkommen werden / er hat es ihnen aber nicht kund gethan / daß
 auch Gottlose von ihm werden gezeuget werden / dann wann er ihnen
 geoffenbahret hätte / daß auch Gottlose von ihm herkommen wür-
 den / so hätte die Eigenschaft des Gerichts nicht zugelassen / daß er
 wäre erschaffen worden. Der Rabbi Schi-non sagt / daß zu der Zeit / da
 GOTT den ersten Menschen hat erschaffen wollen / die dienstbare
 Engel sich in Kotten und Secten getheilet haben : Einige derselben sag-
 ten / er soll nicht erschaffen werden / das ist dasjenige / davon (Psalm.
 85. v. 11.) geschrieben stehet : Güte und Wahrheit seyn einander ent-
 gegen kommen / Gerechtigkeit und Friede haben einander geküßet.
 Die Güte sagte / er soll erschaffen werden / dieweil er Gütigkeit erwei-
 sen wird : Die Wahrheit aber sagte / er soll nicht erschaffen werden / die-
 weil er wird voll Lügen seyn. Die Gerechtigkeit sagte / er soll erschaffen
 werden / dieweil er Gerechtigkeit üben wird : Der Friede aber sagte /
 er soll nicht erschaffen werden / dieweil er wird voll Zanckens seyn. Was
 hat GOTT hierauff gethan : Er hat die Wahrheit genommen / und die-
 selbe auff die Erde geworffen / das ist dasjenige / darvon (Dan. 8. v. 12.)
 geschrieben stehet : Und hat die Wahrheit zu Boden geschlagen.
 Es sagten aber die dienstbare Engel zu GOTT / O du Herr der Welt /
 warum verachtest du also die Zierde deines Siegels : (Das ist die
 Wahrheit / welche nach der Rabbinenlehr Gottes Siegel genennet wird / wie in
 dem Talmudischen Tractat Sanhédrin fol. 55. col. 1. und Schábbath. oder Schábbas
 fol. 55. col. 1. zu sehen ist /) es steige die Wahrheit wider von der Erden her-
 auff / das ist dasjenige / darvon (Psalm 58. v. 12.) geschrieben stehet :
 Die Wahrheit entsprosse von der Erden. Dergleichen ist auch in dem Jal-
 kut Schimoni über die Psalmen / fol. 90. col. 1. numeró 519. zu lesen. Es soll als
 so

Einige Engel
 wolten nicht
 haben / daß der
 Mensch er-
 schaffen wer-
 den sollte.

so Gott den Engeln es nicht offenbahren habe mögen / daß von dem Adam auch gottlose Menschen herkommen würden / damit sie an desselben Erschaffung nicht verhinderlich wären.

Auff solche Weise sollen auch die dienstbare Engel verhindern haben wollen / daß Gott den / wegen begangener Sünden / Reu- und Buß-tragenden König Manasse / nicht zu Gnaden auff und annehmen solte. Hiervon wird im Buch Schenê luchôth habberith (oder Schenê luchos habberis) fol. 180. col. 2. also geschrieben: כל ירושע אומר הרע לך נת התשובה , בא וראה במגשרה בן חוקיה שעשה כל תועבות רעות שבעולם והרבה לעשות הרע בעיני ה' להכעיסו וכו' עד ובאו שרי גדדי אשר והורידו אותו בכלה וכו' ושם קרא לכל אלהים אחרים שזבח להם ואין אחד מהם קורא אותו ולא עונה אותו ומצילו. אמר אקרא לאלהי אבותי בכל לבי אולי יעשה ה' לי ככל גפלאותיו וכשקרא לאלהי אבותיו ונעתר לו ושמע תפלתו שנאמר ויתפלל אליו ויעתר לו וכו' באותה שעה עמד מלאכי השרת ומתכו כל החלונות של מעלה זאמרו לפניו רבונו של עולם אדם שהעמיד צלם בהיכל אתה מקבל בתשובה וכו' אמר להם אם איני מקבלו בתשובה הריני גועל דלת בפני כל בעל תשובה מה עשה הק"ם החר לו חתייה מתחת כסא כבודו ממקום שאין מלאך יכול לשלוט

Das ist / Der Rabbi Jehôschâ (oder Josua) sagt / wisse die Krafft der Buße / und betrachte sie an dem Manasse / dem Sohn Ziskia / welcher alle böse Greuel / die in der Welt seynd / angestellet / und (wie 2. Chron. 33. v. 6. zu sehen) viel Böses vor den Augen Gottes begangen hat / ihn zu erzörnen ꝛ. bis (zu den Worten v. 11.)

Da kamen die Fürsten des Heers von Assur / und brachten ihn gen Babel ꝛ. Daselbsten ruffte er alle frembde Götter an / denen er geopfert hatte / aber keiner unter denselben ruffte ihm zu / oder erhörte ihn / und errettete ihn / da sprach er / ich will den Gott meiner Väter von ganzem Herzen anruffen / vielleicht wird der Herr mit mir nach allen seinen Wundern umgehen. Als er nun den Gott seiner Väter anruffte / hatte sich derselbe erbitten lassen / und erhörte ihn / (wie v. 13. zu lesen.) In derselben Stund stunden die dienstbare Engel auff / und verstopfften alle Fenster oben / und sprachen vor ihm / (nemlich Gott) o du Herr der Welt / wilt du einen Menschen / der Buße thut / annehmen / welcher ein Bild in den Tempel gestellet hat ꝛ. Da antwortete er ihnen / wann ich ihn mit seiner Buße nicht annehme / siehe so schliesse ich vor allen Bußfertigen die Thüre zu. Was hat Gott gethan: Er hat ein Loch unter dem Thron seiner Herrlichkeit gegraben

an einem Ort / da kein Engel Gewalt haben kan: Das ist dasjenige / so (v. 13) geschrieben stehet. Und er bate ihn / und er ließ sich von ihm erbitten / und erhörte sein Gebet und sein Flehen. Dieses ist aus dem

Gott aber hat ein Loch unter seinem Thron gemacht / und desselben Buße angenommen.

Talmudischen Tractat Sanhédrin fol. 103. col. 1. genommen / allwo die Wort also lauten: אמר ר' יוחנן משום ר' שמעון בן יוחאי מאי דכתיב וישמע אליו ויתחר לו ויעתר לו מיבעי

34 Des I. Theils des entdeckten Judenthums I. Capitel.

ליה מלמד שעשה לו הק"ה כמין מחתרת ברקיע כדי לקבלו בתשובה מפני מרת הרין : Das ist / Der Rabbi Jochanan hat im Nahmen des Rabbi Schimon ben Jochai gesagt / was ist dasjenige / so (2. Chron. 33. v. 13.) geschrieben stehet / vajecharer lo? Es solte heissen vajeater lo, (Dann vajecharer heisset / und es wurde ihm gegraben / oder ein Loch gemacht / und vajeater bedeutet / und er liesse sich erbitten.) Dieses lehret uns / daß ihm GOTT ein Loch in dem Firmament gemacht habe / wegen der Eigenschaft des Gerichts / um denselben mit seiner Bussse anzunehmen. Der Rabbi Salomon Jarchi schreibet auff diese Wort des Talmuds in seiner Auslegung darüber also : מרת הרין היה : מועכת שלא להקביל פני מנשה בתשובה ועשרה הק"ה כה מחתרת ברקיע ופשוט ידו וקבלו בלא ידיעת מרת הרין : Das ist / Die Eigenschaft des Gerichts hat es aufgehalten / daß das Angesicht des Manasse mit der Bussse nicht angenommen werden solte / deswegen hat Gott ein Loch in dem Firmament gemacht / seine Hand ausgestreckt / und denselben angenommen / daß die Eigenschaft des Gerichts es nicht gewußt hat.

Dannher haben auch die Juden in ihrem grossen täglichen Gebet-Buch / welches sie die dicke Tephilla nennen / ein Gebet fol. 37. col. 2, 3. unter dem Titel Schacharith (oder Schacharis) welches also lautet : אלהי שמוע אל תפלה : צדקך ואל תחננו וקבל את תשובתי ותחנתי ובקשתי ויהיו לפני כסא כבוד מליצי יושר להליץ בעדי לפניך ולהכניס תפלתי באזניך. ואם בעונותי הרבים אין מליץ בעדו ואין מלמד עלי זכות חתור נא : Das ist / Ich bitte dich / Herr mein Gott / erhöre das Gebet deines Knechts / und desselben flehen / und nehme meine Bussse / mein Gebet / und mein Bitten an / und lasse sie vor dem Thron deiner Herrlichkeit rechte Fürsprecher seyn / vor dir vor mich zu reden / und zu machen / daß mein Gebet in deine Ohren komme. Wann aber wegen meiner vielfältigen Sünden kein Fürsprecher vor mich ist / und niemand mich rechtfertiget / so grabe mir ein Loch unter dem Thron deiner Herrlichkeit / und lasse mich nicht vergeblich von dir zurück gehen / dann du erhörest das Gebet.

Stiebendens wird ruchloser Weise von Gott gelehret / daß er den Jezer hara, das ist / die böse Art / wodurch nicht allein die verderbte Art des Menschen / die ihm von Natur anhanget / sondern auch die unreine Geister und Teuffel verstanden werden / gleich Anfangs so böß und verkehrt / wie sie jetzt seyn / erschaffen habe / da doch Genes. 1. v. 31. gesagt wird : Und Gott sahe an alles / was er gemacht hatte / und siehe es war sehr gut. So wird auch gemeldet // daß er ein Ursacher der Sünden sey.

Daß er den Jezer hara, das ist / die böse Natur in dem Menschen erschaffen habe / solches wird in dem Talmudischen Tractat Berachoth (oder Berachos) fol. 61. col. 1. also gelehrt : יצר יי אלהים את האדם בשני יודין שני יצרים ברא הק"ה אחר

vii. Lehren sie / daß Gott die böse Natur des Menschen gleich Anfangs / wie sie jetzt ist / wie auch die böse Geister / wie sie nun seynd / erschaffen habe.

Von der Juden ungezelmenden Lehr von Gott dem Vater. 35

יצר טוב ואחד יצר רע Vajizer Jehova, Das ist / Und der Herr formirete (oder machte) den Menschen (wie Gen. 2. v. 7. zu lesen /) und hat das vajizer zwey Jod, damit zu bedeuten / daß er zwey Arten (oder Naturen) geschaffen habe / eine gute Art / und eine böse Art. Dergleichen ist auch in dem Buch Ammúde haggóla numeró 53. zu finden.

Daß aber die unreine Geister auch Jézer hará genennet werden / und dieselbe mit einer bösen Natur seyn erschaffen worden / ist aus dem abzunehmen / was in dem Buch Schéva tal fol. 41. col. 3. mit diesen Worten stehet: ידוע כי הק"ה ברא יצר הרע ברא צד טהרה ברא צד הטומאה כי ויהי לעומת זה עשרה אלהים צד הטוהרה הם הספירות הקדושות שמתפשט קדושתן מן נקודה עד נקודה תחתונה צד הטומאה הם יצר הרע ויצר הרע ברא צד טהרה ברא צד הטומאה / daß Gott die gute Art / und die böse Art erschaffen habe: Er hat erschaffen die Seite der Reinigkeit / und hat erschaffen die Seite der Unreinigkeit / dann er hat eine gegen dem andern gemacht. Die heilige Sefhiróth (oder Sefhiros,) deren Heiligkeit sich von dem obersten Puncten bis zu denen untersten ausbreitet / seynd die Seite der Reinigkeit: Die Seite der Unreinigkeit aber seyn die Kelifóth (oder Kelifos, das ist / die Schaalen / wodurch die unsaubere Geister verstanden werden.) Deswegen wird auch der oberste Teuffel Sammaél Jézer hará genennet / wie unten in dem 18. Capitel dieses ersten Theils genugsamlich wird bewiesen werden. Wann aber der Satan sey erschaffen worden / ist in dem 8. Capitel des zweyten Theils zu sehen / allwo angezeigt wird / daß er mit der Eva erschaffen seyn soll. Es soll aber Gott sehr reuen / daß er den Jézer hará, das ist / die böse Art / erschaffen hat / und wird solches in dem Jalkut Schimóni über den Hiob / fol. 149. col. 2. n. 906. mit folgenden Worten angezeigt:

Das ist / Es soll Gott reuen / daß er vier Ding / deren es Gott alle Tag gereuet / daß er sie erschaffen hat / die Chaldeer / die Ismaeliten / das exilium oder Elend / und der Jézer hará, das ist / die böse Art.

Daß aber gotteslästerlich gelehret werde / daß Gott Ursach daran sey / daß man sündige / davon wird in dem Talmudischen Tractat Berachóth (oder Beróchos fol. 32. col. 1. also geschrieben: הללו נתמוטטו רגליהם של שונאי ישראל וחד דכתיבו אשר הרעו וחד דכתיב הנה כחומר ביד היוצר בן אתם בידי בית ישראל וחד דכתיב והסירותי לב האבן מבשרכם: Das ist / Es hat der Rabbi Chama, der Sohn des Rabbi Channina gesagt / wofern diese drey Sprüche nicht wären / so würden die Füße der Israeliten wancken. Der erste ist (Mich. 4. v. 6.) geschrieben / (und lautet also:) Und die ich böß gemacht habe / (wie es im Talmud unrecht verstanden wird / da es doch heißet / die ich hart gehalten / oder geplaget habe / nemlich wegen ihrer Sünden.) Der andere (Jerem. 18. v. 6.) geschrieben / (und lautet:)

Von demselben wird lästerlich gesagt / daß er ein Ursacher der Sünde sey.

Stehet wie der Thon in des Töpfers Hand ist/ also auch send ihr vom Hause Israel in meiner Hand. Der dritte ist (Ezech. 11. v. 19.) geschrieben (mit diesen Worten:) Und will das steinerne Herz wegnehmen aus eurem Fleisch. Über die Wort Mich. 4. v. 6 schreibet der Rabbi Salomon daselbsten im Talmud/ in seiner Auslegung/ daß Gott damit so viel sagen wolle: אלמלא שלש מקראות הללו שמעידין שיש ביד הק"ב להח"ו יצרנו ולהסיר יצר הרע ממנו: Das ist/ Ich bin Ursach daran/ die weil ich den Jézer hará, oder die böse Art erschaffen habe; Und meldet all da ferner נתמוטטו רגלינו במשפט אבל עכשיו יש לנו פתוח פה שחזא גרם שברא יצר הרע: Wann diese drey Sprüche nicht wären/ welche bezeugen/ daß es in Gottes Macht stehe/ unsere Art zu verbessern/ und die böse Natur von uns wegzunehmen/ so würden unsere Füße im Gericht wanken/ (das ist/ wir würden vor Gottes Gericht nicht bestehen können.) Nun aber haben wir eine Entschuldigung/ daß er Ursach daran sey/ die weil er den Jézer hará, oder die böse Art erschaffen hat. Dieses findet sich gleichfalls im Buch Zerór hammór fol. 151. col. 2. in der Parascha Nizzafim, allwo auch nachfolgendes gelesen wird: האדם כמעט מחוייב לחטוא לפי שייצר הרע: אבר עליו ובוח האדם נותן התנצלות על חטאו כאמרו כי יצר לב האדם רע מנעוריו מורכב מדברים טובים וגו' Das ist/ Der Mensch ist schier gezwungen zu sündigen/ die weil die böse Art über ihn die Oberhand hat (und herrschet.) Hiermit entschuldiget sich auch der Mensch/ wegen seiner Sünde/ dann (Gen. 8. v. 21.) geschrieben stehet/ Die Art und das Tichten des menschlichen Herzens ist böse von seiner Jugend an/ und zur Zeit seiner Erschaffung/ von widerwärtigen Dingen zusammengefüget.

Und könnte sich der Sünder damit entschuldigen/ weil Gott die böse Natur erschaffen hat.

Sonsten wird noch eine andere Entschuldigung wegen der Sünden/ in dem Talmud gefunden/ allwo in dem Tractat Schabbath (oder Schábbas) fol. 88. col. 1. über die Wort Exodi 19. v. 17. Und sie/ (die Kinder Israel/) traten unten an dem Berg/ also geschrieben wird: אמר ר' אבדימי בר חמא בר חמא מלמד שכתב: הק"ב עליהם את החר כנגות ואמר להם אם אתם מקבלים את התורה כמותב ואם לאו שם תהא קבורתכם אמר רב אחא בר יעקב מכאן מודעה רבא לאורייתא: Das ist/ Es hat der Raf Abdimi, der Sohn des Chama, des Sohns Chafa gesagt/ dieses lehret uns/ daß Gott den Berg über sie gleich wie einen Zuber gedecktet habe/ (So daß sie damit überdecktet worden/ gleichwie man etwas mit einem Zuber/ oder andern Gefäß zu decken pfleget/) und zu ihnen gesagt habe/ wann ihr das Gesetz annehmet/ so ist es gut; Wo aber nicht/ so soll euer Grab da (unter dem Berg/ welchen Gott ausgerissen/ und über sie in die Luft gehoben haben soll/ wie Exod. 19. v. 17. in des Jonathans Chaldeischer Übersetzung zu lesen ist/) seyn/ und will ich denselben über euch fallen lassen. Es hat der Raf Acha, der Sohn Jacobs gesagt/ daher ist eine grosse

Wie auch weil er die Israeliten zur Annahme des Gesetzes gezwungen.

Von der Juden ungeziemenden Lehr von Gott dem Vater. 37

grosse Bekantniß des Gesetzes / (oder / wie ich es habe gehört von Juden auslegen / ein grosser Zwang zum Gesetz.) Über diese Wort des Talmuds schreibt der Rabbi Salomon Jarchi, in seiner Auslegung also: מודעה רבה שאם יזכיר לדין למה לא קיימתם מה שקבלתם עליכם יש להם תשובה שקבלוה באונם: Das ist / Es ist eine grosse Bekantniß / (oder / wie es andere auslegen / ein grosser Zwang:) Dann wann er sie vor Gericht fordert (und fraget /) warum habt ihr dasjenige nicht gethan / das ihr über euch genommen habt: So können sie zur Antwort geben / daß sie dasselbe gezwungener Weise auff sich haben nehmen müssen. Daß aber der Berg über die Israheliten sey gehalten worden / solches wird auch in dem Talmudischen Tractat Avoda Sara fol. 2. col. 2. gelesen.

Singegen aber lästet sich der Rabbi Levi ben Gersom in seiner Auslegung über I. Reg. 17. v. 1. doch also verlauten: השם יתברך לא יכריח האדם שיחטא ושמהו בעל בחירה כרי שימלט מהרעות הנפשיות והגופיות כמו שבארנו בשלישי מספר מלחמות יי והנה אם לא היה יכול להמלט מזה לא היה ראוי שיענש עליו כי הוא אנוס בעשיית החטא ההוא: Das ist / Der gebenedeyete Gott zwinget den Menschen nicht / daß er sündige / sondern hat ihm den freyen Willen gegeben / daß er sich vom geistlichen und leiblichen Ubel erretten (und bewahren) möge / wie wir in dem dritten Theil des Buchs Milchamoth Adonai erkläret haben. Dann siehe / wann er sich nicht darvon erretten könnte / so wäre er nicht würdig gestraffet zu werden / diereil er zur Begehung der Sünde gezwungen wäre.

Achtens wird unsinniger Weise von Gott gelehret / daß er selbstens ge-
 sündigt haben solle / davon siehet in dem Jalkut Schimoni, über die Klaglieder
 Jeremia, fol. 168. col. 2. numerò 2025, 1026, und 1027. geschrieben / daß als
 der Tempel zu Jerusalem verstorret worden / und alle Propheten sich versamlet
 hatten / und nach Jerusalem gegangen waren / selbige Stadt zu trösten / Gott
 die Propheten also angeredet habe: למי אתם צריכים לנחם תחלה לי או לירושלים כי שמת
 לו בן למי מנחמין לא לאב למי שנשרף ביתו למי מנחמין לבעליו לא כל שכן שאני צריך
 לתנחומין תחלה אע"פ לבן ופייסוהו. מתנחמין כולם והולכים אצלה ובין שהיא רואה אותם
 אומרה להם לכו לכם איני צריך לתנחומין של בני מיר הולכים לפני הק"ה ואומרים לפני
 רב"שע אינה מקבלת פיוסין שלנו אער להם אין ראוי שילך אליה אני בעצמי ואפייסנה מפני
 שעברתי על הדין. כתבתי בתורתני אל תעבוד בכבוד שורך ולישראל קראתי להם בני בכור
 ישראל ואמרתי להם הביאו צואריכם בעול מלך בבל. כתבתי בתורתני לא תשנא את אחיך
 כלבבך ואני שנאתיה לפיכך אני ראוי לפייסה מיר הלך הק"ה אצלה ואומר לה כעם זה למה
 אמרה לפני רב"שע ולא אכעם שהגליתני לבין אומות העולם וקללתני קללות רעות ונעשו פני
 : Das ist / **Wen** habt ihr nöthig am ersten zu trösten: **mich** oder **Jerusalem**: **Wann** jemand ein **Sohn** stirbt / **wen** tröstet **man**: **Ist** es nicht der **Vater**: **Wann** jemand ein **Hauß** verbrannt wird:

viii. Lehen sie / daß er auch / welches greulich zu hören ist / selbstens gesündigt habe / weil er wider das Gesetz ge handelt.

Von der Juden ungeziemenden Lehr von Gott dem Vater. 39

habe in meinem Gesetz geschrieben (Exod. 22. v. 6.) Der den Brand angestecket hat/der soll es wieder erstatten; Ich aber habe das Feuer angezündet/wie (Thren. 1. v. 13.) gesagt wird: Er hat ein Feuer aus der Höhe gesandt.

So soll Gott auch gesündigt haben/dieweil er den Mond/der Anfangs eben so groß/als die Sonne erschaffen worden seyn soll/nachgehends kleiner gemacht hat / weil derselbige zu Gott gesagt hat / daß nicht zween Könige unter einer Cron herrschen können; Nachdem aber der Mond darüber sich heftig beschweret / so habe es Gott gereuet / daß er denselben kleiner gemacht/ und habe er befohlen / daß man alle Neumonde ein Sünd-Opffer vor ihn opffern solle. Daß die Sonn und der Mond anfänglich von gleicher Grösse erschaffen worden seyn/ solches wird in der Chaldeischen Uebersetzung des Jonathans/ des Sohns

Ufels, Genes. 1. v. 16. mit diesen Worten angezeigt: ועבר י' חרין נהריא רברביא דהוון שוויין באיקריהון עשרין וחד שנין בציר מנהון שית מואה ותרין ושבעין חולקי שעתא וכן בתר כן אשתעיית סיהרא עלוי שמשא לישן תליתא ואודעתא Das ist / Und GOTT machte die zwey grosse Lichter / und dieselbe waren an ihrer Ehre ein und zwanzig Jahr / weniger 672. Theil der Stund/ einander gleich/nach dieser Zeit aber redete der Mond nachtheilig gegen die Sonne / und wurde deswegen kleiner gemacht.

Daß aber Gott vor sich ein Sünd-Opffer zu opffern befohlen habe/davon wird in dem Jalkut Schimóni über das erste Buch Moses / fol. 4. col. 1. numerus 8. also geschrieben: וכתב ואת המאור הקטן. אמר ירה לפני הק' בה רבנו של עולם אי אפשר לשני מלכים שישמשו בכתר אחר א"ל הק' לבי מעמי את עצמך אמרה לפני רבנו של עולם הואיל דאמרתי לפניך דבר הגון אלך ואמעט את עצמי אמר לה לבי ומשול ביום ובלילה אמרה לפני רבנו של עולם שרוא בסיהרא מאי מהני א"ל לבי וימונו כן ישראל ימים ושנים דדידה נמי לה סג דלא אימוני ביה דכתיב והיו לאותות ולמועדים א"ל לבי ויקראו צדיקים על שמך יעקב הקטן שמואל הקטן דור הקטן לא הוה מייכתב דעתה אמר הק' בה הביאו כפרה על שמעמתי את הירח והיינו דאמר ריש לקיש מה נשתנה שעיר של ראש חדש שנאמר בו ל' אמר הק' בה שעיר זה יהי כפרה על הקטן Das ist / Der Rabbi Simeon, der Sohn Asai, macht einen Einwurff/(und sagt/) es stehet (Gen. 1. v. 16.) geschrieben: Und Gott machte zwey grosse Lichter: Und stehet auch (daselbst) geschrieben: Und ein klein Licht. Der Mond sprach zu Gott/ O du Herr der Welt / es ist nicht möglich / daß zween Könige eine Crone gebrauchen können. Da sagte Gott zu ihm / gehe hin / und werde kleiner: Er sprach aber / du Herr der Welt / dieweil ich eine billige Sache vor dir geredet habe / soll ich deswegen hingehen / und kleiner werden: Daß sagte Gott zu ihm/ gehe hin/ und herrsche bey Tag und bey Nacht: Er aber antwortete / O du Herr der Welt / was nuzet ein Licht an dem

Er soll auch gesündigt haben/weil er den Mond kleiner als die Sonn gemacht hat / und deswegen befohlen haben ein Sündopffer vor ihn zu opffern.

Die Ursach / warum der Mond kleiner gemacht worden.

dem Mittag: GOTT sprach zu ihm / gehe hin / Israel soll seine Tag und Jahr nach dir zehlen. Der Mond sagte hierauff / es ist auch nicht genug / dann ich werde nicht darinnen gezehlet / dieweil (Genes. i. v. 14.) geschrieben stehet: Und sollen seyn zu Zeichen und Zeiten. GOTT sagte ferner zu ihm / gehe hin / die Gerechten sollen nach deinem Nahmen genennet werden / Jacob der kleine / Samuel der kleine / David der kleine. Als aber der Mond nicht zu frieden seyn wolte / sagte Gott / opffert ein Versöhnungs-Opffer / (nemlich *hy alai*, das ist / vor mich / welches Wörtlein in dem zu Venedig gedruckten Talmud in dem Tractat Chöllin, fol. 60. col. 2. und in des Rabbi Bechai Auslegung über die 5. Bücher Moses / fol. 184. col. 2. in der Parascha Pinchas, wie auch im Buch Menórath hammáor fol. 35. col. 1. unter dem Titel Ner schelischí, kelál rebhij, chelek rischon, im ersten Capitel / in welchen beyden letzten Büchern diese thörichte Fabel umständlicher beschrieben wird / dabey stehet /) dieweil ich den Mond geringer gemacht habe. Und das ist dasjenige / was der Resch Lakisch gesagt hat: O wie unterschieden ist der Bock / der in dem Neumonden geopffert wird / von welchem (Numer. 28. v. 15.) gesagt wird / dem HERRN. Es hat Gott gesagt / dieser Bock soll ein Versöhnungs Opffer seyn (vor mich / wie in des Rabbi Bechai Auslegung / und in dem Buch Menórath hammáor, deren erst gedacht / klärlich stehet /) dieweil ich den Mond kleiner gemacht habe. In dem Buch Rabbóth (oder Rabbos) wird in Bereschith (oder Beréshis) rábba in der fünfften Parascha, fol. 5. col. 4. auch folgendes gelesen: אמר דבי פנחם ככל הקרבנות כתיב שעיר עזים אחד חטאת ובראש חדש כתיב שעיר עזים אחד חטאת ל"י אמר הק"ב הביאו כפרת עלי שמעתי את ה' ושאני הוא שגרומו לו להכנס בתחמום של חברו: Das ist / Der Rabbi Pinchas hat gesagt / bey allen Opffern stehet geschrieben / einen Ziegenbock zum Sünd-Opffer (wie solches Levit. 23. v. 19. Num. 7. v. 16. und anderswo zu sehen :) In dem Neumonden aber wird (Num. 28. v. 15.) geschrieben. Einen Ziegenbock zum Sünd-Opffer dem HERRN. Es hat Gott gesagt / opffert ein Versöhnungs-Opffer vor mich / dieweil ich den Mond kleiner gemacht habe / denn ich bin derjenige / der Ursach daran ist / daß er in die Gránzen seiner Gesellin (der Sonnen) gehen muß. Dieses gottlose Märlein stehet auch im Talmudischen Tractat Schevuóth (oder Schevúos) fol. 9. col. 1. wie auch in dem 51. Capitel der Capiteln des Rabbi Eliefers, und bemühen sich einige Juden sehr / wie das obgemeldte Wörtlein *hy alai*, das ist / vor mich / auszulegen sey / damit GOTT hierinnen seine Sünde zugeschrieben werden möge / wie in obangezogenem Ort des Rabbi Bechai fol. 184. col. 2. wie auch in dem Buch Maaréchet haelahúth (oder Maaréchas haelohús) fol. 130, 131, 132, und 133. weitläuffig zu sehen ist. Ja es ist

Von der Juden ungeziemenden Lehr von Gott dem Vater. 41

ist in dem zu Basel und Amsterdam gedruckten Talmud / im obgedachten Tractat Chóllin, fol. 60. col. 2. viel geändert worden. Sie mögen aber die Sach auslegen / und zu verdrehen suchen / wie sie immer wollen / so schreibet doch der Rabbi Bechai in seiner besagten Auslegung fol. 134. col. 4. לשון נפח בפה של אלהים by אה כי Das ist / Das Wort Cappará (oder Cappóro) das ist / Versöhnung wird von nichts anders / als der Sünde gebraucht. Weil sie es nun Gott zuschreiben/so folget hieraus gottslästerlich/ daß Gott gesündigt haben soll/welches doch seinem allerheiligsten Wesen schnurstracks zu wider ist.

Über obiges wird Gott auch einer Ungerechtigkeit beschuldigt/daß er nicht recht richte ; davon in des Rabbi Mosche de Mirádo Auslegung über die Wort Psal. 9. v. 2. fol. 18. col. 4. also gelesen wird : עמם אמרו אין הכסף שלם כי בגלות נהרה שאין הק"ו כביכול הן דין אמת שהרשעים שהם האומות מצליחים וישאל הצדיקים : נהרה שאין הק"ו כביכול הן דין אמת שהרשעים שהם האומות מצליחים וישאל הצדיקים : das ist / Die Ursach/ daß sie (unsere Weisen) sagen / daß der Thron (Gottes) nicht vollkommen sey / ist / dieweil es im exilio oder Elend das Ansehen hat / daß Gott / so zu sagen / nicht recht richte / in dem die Gottlose / welche die Völker seynd / Glück haben / die Israeliten aber / welche in Ansehung derselben gerecht seynd / niedrig und verachtet seynd.

Gerner wird Gott in dem Talmudischen Tractat Sanhédrin fol. 110. col. 2. von dem Rabbi Elieser ein falscher Eydschwur zugeschrieben / allwo die Wort also lauten : ח"ו דור המדבר אין להם חלק לעולם הבא שנאמר במדבר הורה יתמו ושם ימותו יתמו בע"ה ושם ימותו בע"ה ואמר אשר נשבעתי באפי אם יבאון אל מנוחתו דברי ר"ע רבי אליעזר אומר הן באון לע"ה שנאמר אספו לי חמדי בורתי ברתתי עלי זבח אלהי כורח אני מקיים אשר נשבעתי : Das ist / Unsere Rabbinen lehren / daß das Geschlecht der Wüsten (verstehe diejenige/welche aus Egypten in die Wüsten gezogen seynd) Keinen Theil an der zukünftigen Welt (das ist / dem ewigen Leben /) habe / wie (Num. 14. v. 35.) gesagt wird : In dieser Wüsten sollen sie vergehen (und zu nichts werden) und daselbsten sterben : Sie sollen vergehen / in dieser Welt / und daselbsten sterben / in der zukünftigen Welt (oder in dem zukünftigen Leben.) Und (Gott) spricht (Psal. 95. v. 11.) Ich habe geschworen in meinem Zorn / sie sollen nicht zu meiner Ruhe kommen / dieses seynd die Wort des Rabbi Akkiva : der Rabbi Elieser aber sagt / sie kommen in die zukünftige Welt / (oder das zukünftige ewige Leben) wie (Psal. 50. v. 5.) gesagt wird : Versamlet mir meine Frommen / die einen Bund mit mir gemacht haben / durch die Opfer. Wie wird aber dasjenige erfüllet (das Gott gesagt hat.) Ich hab geschworen in meinem Zorn ? Ich hab geschworen in meinem Zorn / aber ich gehe (von meinem Schwur) wieder zurück / (und gereuet mich desselben.) Es soll also Gott / des Rabbi Eliesers Meynung nach / geschworen haben /

Erster Theil.

S

daß

Von der Juden ungeziemenden Lehr von Gott dem Vater. 43

eingeschlossen
worden seyn
soll.

seyn / damit Gott ihrem Vater Jacob es nicht offenbahren mögte / wie sie mit dem Joseph umgegangen seyn. Hiervon stehet im Büchlein Pirke Rabbi E-
liëser, in dem 38. Capitel / also geschrieben : אמרו נחמים בנינו שאין אחד מכם מוגיד
הדבר ליעקב אבינו עד שיהיה ברשות כללנו אמר להם יהודה ראובן אינו כאן ואין החרם מתקיים
אלא בעשרה מרה עשו שיתפו למקום עמכם וחרמו. וירד ראובן בלילה להעלות את יוסף מן
הבור ולצאת מצאת אותו עם אמר להם הרגתם את יוסף ואני אנכי באתי והגידו לו את הדבר שעשו
החרם שהחרימו ושמוע ראובן את החרם ושחק וגם הק"ה שחק ומפני חרם לא הגיד הדבר ליעקבן
Das ist / Sie (die Brüder Josephs) sagten / laßet uns einen Bann unter
uns anstellen / daß keiner unserm Vater Jacob die Sach anzeigen /
biß daß es uns allen erlaubt sey (das Werk zu offenbahren.) Da sprach
der Juda zu ihnen / es ist der Ruben nicht da / der Bann aber kan
anderst nicht bestehen / als in zehen Personen. Was haben sie dann
gethan : Sie haben Gott mit in die Gemeinschaft des Bannes einge-
geschlossen. Als nun der Ruben bey Nacht hinab gieng / und den Jo-
seph aus der Gruben ziehen wolte / selbigen aber nicht fand / sprach
er zu ihnen / ihr habt den Joseph umgebracht / wo soll ich nun hin-
gehen : Da erzehleten sie ihm die Sach / daß sie einen Bann gemacht
hätten. Als nun der Ruben von solchem Bann hörete / schwieg er
still / und Gott schwieg auch still / und zeigete dem Jacob die Sach
wegen des Bannes nicht an. Von diesem Bann wird in dem Buch Zeda
lederech fol. 23. colum. 3. 4. und fol. 24. col. 1. in der Parascha Vajéschef,
weitsläufftig gehandelt / und unter andern gemeldet / daß Gott darein ge-
williget habe / worvon die Wort also lauten : דיוע וראי מתחלה חכמים הק"ה עמכם
: שכן עלתה לפני יתברך שמו שיטעור יעקב ב"ב שנים כנגד ב"ב שנה שלא כבד אביו ואמרו
Das ist / Es ist bekannt / daß Gott ganz gewiß / gleich Anfangs /
mit ihnen übereingestimmiet (und in den Bann gethan) habe / dieweil
er haben wolte / daß der Jacob zwey und zwanzig Jahr lang
geplaget und bekümmert seyn solte / weil er in denjenigen zwey
und zwanzig Jahren / (die er bey dem Laban zugebracht /) seinen Va-
ter und seine Mutter nicht geehret hatte. Nach diesem stehet daselbsten
ferner : ולמדה לא יגלה לו הק"ה לפי שהחרימו וקללו כל מי שיגלה ושיתפו לה"קבר עמכם
באותו החרם פירושו לפי שנשתתף הק"ה ברה באמת החרם שהחרימו את כל מי שיגלה הרי הוא
: כמושבט שלא יגלה : Das ist / Warum hat dann Gott ihm (dem Jacob)
solches nicht geoffenbahret : Dieweil sie einen jeden / der es offen-
bahren würde / in den Bann gethan / und verflucht haben / und Gott
auch in der Gemeinschaft dieses Bannes mit begriffen war : wel-
ches so zu verstehen ist / dieweil Gott mit in die Gemeinschaft dies-
ses Bannes gekommen / und ein jeder der die Sach entdecken würde /
verflucht seyn solte / so ist derselbe gewesen wie einer / der durch ei-
nen Eyd verbunden worden / daß er es nicht offeubahren solte. Wer

Und zwar von
den Brüdern
Josephs.

Doch aber mit
seiner Bewillig-
ung.

44 Des I. Theills des entdeckten Judenthums I. Capitel.

ein mehrers hiervon zu lesen begehret / der kan das Buch Tanchúma fol. 15. col. 4. und des Bechai Auslegung über die 5. Bücher Moses / fol. 47. col. 4. in der Parascha Vajéschef, wie auch des Rabbi Salomons Jarchi Auslegung über Genes. 37. v. 34. samt dem Buch Zeena ureéna fol. 27. col. 1. in gemeldter Parascha auffschlagen.

XI. Lehren sie / daß Gott sey verunreiniget worden / als er den Mosen begraben hat.

Elffstens lehren sie / daß Gott sey verunreiniget worden / als er den Mosen begraben hat / und daß er solche Unreinigkeit im Feuer abgewaschen habe. Hiervon stehet im Talmudischen Tractat Sanhédrin fol. 39. col. 1. also geschrieben: אמר ליה ההוא מינא לרבי אבהו אלהיכם כהן הוא דכתיב וקחו לי תרומה כי קבריה למשה במאי טביל ובי תימא במינא והכתיב מי מרד בשעלו מים אמר ליה בגורא טביל דכתיב כי הנה ה' באש יבא וכי סלקא טבילותא בגורא אמר ליה אדרכה עקר טבילותא בגורא הוא דכתיב כל אשר לא יבא : Das ist / Jener Ketzer hat zu dem Rabbi Abhu gesagt / euer GOTT ist ein Priester / wie (Exod. 25. v. 2.) geschrieben stehet. Daß sie mir ein Heb. Opfer geben. Wie er nun Mosen begraben / (und durch Anrührung desselben Leichnams / nach Num. 19. v. 11. 13. sich verunreiniget) hat / womit hat er sich gewaschen? wilt du sagen mit Wasser / so stehet ja (Esa. 40. v. 12.) geschrieben: Wer messet die Wasser mit der Faust? (So daß er sich nicht ganz darinnen hat waschen können / weil das Wasser zu klein ist.) Da gab er ihm zur Antwort / er hat sich im Feuer gewaschen / wie (Esa. 66. v. 15.) geschrieben stehet: Dann siehe / der Herr wird kommen mit Feuer. Wie! (sprach der Ketzler) wird dann auch eine Waschung im Feuer verrichtet? Hierauff sagte der Rabbi Abhu, im Gegentheil geschieht die Waschung hauptsächlich im Feuer / wie (Num. 31. v. 24.) geschrieben stehet: Alles was nicht durch das Feuer gehet / (das ist / was dasselbe nicht leidet / sondern verbrennet /) solt ihr durchs Wasser gehen lassen.

XII. Lehren sie / daß er dem Senacherib den Bart gebuget / und ihm das Haupt geschoren haben soll.

Zwölffstens lehren sie / daß Gott dem Assyrischen König Senacherib den Bart gebuget / und das Haupt geschoren habe; Hiervon wird in gedachtem Talmudischen Tractat Sanhédrin fol. 95. col. 2. und fol. 96. col. 1. also geschrieben: א"ר אבהו אלמלא מקרא כתוב אי אפשר לאמרו דכתיב ביום ההוא יגלה ה' בתער השכיחה בעברו גזר חכמי אשור את הראש ואת שער הרגלים וגם את חוקן תספה אתה קורשא בריך הוא ואידמו ליה כגורא סכא א"ל כי אולת לגבי מלכי מורח ומערב דאיית תיגדו לבגיהו מוא אמרת להו א"ל ההוא גברא כההוא פחדא נמי יתיב א"ל היכי נעביד א"ל זיל ושני נפשך במאי אישנא א"ל זיל אייתי לי מספרא ואגויין מתיכא אייתי אמר ליה על לההוא ביתא אייתי אזל אשכחיהו אתו מלאכי השרת ואידמו ליה כגברו והוה קא טחני קשייתא א"ל הבו לי מספרא טחן חד גריוא דקשייתא ונתן לך טחן חד גריוא דקשייתא ויהבו ליה מספרתא עד דאתא אישך א"ל זיל אייתי גורא אזל ואייתי גורא בהרי דקא נפת ליה איתלי כיה גורא בדיקנדה אזל גוייה לרשיה ודיקניה אמר היינו דכתיב וגם את חוקן תספה אמר רב פפא היינו דאמרו אינשי גריתיה לארמאה באפיה שפיר ליה אתלי ליה גורא תספה אמר רב פפא היינו דאמרו בדיקניה ולא שבעת הוכא מניה: Das ist / Es hat der Rabbi Abhu gesagt / wann

Von der Juden ungeziemenden Lehr von Gott dem Vater. 45

wann dieser Spruch (Esa. 7. v. 20.) Zur selbigen Zeit wird der Herr durch ein gemiethetes Scheer-Messer/ jenseit des Flusses des Königs von Assyrien/ das Haupt und die Haar der Füßen abscheren/ auch den Bart abnehmen/ nicht geschrieben stünde/ so dorffte manden selben nicht sagen. Der heilige und gebenedeyete Gott kam (zu dem König Senacherib/) und verstellte sich einem alten Mann gleich/ und sprach zu ihm/ wann du zu den Königen vom Auff- und Niedergang gehest/ daß du ihre Söhne weg (in deinem Dienst) führest/ was sagst du zu ihnen? Da antwortete er ihm/ ich stehe auch deswegen in Furcht (und Sorgen/) und sprach: Wie soll ich es machen? Hierauff sagte Gott zu ihm; Gehe hin/ und verstelle dich/ (daß man dich nicht kennen möge.) Er aber fragte/ womit soll ich mich verstellen? Da sagte er (nemlich Gott) zu ihm; Gehe hin/ und bringe mir eine Scheer/ so will ich dich scheeren. Der Senacherib fragte/ wo soll ich sie herbohlen? Gott aber sprach zu ihm/ gehe hin in jenes Lauß/ und bringe sie. Als er nun hingegangen war/ fand er eine. Es kamen aber dienstbare Engel in der Gestalt starcker Menschen/ und mahleten Dattelkern: Da sagte er zu ihnen/ gebt mir eine Scheer. (Sie aber sagten zu ihm/) mahle zuvor eine Maas Dattelkern/ so wollen wir dir sie geben/ und er mahlete eine Maas Dattelkern/ da gaben sie ihm die Scheer. Bis daß er aber (zu Gott) kam/ war es finster worden/ da sprach Gott zu ihm/ gehe hin/ und bringe Feuer; da gienger hin/ und brachte Feuer. Als er es aber anbließ/ hatte sich Feuer an seinen Bart gehendet/ (welches darcin gesprungen war/) da gieng (Gott) her/ und schor ihm seinen Kopff/ und seinen Bart/ und sprach/ das ist dasjenige/ so Esa. 7. v. 20. geschrieben stehet: Auch der Bart wird weggenommen werden. Der Raf Papa hat gesagt/ das ist/ was die Leut zu sagen pflegen: Wann du einem Syrer das Gesicht fengest/ und ihm solches gefällt/ so wirff ihm auch Feuer in seinen Bart/ so wirff du des Lachens nicht satt werden können.

Wie es darbey
zugegangen
sey.

Drenzehendens lehren sie/ daß Gott vor dieser Welt noch andere Welten erschaffen habe/ weil sie ihm aber nicht gefallen haben/ so habe er sie wieder verwüster; Eben als wann sie unrecht wären gemacht gewesen/ da doch Gott die Weißheit selbst ist/ und nichts unbedächtlich thut. Hiervon stehet im Buch Rabböth (oder Rabbos) in Bereschith (oder Bereschis) rabba, in der dritten Parafcha fol. 4. col. 1. also geschrieben: ויהי ערב מבוא שיהיה קודם לכן: אמר רבי אבהו מלמד שהיה בורא עולמות ומחריבין עו
שברא את אלו דין הנין לו יתקן לא הנין לו: Das ist/ Der Rabbi Jehuda, der Sohn Simons hat gesagt/ es stehet nicht (Gen. 1. v. 5.) geschrieben/ es wer-

XIII. Lehren sie/
daß Gott noch
andere Welten
erschaffen/ aber
wider verübet
haben soll/ die-
weil sie ihm
nicht gefallen
haben.

de Abend/sondern/und es wurde Abend/daher (zu schliessen ist) daß die Ordnung der Zeiten schon zuvor gewesen sey. Der Rabbi Abhu hat gesagt: dieses lehret uns / daß er (nemlich Gott) Welten erschaffen / und dieselbe wieder verstorret habe / biß daß er diese hat erschaffen / und gesprochen hat: Diese seynd mir dienlich / und gefallen mir / jene aber haben mir nicht gefallen. Und im Buch Midrasch Tillim wird fol. 26. col. 2. über den 34. Psalm hiervon also geschrieben: אר הנחמתי בעונתי ברא הק"ב את העולם מלמד שהיה ברא עולמות ומחנכן שלש הוי ראוי להבראות אלא אמר דין לה: דאם לא הוה הדין לה הדין לה. Das ist / Der Rabbi Tanchuma hat gesagt / der heilige gebenedeyete Gott hat die Welt zur rechten Zeit erschaffen. Dieses lehret uns / daß Gott Welten erschaffen / und wieder verwüstet haben / dieweil sie nicht würdig waren erschaffen zu werden: deswegen hat er gesagt / jene gefallen mir nicht / und seynd mir nicht nützlich / diese aber seynd mir nützlich.

XIV. Lehret sie / daß er auch die Eua auffgeru- het/und in dem Adam geführet hat.

Vierzehendens lehren sie/daß Gott der Euen die Haar geflochten/sie auff- gebuget / zu dem Adam geführet / und mit ihr getanget habe / und in der zukünftigen Zeit auch mit den Juden tanzen werde. Daß Gott der Euen die Haar geflochten / und sie gezieret habe / solches wird in dem Talmudischen Tractat Berachoth (oder Berochos) fol. 61. col. 1. gelesen/allwo die Wort also lauten: ואי דתמי וכן י"א את הצלע מלמד שקלעה הק"ב לחור והביאה לאדם הראשון שכן בכרי הים קורא לקלעיה בנייתא וז' אמר רבי רמיה בן אביו מלמד שנעשה הק"ב שושבין לאדם הראשון. Das ist / Was ist das so (Gen. 2. v. 22.) geschrieben stehet / Und er bauete die Rippe? Es lehret uns / daß Gott der Euen die Haar geflochten / und sie zu dem ersten Menschen geführet habe / dann in den See-Städten wird das Flechten binjetha, das ist / bauen genennet / יע. Der Rabbi Jeremias aber/der Sohn Eliesers, sagt / es lehre uns / daß Gott des ersten Menschen Brautführer gewesen sey. Eben solches stehet auch in dem Talmudischen Tractat Schabbath (oder Schabbas) fol. 95. col. 1. und im Tractat Erubin, fol. 18. col. 1. 2. und im Tractat Nidda, fol. 45. col. 2. In dem Büchlein Othioth (oder Osios) Rabbi Akkiva aber wird davon fol 6. col. 2. also geschrieben: ציק וז צלע אתר שלקח הימנו מצלעותיו ובנאה לאשה והרחיבה: Das ist / Der Buchstab Zaddik (oder Zade) bedeutet die Rippe/welche er (nemlich Gott) von seinen des Adams) Rippen genommen / und daraus ein Weib gebauet / dieselbe gewaschen/gesalbet / ihr ein Hembd angezogen / die Haar geflochten / und sie dem Adam vermählet hat / wie (Gen. 2. v. 22.) gesagt wird: Und Gott der Herr bauete die Rippe יע.

Er soll auch mit ihr getanget haben.

Daß er aber mit ihr auch getanget habe / ist aus dem Teutsch-Hebräischen Buch Brandspiegel / in dem 34. Capitel / fol. 122. col. 2. zu sehen / allwo es lehret.

lehret wird / wie mit einer Braut umzugehen sey / und also geschrieben stehet :
 חוּד הוּן חוּר בּוּר וּיגן וּוּי הַק"ה הַחַס הוּא וְעוֹבֵרֵט גִּישׁוֹלֵטֵן אֹוּל גִּישׁוֹלֵט אִיט אֹוּר חוּס אָן
 עָן דַּא דַּרְטֵן דִּיז חַמִּיט בּוֹס פֶּטוּק זַבִּימַה אִז האַרס דַּאז אִיט טוֹיטס אֹוּל עַר בְּרַחֲטֵט אִיז לֹ
 אַרס דַּש גַּעבן אִיז אִז לֹ וּרְטֵטֵט עַם בְּרַחֲטֵט אִיז וּוּי אִיז אִיז כַּח פֶּלְגֵט לֹ בְּרִיגֵן הוֹיטס אֹוּר
 גִּישׁוֹלֵט אֹוּל גִּישׁוֹלֵטֵט אִיט טַגֵּן אֹוּל סַפְרִיגֵן . אִין פֶּדִיק רַבִּי אֹוּיַעוֹר שְׁטִיט דַּאט הַק"ה האַט
 וְעוֹבֵרֵט גִּרִיט חַתָּן אֹוּל כַּלָּה אֹוּל האַט דִּיז חוֹפֵה וְעוֹבֵרֵט גִּישׁוֹלֵטֵט אֹוּל דִּיז אֹוּלֶחֶס האַבן
 גִּישׁוֹלֵטֵט . אֹוּל חַק"בֵּה האַט דִּיז בְּרַכָּה גַּעבֵט אִז עַם טַטִּיט וּיְבַרַךְ אֹוּתֵס אֱלֹהִיִם דַּאט אִיז
 טוֹיטס אֹוּל עַר בַּעֲטֵט אִיז גוֹט . דַּאזֹוּק אִיז יֶד קַיִיֶּר לֹ קוֹיטְטִיק האַלְטֵן אֹוּל אִיז דִּין חַתָּן אֹוּל
 כַּלָּה אֹוּל טַגֵּן אֹוּל סַפְרִיגֵן בּוּר חַתָּן אֹוּל כַּלָּה פֶּן אֹוּזֵה וּעָגָן אִיט בֶּן וַיֵּשֶׁב וּמִלִּשְׁטֵט וּעָגָן :
 Das ist / Auch soll man ihr vorsingen / wie Gott die Eva selbst ge-
 flochten / und in dem Paradeiß mit ihr getanzt hat. Dieses legen
 die Weisen so aus von dem Spruch (Gen. 3. v. 22.) Und er brachte sie
 zu Adam / das geben sie also zu verstehen ; Er brachte sie / wie man ei-
 ne Braut pflegt zu bringen / hübsch auffgeburt und geflochten / mit
 Tanzen und Springen. In des Rabbi Elielers Capiteln stehet / daß Gott
 dem Bräutigam und der Braut selbst gedienet / und die Hochzeit-
 Decke (oder den Himmel / welcher mit vier Stangen getragen / und Chüppa
 genennet wird / darunter der Bräutigam mit der Braut copuliret zu werden
 pfleget) selbst gemacht habe / die Engel aber haben getanzt / und
 Gott habe den Segen gesprochen / wie (Gen. 5. v. 2.) geschrieben ste-
 het : Und Gott segnete sie. Darum soll sich keiner zu köstlich hal-
 ten / sondern soll dem Bräutigam und der Braut aufwarten / und vor
 ihnen tanzen und springen / des Gebots wegen / nicht aber der Wol-
 lust halben. Deswegen auch der Tanz / welcher mit der Braut geschieht /
 der Mizva Tanz / das ist / der gebotene Tanz genennet wird.

Wie er sich son-
 sten noch ver-
 halten / als er
 die Eva zum A-
 dam gebracht.

Die Engel ha-
 ben auch ge-
 tanzt.

Wer aber bey diesem Tanz auffgespielt und musiciret habe / solches wird
 in dem Büchlein Othioth (oder osios) Rabbi Akkiva fol. 6. col. 2. angezeigt /
 allwo gelesen wird : וְיָ שְׁחִיבָהּ בְּרַבְבוֹת אֱלֵפִין שֶׁל מַלְאכֵי הַשָּׁמַיִם אֶל אָדָם הָרִאשׁוֹן בְּקוֹל
 רַבָּה וְשִׁירָה עַל וַיְבִיאָהּ אֶל הָאָדָם וּמִהוּ עָלָה מְלַמֵּד שֶׁכֵּל פְּמִלְיָהּ שֶׁל מַעֲלָה יָרְדוּ עִמָּהּ לֹאן עַד
 מִקְצֵתָם הָיוּ אֹוֹחִיִּים בְּיָדָם נְבִלִים וּמַעֲלָתִים וּכְבוֹדוֹת וּמִשְׁחָקִים לִפְנֵי כְבוֹדוֹת וּחִמָּה וּלְבַנָּה וּכְבוֹדִים
 וּמְעִלָּה הָיוּ מוֹרְקִים לִפְנֵיהֶם כְּעֵרֹת : Das ist / Der Buchstabe Vau bedeutet / daß
 er (nemlich Gott) sie (die Eva) mit vielen Millionen dienstbaren En-
 geln / zu dem ersten Menschen (dem Adam) geführet habe / wie (Gen. 2.
 v. 22.) gesagt wird : Und er brachte sie zum Adam. Was bedeutet
 dann der Buchstabe Pe ? Er lehret daß das ganze himmlische Haus-
 gesind mit demselben herunter in den Paradeiß gestiegen sey. Ei-
 nige derselben haben in ihren Händen Weigen / Cymbeln und Harpffen
 gehalten / und vor ihm (dem Adam) wie Jungfrauen gespielt / die
 Sonn aber / wie auch der Mond und die Sterne / haben vor ihm wie
 Mägdelein

Wer bey solchem
 Hochzeit musice-
 ret / und auff-
 gespielt habe.

Die Sonne/ der
Mond/ und die
Sterne sollen
auch darbes ge-
tanget haben.

Mägdelein getanget. Und im Büchlein Pirke Rabbi Eliéser, in dem 12. Cap. wird darvon also geschrieben: עשר חופות עשה הק' בה לאדם הראשון בגן עדן וכו' של אבנים טובות ומרגליות ושל זהב. והלא לכל חתן אין עושין לו אלא חופה אחת ולכל אץ אין עושין אלא ג' חופות ולחלוק כבוד לאדם הראשון עשה הק' ברה עשר חופות בגן עדן שנאמר בגן עדן אלהים הוית כל אבן יקררה וגו' הרי אלו י' חופות והיו המלאכים מתופפים בתופים ומרקדים כמקובל שג' מלאכת תופך. כך ביום הכראך כוננו: Das ist/ Es hat der heilige und gebenedeyete Gott dem ersten Menschen im Paradies zehen Hochzeit-Himmel (oder Decken) gemacht / welche alle von Edelgesteinen / Perlen und Gold ausgearbeitet waren. Wird dann nicht einem jeden Bräutigam nur ein Hochzeit-Himmel gemacht: und werden einem König nicht nur drey verfertigt? wie kommt es dann / daß ihm so viel seynd zubereitet worden? Dieses ist deswegen geschehen / damit dem ersten Menschen Ehre angethan würde / darum hat ihm Gott zeh'n in dem Paradies zugerichtet / wie (Ezech. 28. v. 13.) gesagt wird: Du bist im Lust-Garten (oder Paradies) Gottes mit allerley Edelgesteinen geschmückt: Siehe das bedeutet die zehen Hochzeit-Himmel: Die Engel haben die Paucken (oder Drummen) geschlagen / und gleichwie Weiber getanget / wie (in gedachtem Ort (Ezech. 28. v. 13.) gesagt wird: Am Tage da du geschaffen wurdest / mußte da bereit seyn bey dir dein pauckenwerck un pfeiffen.

Gott wird
auch instänff-
tige tanzen.

Daß er auch instänfftig mit den Juden tanzen werde / darvon wird im Buch Médrasch Tillim, fol. 29. col. 2. über den 48. Psalm / also geschrieben: ותיקן הק' בה לישות חילה לצדיקים ליתר לבא הק' בה חן עמו וכן כראין לו באצבע שנאמר: ותיקן הק' בה לישות חילה לצדיקים ליתר לבא הק' בה חן עמו וכן כראין לו באצבע שנאמר: Das ist / Gott wird den Gerechten instänfftig einen Tanz anstellen / und mit ihnen tanzen / und sie werden ihm mit dem Finger zeigen / wie (Esa. 25. v. 9.) gesagt wird: Stehe das ist unser Gott / auf den wir harren. Dieses stehet auch / doch mit etwas veränderten Worten / in dem Talmudischen Tractat Táanith (oder Táanis) fol. 31. col. 1. So wird auch im Buch Rabboth (oder Rabbos) in Vajikra rabba, in der eilfften Parascha fol. 145. col. 2. also gelesen: ותיקן הק' בה לישות חילה לצדיקים ליתר לבא הק' בה חן עמו וכן כראין לו באצבע שנאמר: Das ist / Es wird der heilige und gebenedeyete Gott instänfftig das Haupt des Tanzes der Gerechten seyn / und das ist / was (Psal. 48. v. 14.) geschrieben stehet: Setet euer Herz lechéla, das ist / zu ihrer Vormauer / (oder zu ihrer Bestung) es wird aber geschrieben lechóla, das ist / zum Tanz. In dem Commentario, oder der Auslegung darüber / welche Mattenóth (oder Mattenos) kehúnna heisset / wird dieses also erkläret: ותיקן הק' בה לישות חילה לצדיקים ליתר לבא הק' בה חן עמו וכן כראין לו באצבע שנאמר: Das ist / er (nemlich Gott) wird gehen / und voren tanzen / und sie führen. Eben dieses wird auch in Schir hatchirim rabba fol. 172. col. 4. und im Médrasch kohéleth (oder kohéles) fol. 13. col. 3. gelesen.

Von der Juden ungeziemenden Lehr von Gott dem Vater. 49

Wo aber solcher Tanz werde gehalten werden / solches wird in dem Buch Avodath (oder Avodas) hakkodesch, in dem 43. Capitel unter dem Titel / Chelek hatrachlich, fol. 55. col. 4. mit diesen Worten angezeigt: באותיות דרבי עקיבא מלמד שעתיד ישעיהו לומר לפני הק"ה במערתו של צדיקים בגן עדן בשעה שהוא מדרך לפניו רבונו של עולם דמה ידך לא יבאו רשעים ויראו בטובתן של צדיקים וגו': Das ist / In dem Büchlein Othioth (oder Othos) Rabbi Akkiva, werden wir gelehret / dass der Esaias bey der Mahlzeit der Gerechten / in dem Paradeis zu Gott / in der Zeit / wann er (nemlich Gott) vor ihnen tanzen wird / sagen werde / du Herr der Welt / deine Hand ist erhoben / die Gottlosen sollen den Wohlstand der Gerechten nicht sehen &c. Woraus zu sehen ist / dass dieser Tanz in dem Paradeis zu derjenigen Zeit vorgehen soll / wann die grosse und herrliche Mahlzeit / von welcher unten in dem 15. Capitel des zweyten Theils Meldung geschieht / wird gehalten werden. Hiervon wird auch in gedachtem Büchlein Othioth Rabbi Akkiva fol. 18. col. 3. allwo die Freude / welche im Paradeis seyn wird / beschrieben ist / also gelesen: ואלה אלפים מלאכי השרת עומדים לפניו ואוחזים בידיהם צינורות ונבלים ומצלתיים וכל כלי שיר ומרגנים לפניו במעודה והק"ה עומד בעצמו ומרקד בעצמו במעודה והמה ולבנה וכוכבים ומולות מימינו ומשמאלו ומרקדים לפניו עמו: Das ist / Es werden auch tausendmahl tausend dienstbare Engel vor ihnen / (nemlich den Frommen im Paradeis) stehen / und Pfeiffen / Geigen / Cymbeln / und allerhand musicalische Instrumenten in ihren Händen halten / und bey der Mahlzeit vor denselben auffspielen: Und der heilige gebenedeyete Gott wird von sich selbst bey der Mahlzeit auffstehen / und tanzen: Die Sonne aber und der Mond / wie auch die Sterne und Planeten / werden an seiner rechten und linken Seiten seyn / und mit ihm vor ihnen (nemlich den Gerechten) hüpfen.

Und zwar in dem Paradeis.

Und werden die Engel auffspielen / die Sonne aber / samt dem Mond und den Sternen auch tanzen.

Ja es soll auch alsdann die Hölle gereiniget und geheiliget / und weil sie an dem Paradeis hart anstosset / mit demselben vereiniget / auch die Schieds Wand / welche nun darzwischen ist / weggebrochen werden / damit der Tanz auch darinnen könne gehalten werden / wie im Buch Jalkut chadasch fol. 55. col. 4. num. 24. unter dem Titel Gan eden vegehinnom, aus dem Buch Asarah maamaroth (oder Asoro maamoros) fol. 87. col. 1. gemeldet wird / allwo die Wort also lauten: אמרו הו"ל אין גיהנם לעתיד לבא פירוש אור של גיהנם שנברא בשני אבל הלא שנברא קודם העולם עתיד להתקדש בקדושת ה' ושם יהיה מחול לצדיקים והק"ה ראש הולה ועל כן כתיב וגם הו"ל למלך הו"ל: Das ist / Unsere Weisen / seliger Gedächtniß sagen / dass inskünftig keine Hölle / das ist / kein Feuer der Höllen / welches den zweyten Tag erschaffen worden / mehr seyn werde / aber das hohle Werk der selben / welches vor der Welt ist erschaffen worden / wird geheiliget werden / wie der Paradeis heilig ist / und daselbst werden die Gerechten tanzen / und Gott wird das Haupt der Tanzenden seyn /

Es soll auch solcher Tanz in der Höllen geschehen / welche gereiniget werden wird.

Erster Theil.

G

(Das

50 Des I. Theils des entdeckten Judenthums I. Capitel.

(Das ist / voran tanzen /) deswegen stehet (Esa. 30. v. 33.) geschrieben: Ja derselbe (nemlich der Ort / welcher Tópherh genennet wird / und die Hölle bedeutet /) ist auch dem König bereitet. Daß aber die Hölle inskünftige gesäubert / und zu dem Paradies gethan werden soll / wird unten in dem 8. Capitel des zweyten Theils mit mehreren bewiesen werden.

Die Engel sol-
ten auch vor
dem Jacob ge-
tanzen haben.

Was die heilige Engel betrifft / so sollen dieselbe auch vor dem Jacob getan-
zet haben / worvon in dem Buch Rabbóth oder Rabbos in Schir haschirim rabba
fol. 272. col. 4. also Meldung geschieht: ד' ברכה בשם ר' לוי אמר ששים רבוא
מלאכים היו חלין ומרקדים לפני אבינו יעקב כצאתו מבית לכן ורבנן אמרי כמה ועשרים רבוא ה'הר
ויאמר יעקב כאשר ראם כמותה אלהים זה הרי ששים רבוא ויקרא שם המקום ההוא כמותם הרי כמה
ועשרים רבוא: Das ist / Der Rabbi Beráchja hat im Nahmen des Rabbi Levi
gesagt / sechzigmahl zehen tausend / [das ist / sechs hundert tausend] En-
gel haben vor unserm Vater Jacob getanzet und gehüpfet / als er
aus des Labans Haus weggieng; Unsere Rabbinen aber sagen /
es seyn hundert und zwanzig mahl zehend tausend / [das ist / tausend
mahl tausend / und zwey hundert tausend /] gewesen; Das ist dasjenige / so
Gen. 32. v. 2. geschrieben stehet: Und als Jacob sie sahe / sagte er / es
ist Gottes Heer; Siehe das bedeutet sechzig mahl zehen tausend /
[das ist sechs hundert tausend /] und hieß denselben Ort Machanáim [wel-
ches Wort zwey Heer heisset / und also noch so viel anzeigt. [Siehe das ma-
chet hundert und zwanzig mahl zehen tausend / (das ist / tausendmahl
tausend / und zwey hundert tausend.) Gleichfalls wird im Buch Avodáth oder
Avódas hakkódesch, im vierdten Theil / welcher Chelek Síthre hattóra heisset /
in dem ersten Capitel / fol. 110. col. 2. gelesen / daß dieselbe vor dem Rabbi Elie-
fer, und dem Rabban Jochanan des Saccai Sohn gehüpfet haben / allwo die Wort
also lauten: בירושלמי אמרו כיון שפתח רבי אלעזר במעשה מרכבה יר לו ר'בו מן החבור אמר
אינו בדין שאהיה שומע כבוד קוני ואני רובק על החבור הלכו וישבו להם תחת אילן אחד וירדה אש
מן השמים והקיפה אותם והיו מלאכי השורת מוקפים לפניהם כבני חופה שמוחין לפני חתן נענה
מלאך אחד מתוך האש ואמר בדברך אלעזר בן עזרי בן הוא מעשה מרכבה
Das ist / In
dem Hierosolymitanischen Talmud wird gemeldet / daß / als der Rabbi
Eliefer angefangen hatte / von dem Werck des Wagens / (wovon im er-
sten Capitel des Propheten Ezechielis gehandelt wird /) zu reden / der Rabbi
Jochanan des Saccai Sohn vom Esel herab gestiegen sey / und gesagt ha-
be / es ist nicht billig / daß ich die Ehre meines Schöpfers höre / und
auff einem Esel reite. Als sie nun gegangen / und sich unter einen
Baum gesetzt / ist Feuer vom Himmel herunter gekommen / und hat
sie umgeben. Die dienstbare Engel aber haben vor ihnen gehüpfet /
wie Hochzeit-Leut sich vor dem Hochzeiter frölich machen: Und hat
ein Engel mitten aus dem Feuer geredet / und gesagt / es ist mit dem
Werck

Wie auch vor
dem Rabbi
Eliefer, und
Rabbi Jocha-
nani.

Von der Juden ungeziemenden Lehr von Gott dem Vater. 51

Werd des Wagens eben so beschaffen/ wie du Eliefer, des Erechs Sohn/ gesagt hast.

Funffzehendens lehren sie/ daß **Gott bete**/ worvon in dem Talmudischen Tractat Berachóth (o der Beróchos) fol. 7. col. 1. also geschrieben steht: XV. Lehren sie von Gott/ daß er auch bete.
אמר ר' יוחנן משום ר' יוסי בנן שהק"ב מה מתפלל על והביאותים אל הר קדשי ושמותים בבית חפתי חפלתם לא נאמר אלא חפתי מכאן שהק"ב מה מתפלל. מאי מצלי אמר רב זוטרא בר טוביה אמר רב יהי רצון מלפני שיבבשו רחמי ארז כעסי ויגורו רחמי על מדותי ואתנהו עם בני במות דאביהו. **Das ist/ Es sagt der Rabbi Jochanan im Nahmen des Rabbi Jose, woher wird es bewiesen/ daß GOTT bete:** **Daher/ dieweil (Esa. 56. v.7.) geschrieben steht: Dieselbe will ich zu meinem heiligen Berge bringen/ und will sie erfreuen in dem Hause meines Gebets/ (das ist/ in meinem Bet-Hause/)** es wird nicht gesagt/ (in dem Hause) ihres Gebets/ (das ist/ in ihrem Bet-Hause/)
sondern meines Gebets/ (das ist/ in meinem Bet-Hause/) dahero wird erwiesen/ daß **Gott bete. Was betet er dann? Es sagt der Raf Sutra, der Sohn des Tobia/ daß der Raf gesagt habe/ (er bete also;)** **Es sey der Will** Wie er bete.
(bey mir/)**daß meine Barmherzigkeit meinen Zorn überwinde/ und meine Barmherzigkeit alle meine Eigenschaften umwickle/ und ich mit meinen Kindern nach der Eigenschaft meiner Barmherzigkeit umgehe/ auch mein Gericht nicht an denselben nach der Strenge verübe. Eben solches wird auch im Jalkut Schimoni über den Propheten Esaiam fol. 54. col. 4. numeró 346. gelesen.**

So steht auch in dem Jalkut chádafsch fol. 75. col. 3. numeró 32. aus gedachtem Jalkut Schimoni über die Psalmen/ numeró 813. fol. 113. col. 3. unter dem Titel Chórbán hiervon folgendes: אמר רבי ברביה מתחלת בריאתו של עולם עשה לו הק"ב סוכו בירושלים כביכול היה מתפלל בתוכה ואומר יהי רצון שיעשו בני רצוני כדי שלא אחרוב ביתי ומקדשי וכיון שחרב הוא מתפלל ואומר יהי רצון שיעשו בני חשובה שאקרב בני ביתי חרע לך שכן דכתיב ושמתים בבית חפתי חפלתם לא נאמר אלא חפתי מלמד שהק"ב מה מתפלל: **Das ist/ Es sagt der Rabbi Beráchja, GOTT hat ihm von Anfang der Erschaffung der Welt seine Hütte (oder Tabernackel) in Jerusalem gemacht/ darinnen er/ so zu sagen/ gebeten und gesprochen hat: Es sey der Will (bey mir/)** daß meine Kinder meinen Willen thun/ damit ich mein Haus und mein Heiligthum nicht verwüsten lasse. **Nachdem aber der Tempel verstorét worden/ hat er also gebeten. Es sey der Will (bey mir/)** daß meine Kinder Buße thun/ damit ich mache/ daß mein Haus bald wieder gebauet werde. **Wisse aber/ daß es also (Esa. 56. v.7.) geschrieben steht: Ich will sie erfreuen in meinem Bet-Hause: Es heisset nicht/ in ihrem Bethause/ welches uns lehret/ daß GOTT bete. Es soll also Gott/ nach den angezogenen Worten aus dem Jalkut, zu** Wo er bete.

Jerusalem gebetet haben: Aber in dem Buch Chiddúsche haggadóth stehet fol. 3. col. 1. über die oben gemeldte Wort des Talmudischen Tractats Berachóth, aus fol. 8. col. 1. also geschrieben: עיניו בית תפלתו הוא המקדש שלמעלה המכוון נגד מקדש שלמטה בראמרין פרק אין דורשין זבול שבו ב"ה ומוזבב בנו ומוכאל אשר הגדול עומד ומקריב בו: Das ist / Durch sein Bet-Haus wird der obere Tempel (der im Himmel ist /) verstanden / welcher gerad oben gegen dem untern Tempel (der zu Jerusalem war /) stehet; Wie wir in dem Capitel En dóreschin (das ist / in dem zweyten Capitel des Talmudischen Tractats Chagiga) sagen / daß in dem Himmel / welcher Sebhül heisset / der Tempel sey / in welchem ein Altar gebauet ist / bey welchem der grosse Fürst Michaël stehet / und auff demselben opffert.

XVI. Lehren sie / daß er auch die Tphillin oder Gebet-Riemen und ein Falles antzun soll.

Sechzehendens lehren sie / daß Gott nicht allein die Gebet-Riemen / welche Tphillin genennet werden / die sie alle Morgen um ihre Köpffe und Hände binden / und in des Buxtorfs Judenschul im vierdten Capitel / ausführlich beschrieben werden / sondern auch ein Tallés, (welches dasjenige wüllne Tuch ist / so sie in ihren Schulen um den Kopff legen /) anthue / und sich wie ein Mesner oder Blöckner gekleidet habe sehen lassen. Was die Tphillin oder Gebet-Riemen anbelanget / so wird in dem Talmudischen Tractat Berachóth (oder Beróchos) fol. 6. col. 1. darvon also gelesen: א"ר אבין בר אדא א"ר יצחק מנין שחק ברה מנין תפילין שני' גשבע י"י בימינו ובורע עמו כימינו זו תורה שגא' מימינו אש דת לנו, ובורע עמו אלו תפילין: Das ist / Es hat der Rabbi Abbin, der Sohn des Raf Adi gemeldet / daß der Rabbi Isaac gesagt habe / woher wird es bewiesen / daß Gott die Tphillin oder Gebet-Riemen anlege: Daher / weil (Esa. 62. v. 8.) gesagt wird: Der Herr hat geschworen bey seiner Rechten / und bey dem Arm seiner Macht. (Die Wort) bey seiner Rechten / bedeuten das Gesetz / wie (Deut. 33. v. 2.) gesagt wird: Zu seiner rechten Hand ist ein feuriges Gesetz an sie. (Die Wort) bey dem Arm seiner Macht / bedeuten die Tphillin, wie (Psal. 29. v. 11.) gesagt wird: Der Herr wird seinem Volk Krafft geben. Eben solches findet sich auch in dem Jalkut Schimóni über den Esaiam / fol. 58. col. 1. numero 366. Allwo aber noch dieses darbey stehet: אמר ליה רב נתמן בר יצחק לרב חייא בר אבין תפילין דמרי עלמא מאי כתיב בהו מי כעמך ישראל ומי משתבח ק"בא בשבתיהו דישאל אמר ליה אין דכתיב את ה' האמרת היום וה' האמירך היום אמר להם הק"ב לישאל אתה עשיתו חטיבה אחת בעולם דכתיב שמע ישראל ה' אחד ואני אעשה אתכם אחד בארץ. Das ist / Der Raf Nachman der Sohn Isaacs / sagte zu dem Rabbi Chija, dem Sohn Abbin, was ist auff die Tphillin des Herrn der Welt geschrieben: Der Rabbi Chija sprach: (Es seynd darauff geschrieben die Wort 2. Sam. 7. v. 23.) Wer ist wie dein Volk Israel? Wie! (sagte der Raf Nachman,) wird dann Gott auch durch

Was auff den Tphillin Gottes geschrieben stehet?

Von der Juden ungeziemenden Lehr von Gott dem Vater. 53

durch den Lob Israels gelobet: Da antwortete ihm der Rabbi Chija freylich / wie (Deut. 26. v. 17. 18.) geschrieben stehet: Du hast den HERRN heute erhoben / und der HERR hat dich heut erhoben. GOTT hat zu Israel gesagt / du hast mich zum ewigen Lob in der Welt gemacht / wie (Deut. 6. v. 4.) geschrieben stehet: Höre Israel / der HERR unser Gott ist ein einziger Gott; Deswegen will ich auch euch zum ewigen Lob in der Welt machen / wie (2. Sam. 7. v. 23.) gesagt wird: Und wer ist wie dein Volk Israel / ein einzig Volk auff Erden.

Was das Talles betrifft / so wird im Buch Rabbóth (oder Rábbos) in Schemóth (oder Schemós) rábba, in der 22. Parascha, fol 128. col. 1. gemeldet / daß GOTT desselben sich bediene / und darbey folgendes gelesen: א"ר יצחק בשעה שאמר לו הק"כר לך רד חשכו פניו של משה ונעשה כסומא מן הצרות ולא היה יודע מאיזה מקום לירד והיו מלאכי השרת מבקשים להרגו אמרו הרי השעה להרגו ידע הק"כר מה המלאכים מבקשים לעשות לו מזה עשה הק"כר אמר רבי ברכיה בשם רבי חלבו בשם רב הון בר יוסף בשם ר' אבה בר איבו פתח לו הק"כר פשפש מתחת כסא הכבוד ואמר לך רד שנא' ויאמר יי' אלי קום רד מהר מזה ר' עזריה בשם ר' יהודה בר סימון בשם ר' יהודה בר אלעאי אמר כיון שבא משה לירד באו המלאכים להרגו מזה עשה אחו בכסאו של הק"כר ופרש הק"כר טליתו עליו שלא יחלחלו שני' מאחו פני כסא פרשו עליו עננו מזה פרשו נוטריקון פרש ר' חוס ש"י ר"י עננו: Das ist / Es hat der Rabbi Isaac gesagt: Zu derjenigen Zeit / als GOTT zu dem Mose gesprochen hat / steige hinab / ist sein Angesicht verfinstert / und er wegen der Aengsten wie blind worden / so daß er nicht gewußt hatte / an welchem Ort er hinunter steigen solte; Und haben die dienstbare Engel auch gesucht ihn umzubringen / und gesagt / nun ist es Zeit / ihn zu tödten: GOTT aber hat wol gewußt / was sie ihm zu thun begehrt. Was hat GOTT gethan: Es sagt der Rabbi Beráchja, im Nahmen des Rabbi Chélbo, im Nahmen des Raf Chánan, des Sohns Joseph / im Nahmen des Rabbi Abba, des Sohns Ibbó, Gott hat ihm ein klein Thürlein unter dem Thron der Herrlichkeit geöffnet / und zu ihm gesagt / gehe / steige hinab / (wie Deut. 9. v. 12.) gesagt wird: Mache dich auff / gehe eilends hinab von hinnen. Der Rabbi Asarias sagt im Nahmen des Rabbi Jehudæ, des Sohns Elai: Als Moses kam hinab zu steigen / kamen die Engel / ihn umzubringen. Was hat er gethan: Er hat den Thron der Herrlichkeit ergriffen / und GOTT hat sein Talles über ihn ausgebreitet / daß sie ihm nichts Leyds thun sollen / wie (Job. 26. v. 9.) gesagt wird: Er hält seinen Stuhl / und breitet seine Wolcken über ihn. Was bedeutet das Wort פ"ר פ"ר פ"ר, das ist / er hat ausgebreitet? durch Notaricon, (welches eine Gattung einer Cabbalistischen Auslegung ist / nach deren ein jeder Buchstaben eines Worts / ein absonderliches Wort anzeigt) bedeutet es (mit seinen 4. Buchstaben / Pe,

Die Engel wolten den Moses um das Leben bringen; Gott aber hat ihn errettet.

Was Notarikon sep.

Rosch, Schin und Sain, diese vier Wörter / nemlich Pársches ráchum scháddai siv, das ist /) Es hat der barmherzige / allmächtige Glantz seine Wolken über ihn ausgebreitet.

Gott soll sich auch wie ein Messner gekleidet haben sehen lassen.

Das sich aber Gott wie ein Messner gekleidet hat e sehen lassen / erhellet aus dem Talmudischen Tractat Rosch haschaná (oder haschóno) fol. 17. col. 2. und dem Buch Colbo, fol. 77. col. 3. numeró 70. wie auch aus des Rabbi Bechai Auslegung über die 5. Bücher Mosis / fol. 168. col. 2. in der Parascha Schelách lechá, allwo über die Wort Exod. 34. v. 6. Und da der Herr vor seinem Angesicht vorüber gieng / also geschrieben stehet: אמר רבי יוחנן אלמלא מקרא כתוב א לאמר מלמד שנתיקף בשליח ציבור והראה לו למשה סדר תפלה אמר לו כל וכן שישרא : Das ist / Es hat der Rabbi Jochanan gesagt / wann dieser Spruch nicht geschrieben stünde / dörffte man selbigen nicht sagen. Er lehret aber / daß er / (nemlich Gott mit einem Tálles) wie ein Messner gekleidet gewesen sey / und habe er dem Mose die Ordnung (oder Weise) des Gebets gewiesen / und zu ihm gesagt / so oft die Kinder Israel sündigen / sollen sie nach dieser Weise vor mir thun / so will ich ihnen vergeben. Hierauff folget in dem Rabbi Bechai: הכונה במאמר זה שבא ללמדנו סדר תפלה ובקשה אך נחתן לפניו ושנתקף בשליח : Das ist / Der Zweck dieser Erzählung ist / daß er (nemlich Gott) gekommen sey / uns die Weise des Gebets und Bittens zu lehren / wie wir vor ihm beten sollen.

XVII. Lehren sie / daß die Seelen der Juden ein Theil von Gott seyn solle.

Siebenzehendens lehren sie / daß die Seelen der Juden ein Theil von Gott seyn / da doch die Gottheit unzertrennlich ist / und sich nicht theilen lässet. Hier von wird in dem Buch Schévatal in der Vorrede in dem zwennten Blat / in der 1. column oder Seiten also gelesen: הנשמה היא חלק אלה ממעל Das ist / Die Seele ist ein Theil Gottes von oben herab. Und in der zwenften column oder Seiten stehet: ישראל הם חלק אלה מומעל ומעצמותו Das ist / Die Israeliten seynd ein Theil Gottes von oben herab / und von seiner Substantz, oder seinem Wesen. Weiter wird daselbsten gelesen: כל נפש ונפש בפני עצמה כישראל הביבה : וחשובה בעיניו יותר עכל ע' אומרו ובענין שנאמר רק באבותך חשק ה' לאהבה ויבחר בירעים אחריהם בכס מכל העמים ולמה באמת חבבם כל כך ובפרש הפסוק מועצמו הטעם כי חלק ה' עמו ר"ל נפשות האומות הזות מכחות היצויות כחות הקליפות מפני כן חלקם והנחילים לשרי מעלה אבל הנשמות של אומה ישראלית אצולות מקדושת האצילות ב"ה חלק ה' עמו חלק ממש בני ממש : Das ist / Ein jede Israelitische Seele / ins besonder / ist in seinen (nemlich Gottes) Augen lieber und wehrter / denn alle siebenzig Völcker / wie (Deut. 10. v. 15.) gesagt wird: Er hat allein zu deinen Vätern Lust gehabt / daß er sie liebet / und hat ihren Saamen erwehlet nach ihnen: Euch vor allen Völkern. Warum hat er sie aber gewislich so sehr geliebet: Die Schrift erkläret von sich selbstien die Ursach (Deut.

(Deut. 32, v. 9.) Dann des HErrn Theil ist sein Volk. Sie will sagen / die Seelen der Völker seynd von den äussersten Kräfften / den Kräfften der Kelifóth (oder Kelifós, das ist der Rinden / wordurch die unreine Geister und Teuffel verstanden werden /) deswegen hat er sie den obern Fürsten / (das ist / den Teuffeln die in der Luft herrschen / wie unten in dem 18. Capitel dieses ersten Theils wird erwiesen werden /) ausgetheilet und zum Erbe gegeben. Die Seelen aber des Israelitischen Volcks fließen her von der Einfließung des gebenedeyeten Gottes; Des HErrn Theil ist sein Volk / sein Theil eigentlich / seine Kinder eigentlich. In der dritten column oder Seiten aber wird über die Wort (Genes. 2, v. 7.) Und er blies ihm ein den lebendigen Athem in seine Nase / also geschrieben: כִּן שָׁחַק בָּהּ בְּעֵצָהּ וּבְכַבּוּד נָפֶחַ בְּאָפִי שֶׁל אֵדָם הִרְאִשְׁתִּי נִשְׁמַת חַיִּים אֶת כֵּן נִשְׁמָחוּ מִעֲצָמוֹת ב'ה'
 Das ist / Dieweil Gott selbst die Seele des Lebens in die Nase des ersten Menschen geblasen hat / so folget / daß seine Seele aus Gottes Substantz oder Wesen sey. Und in eben derselbigen Column folget weiter: פִּרְשֵׁנוּ לְמַעַל שְׁמֵשֵׁמָה הִיא חֵלֶק אֱלֹהִים מִמֶּעַל וּמִעֲצָמוֹת בְּכֵן מִעֲצָמוֹת שֶׁל אֶבֶן
 Das ist / Wir haben oben erkläret / daß die Seele ein Theil Gottes von oben herab / und von seiner Substantz und seinem Wesen sey / gleichwie ein Sohn von der Substantz und dem Wesen seines Vaters ist.

Dieses soll die Ursach seyn / warum die Verdammten so erschreckliche grosse Quaalen ausstehen können / wovon in dem Buch Emek hammélech, fol. 15. col. 3. unter dem Titel Scháar tikkúne hatteschúva, im ersten Capitel / also gelesen wird: אַתָּה בְּנֵי הַמַּעֲיִן בִּסְפֵר הוּא אֵל תְּתוּמָה שֵׁשׁ לְרַשְׁעִים כֹּל כֵּן כֹּחַ לְהַעֲנִישׁם הַאֱלֹהִים אֹמֵר הַמְדַרְשׁ הַגֵּעֵלֶם כִּשְׁם שְׁחָק'כָּה גִוְתוֹן כֹּחַ בְּצִדִיקִים לְקַבֵּל מִוִּכְתָּם כֵּן גִּוְתוֹן הַק'כָּה כֹּחַ בְּרַשְׁעִים לְקַבֵּל פִּרְעֻנָתָם וְכֹל זֶהוּ מִפְּנֵי שֵׁשׁ כֹּחַם נִיצוֹץ קְדוּשָׁה נִשְׁמַת אֱלֹהִים מִמֶּעַל שְׁהִי' נִצְחִית שְׁנֹאמֵר וַיִּפֶחַ בְּאָפִי נִשְׁמָתוֹ רִיחַ חַיִּים וּמ'הוּ כֹל הַגּוֹפֵה מִעֲצָמוֹתוֹ הוּא גּוֹפֵה וְנֹאמֵר כִּי חֵלֶק י' עִמּוֹ מִמֶּשׁ
 Das ist / Du mein Sohn / der du in diesem Buch deine Betrachtungen hast / verwundere dich nicht / daß die Gottlosen so grosse Kräfften haben / solche Straffen (deren vorher Meldung geschiehet /) auszustehen. Stehet nicht in dem Medrasch néelam, daß / gleichwie Gott den Gerechten Kräffte verleihet / ihr Gutes zu empfangen / also gebe er auch den Gottlosen Kräffte / ihre Straff zu empfangen (und auszustehen.) Und dieses alles geschiehet daher / dieweil in denselben ein Funcken der Herrlichkeit / die Seele Gottes von oben herab ist / welcher ewig ist / wie Gen. 2, v. 7. gesagt wird: Und er blies ihm ein den lebendigen Athem. Unsere Rabbinen / gesegneter Gedächtniß / haben auch gesagt / daß ein jeder / der da bläset / von seiner Substantz und seinem Wesen blase. Und Deut. 32, v. 9, wird gesagt: Des HErrn Theil

Woher es kommt
 me/daß die
 Verdammten
 so grosse Quaalen
 ausstehen können.

ist sein Volk / welches eigentlich zu verstehen ist. Hiervon wird noch weiter in dem ersten Capitel des zweyten Theils gehandelt werden.

XVIII. Lehren sie/das Gott den Mosen den Talmud auf dem Berg Sinai/ neben andern Dingen gelehret haben soll.

Achtzehendens lehren sie/das Gott den ganzen Talmud/Mosen auf dem Berg Sinai gelehret habe. Hiervon wird in dem Jalkut Schimoní über das zweyte Buch Mosis fol. 111. col. 1. numeró 405. und in den Rabbóth (oder Rábbos,) in Schemórh (oder Schemós) rábba, fol. 131. col. 2. in der 47. Parasha also geschrieben: כשבא הק"ח ליתן את התורה אמרה למושה על סדר המקרא והמשנה והמדרג והתלמוד שנאמר וידבר אלהים אפילו מרה שישאל תלמיד ותיק לרבו: Das ist/ Als Gott gekommen das Gesetz zu geben / hat er dasselbe dem Mose nach der Ordnung der Mikra (das ist der Schrift/ und der Bücher des Alten Testaments) der Mischna (das ist/ des Talmudischen Textes) der Aggáda, (das ist/ der Erzählungen/ oder vielmehr Fabeln und Mährlein/ darunter all dasjenige/ so oben von Gottes Weinen/ Elend/ Beten/ Antheung der Tphillin und des Talles, Studiren/ Sungen/ &c. Aus den Talmudischen Büchern angezeigt worden / begriffen ist /) und des Talmuds / (das ist/ der Gemará, oder Gemóro, welches die Auslegung der Mischna, oder des Talmudischen Textes ist) gesagt / wie (Exod. 20. v. 1.) gemeldet wird: Und Gott redet alle diese Wort: Ja auch alles / was ein frommer Lehrjünger seinen Lehrmeister fragen würde. Also wird auch in dem Médrafch kohéleth (oder kohéles) fol. 313. col. 2. 3. über die Wort Deut. 9. v. 10. Und der Herr gab mir die zwei steinerne Tafeln mit dem Finger Gottes geschrieben/ und auf denselben nach allen Worten &c. gelesen/ das solches geschrieben sey / ללמדך שמקרא ובשנה הלכות חוספות ומגרות ומה שתלמוד ותיק עתה להתורה: Das ist/ Um dich zu lehren / das die Mikra oder Schrift/ die Mischna, die Halachóth (oder Halóchos, das ist/ die Bescheid) die Toséphóth (oder Tósephos, das ist/ die Zufüge / welche des Rabbi Salomon Jarchi Lehrjünger zu dem Talmud gesetzt /) und die Haggadóth (oder Haggódos das ist / die fabelische Erzählungen / wie kurz vorher gemeldet /) ja auch alles was ein jeder frommer Lehrjünger instünfftig lehren wird / schon gewesen / und dem Mose zur hálacha oder Bescheid vom Berg Sinai gegeben worden. Welches auch in Bammidbar rábba in der achtzehenden Parasha fol. 122. col. 3. gelehret wird.

Dergleichen findet sich auch im Büchlein Othióth (oder Ofios) Rabbi Akkiva, allwo die Wort fol. 11. col. 2. da von dem Engel Metatron gehandelt wird / also lauten: ולמה נקרא שמו סגנואל מפני שכל גנוי החכמה כולן מסורין בידו וכולן נפתחו למושה כפיני עד שלמדו לו בארבעים ימים כשהיה עומד בהר התורה בשבעים פנים של שבעים לשון. נביאים וכתובים הלכות ואגרות שמועדות תוספות וכולם בשבעים פנים של שבעים לשון נביאים בע' פנים של ע' לשון. כתובים בע' פנים של ע' לשון. הלכות בע' פנים של ע' לשון. וכיון שעלו לו סוף מ' יום נשתכחו לו כולם בשעה אחת עד שקרא

Von der Juden ungezeimenden Lehr von Gott dem Vater. 57

שקרא לו הקב"ה ליפניה שר של התורה ונתן לו למשה כמותה שנ' ויהנם ה' אלי ואחד קב
 נתקיימה בידו ומנן שנתקיימה לו שנ' וזכרו תורת משה עבדי אשר צויתי אותו בחורב עי
 כל ישראל הוקים וכושפטים. תורת אלו תורה נביאים וכתובים, הוקים אלו הלכות ושמועות
 משפטם אלו אגדות ותוספות וכולם נאמרו לו למשה במטו ;
 Das ist / Warum wird
 er (der Engel Metatron) auch Segänlagel genennet ? Die weil alle
 Schätze der Weißheit in seine Hand gegeben seyn / welche alle dem Mo-
 se vom Berg Sinai seynd eröffnet worden / so daß man ihn darinnen
 in 40. Tagen / als er auff dem Berg gestanden / unterrichtet hat. Das
 Gesetz hat man ihn gelehret / auff siebenzig Manieren der siebenzig
 Sprachen (zu verstehen.) Die Propheten / die Hagiographa , die Hala-
 chóth (oder Halóchos , das ist / Bescheid /) die Aggadóth (oder Aggódos) die
 Schemuóth (oder Schemuós das ist / Geschichten welche man höret /) wie auch
 die Toséphóth (oder Tósephos) hat er all auff 70. Manieren der 70.
 Sprachen gelernet. Die Propheten (sage ich / hat er gelernet) auff 70.
 Manieren der 70. Sprachen / also auch die Hagiographa auff 70. Manie-
 ren der 70. Sprachen / ingleichem die Halachóth (oder Halóchos) auff
 70. Manieren der 70. Sprachen. Als nun dieses geschehen / und wol
 abgangen / hat er im End der 40. Tagen alles wieder in einer Stunde
 vergessen / biß daß der heilige und gebenedeyete Gott dem (Engel)
 Jesafja, dem Fürsten des Gesetzes geruffen / und es derselbe Mose zum
 Geschenk wieder gegeben hat / wie Deut. 10. v. 4. gesagt wird: Und
 der Herr gab sie mir. Nach diesem ist es bey ihm beständig geblie-
 ben. Woher wird es aber bewiesen / daß es bey ihm beständig geblie-
 ben sey? Weil (Malach. 4. v. 4.) gesagt wird: Gedenkhet Tóráth (oder
 Tóras) des Gesetzes Moses meines Knechts / daß ich ihm befohlen ha-
 be auf dem Berg Horeb über ganz Israel / samt den Chykkim, das ist /
 Statuten oder Geboten / und den Mischpatim, das ist / Rechten. Durch Tó-
 ráth (oder Tóras) das Gesetz / wird verstanden das Gesetz (Moses)
 samt den Propheten und den Hagiographis. Durch Chykkim (die Statu-
 ten oder Satzungen) werden die Halachóth (oder Halóchos) das ist / Be-
 scheid / wie auch die Schemuóth (oder Schemuós) das ist / Geschichten / wel-
 che man höret / verstanden ; Durch die Mischpatim oder Rechten aber
 seynd die Aggadóth (oder Aggódos.) und die Toséphóth (oder Tósephos) zu
 verstehen: Und ist dieses alles dem Mose auff dem Berg Sinai gesagt
 worden.

Und zwar auff
 siebenzig Ma-
 nieren der sie-
 benzig Spra-
 chen.

Es folget also aus dieser unsinnigen Lehr der verstockten Juden / daß Gott
 den Mosen auff dem Berg Sinai allerhand Nährlein / Lügen / ja gar schändliche
 Zotten gelehret habe / dann in dem Talmud viel dergleichen gefunden wird / wie
 unten in dem achten Capitel dieses ersten Theils ausführlich wird erwiesen
 Erster Theil. 5 werden;

Von der Juden ungeziemenden Lehr von Gott dem Vater. 59

מחברו מאמרו המציאות ועלה זה כולו דברם בחירות באלה העינים לרוחם מוכנת המון
 Das ist / Betrachte auch / wie diese wunderbare und wahrhafte
 Dinge / welchen die allerfürtrefflichste Philosophi nachgesinnet ha-
 ben / in dem Medraschöth (oder Medroschos, das ist / verblümbden Ausles-
 gungen) zerstreuet seynd / über welche ein kluger Mann / der die
 Wahrheit nicht bekennet / gleich im Anfang seiner Betrachtung
 lachtet / dieweil er sie nach ihrem buchstablichen Verstand von der
 Wahrheit siehet abgesondert zu seyn / dessen ganze Ursach darin-
 nen bestehet / dieweil sie (unsere Weisen) durch Räzeln von solchen
 Dingen geredet haben / die das gemeine Volk nicht begreifen
 kan. Dieses seynd die Wort des Rabbi Mosche bar Majemon. Dem sey aber
 wie ihm will / so ist es ganz gottlos und lästerlich / daß dergleichen spöttliche /
 verkleinerliche und höchst-ärgerliche Dinge von der vollkommensten und heis-
 ligsten Göttlichen Majestät gemeldet und gelehret werden / und mag man sie
 erklären und auslegen / wie man immer will / kan oder mag / so wird doch Gott
 auff das höchste darben verunehret / und sein heiliges Wort schändlich verdre-
 het und verkehret / wie die beygebrachte Exempel solches mehr als zu viel be-
 kräftigen. Wann man auch all dasjenige / was inden gemeldten Büchern
 zur Erklärung der alten Rabbinen ruchloser lehren von Gott/beygebracht wird/
 genau durchgeheth / so findet man / daß es lauter ungereimte Phantaseyen
 seyn. Ja wann man von Gott solche ungebührliche Dinge lehren / und sel-
 bige nachgehends auff diese Weise entschuldigen / und sagen wolte / sie seyn
 metaphoricè, das ist / verblümbter Weise / und ἀνθρώπων ἄδωσ, das ist / nach
 menschlicher Red-Art zu verstehen / gleichwie auch in der heiligen Schrift Gott
 dem Herrn Augen/Hände und dergleichen/nach menschlicher Art zu reden / zu-
 geschrieben werden / so wäre nichts so ungereimt / so schändlich und so erschreck-
 liches zu erdencken / das nicht von Gott geschrieben / und auff solche Weise ent-
 schuldiget werden könnte.

Wiewol aber der Rabbi Mosche bar Majemon selbige nicht nach dem Die meiste Ju-
 den verstehen
 sie nach dem
 Buchstaben/
 und nicht vers-
 blümbter Weise

Buchstaben verstanden hat / auch andere / welche durch denselben wüthiger ge-
 macht worden/sie anderster/als die Wort ausweisen/ausgeleget haben wollen/
 so glauben es doch die meiste Juden: Ja auch viel unter ihren Gelehrten/die
 sich vor sehr klug und verständig halten/seynd der Meynung/das alles nach dem
 eigentlichen Verstand/welchen die Wort geben/zu verstehen sey/worüber auch
 gemeldter Rabbi Mosche bar Majemon in seinem Buch/welches er באב מוסי Babo
 Mose, das ist/die Pforte Moses genennet/ pag. 144. und 145. flaget/ und da-
 von meistens in Arabischer Sprach mit Hebräischen Buchstaben also schreibet:
 וממה יב אן תעלמה אן כללם החכמים ע"ה אנקטמו אלנאם פיה תלת פוק אלפרקה
 אלאולי ודי אכתר מן ראיתה ומן ראית תואלפה ומן סמעת בה תחמלה עלי טאורה ולא
 תחאולה כונא ותציר ענדוה אלמחמנעאת כלוה ואנבה אלוגוד ואנמה פעולה רלן
 להחלום

לגדלהם באלעלום ובעדהם מן אלמעארף וליס הם מן אלכמאל מן הית ינתהון מן תלקא אנפסהם ולא וגרו מנבהא ונבהם פהם דון אן לס ירדוא אלחכמים כגמיע אקואלהם אלמחכמה אלא מא פהמו חס מנהא ואנהא עלי טואהרהא ומן כאנת טואהר בעין כלאמהם מן אלשנאעה פי חזו לו רגף עלי אעתבארף וקאלו כיה יכון פי אלדניא שכין יתכול הרע ויראה דאיא צחיותא נאהיק ען אסתחסאנה וודה אלטאיפה אלמסכינה ירתי לגולהא לאנהכ עטמת אלחכמים בועמהא ורי קד אהפתתם גאיה אלטאטאט ורי לא תשער ומן כאן לעמר אללה הרע אלטאיפה תרהב במחאסן אלדין ותטלם בהתתה ותועל דין אללה פי עכס מא אריד בה לאן אללה יקול פי מחכס אלתיגיל אשר ישמעון את כל החוקים וכו' וודה אלטאיפה תסדר מן דואהר כלאם אלחכמים מא אדא סמועתה אלכלל קאלו רק עם סכל וגבל הגוי הקטן הזה ואכתר מן יפעל הוא אלדרשנין אלדון יפהמון אלנאס מא לס יפהמוה הם פיא ליתתם אד לא יפהמו לו סכתוא כי יתן החרש תחרישון ותהי לכם לחכמה או כאן יקולון מא נעלם מא אראד אלחכמים בהרה-
Das ist / Von demjenigen aber / welches du zu wissen nöthig hast / ist dieses / daß die Menschen in den Worten der Weisen / auff welchen der Friede sey / (in Ansehung deren Auslegung) sich in drey Secten oder Rotten theilen. Die erste Sect / (welcher die meiste zugethan seynd / die ich gesehen hab / und deren Schrifften mir vor Augen gekommen seynd / oder von welchen ich gehöret habe /) bestehet in denjenigen / welche dieselbe äusserlich / und nach dem Buchstaben verstanden haben wollen / und legen sie gar nicht aus / so daß alle unmögliche Dinge denselben so vorkommen / als wann sie in der That gegenwärtig wären. Dieses aber haben sie gethan / dieweil sie in den Wissenschaften ganz unverständlich / und von den Disciplinen entfernt seynd / auch nicht die Vollkommenheit haben / daß sie sich von sich selbstn ermahnen ; noch jemand gefunden haben / der sie ermahnet hätte : Und halten sie darvor / daß die Weisen in allen ihren klugen Ausagen nichts anders gewolt haben / als was sie daraus verstehen / und daß selbige nach dem äusserlichen Wesen (und eigentlichen Sinn) zu verstehen seyn / wiewohl das äusserliche Ansehen einiger ihrer Ausagen ganz abgeschmactt ist / so daß / wann dieselbe nach demjenigen / was sie auszuweisen scheinen / genau betrachtet werden solten / man sagen möchte / wie kan jemand in der Welt seyn / der ihm dieses einbilde / und es vor eine wahre Meynung halte : So viel fehlet / daß er es loben solte. Dieser elenden Sect Unverstand ist zu beweinen / dann indem sie die Weisen zu erheben vermeynet / wirfft sie dieselbe ganz und gar darnieder / und weiß es nicht. Ja gewißlich / diese Rotte beraubet die Religion ihrer Ehr / und verfinstert der selben Glantz / verdrehet auch das Gesetz Gottes / demjenigen / worzu es gerichtet ist / ganz zu wider. Dann wann Gott in dem Gesetz (Deut. 4. v. 6.) sagt : Wann sie (die Völcker) hören werden alle diese Gebot / daß sie müssen sagen /

Solches bezeuget der Rabbi Mosche bar Majemon.

Und beflaget solcher einfältigen Menschen Thorheit.

Von dem schmählichen Nahmen/ so die Juden Christo geben. 61

sagen/ gewißlich ist dieses grosse Volk weiß und verständig/ wo
so setzet diese Rottte aus dem äußerlichen Wesen der Ausagen der Wei-
sen/ solche Sachen zusammen/ darüber die Völcker/ welche sie hören/
sagen würden/ gewißlich dieses kleine Volk ist ein närrisches und un-
vernünftiges Volk. Diejenige aber/ welche solches am meisten thun/
seyn die Prediger/ welche den Menschen solche Sachen erklären/ die sie
selbsten nicht verstehen; Und wolte GOTT/ daß sie still schwiegen/
weil sie selbige nicht verstehen/ (wie Job. 13. v. 5. zu lesen:) Wolte Gott
Ihr schwieget/ so würde es euch zur Weißheit seyn: Oder daß sie nur
sagten/ wir wissen nicht/ was die Weisen mit diesen Ausagen haben
wollen. Eben dergleichen ist auch in des gedachten Rabbi Mosche bar Maje-
mon Commentario über die Mischnam des Talmudischen Tractats Sanhedrin,
fol. 119. col. 2. 3. in dem zu Amsterdam gedruckten Talmud/ hinter dem Tractat
Sanhedrin zu finden. Solche unsinnige Narrn seyn die meiste Juden auch
heutiges Tages/ denen nichts so ungereimt in ihrer Rabbinen Büchern vor-
kommt/ welches sie nicht nach dem Buchstaben verstehen und glauben solten/
wie ich solches feststen vielfältig von ihnen gehöret habe: Und hat mir einmahl
ein Jud zu Mannheim erzehlet/ daß er von einem alten Rabbinen gelernet ha-
be/ daß gleichwie das schriftliche Gesetz/ das ist/ die 5. Bücher Moses/ nach
dem Buchstaben zu verstehen ist/ also müsse auch das mündliche Gesetz/ das ist/
der Talmud/ nach dem Buchstaben verstanden werden.



Das II. Capitel.

Darinnen wird erwiesen/ wie die gottlose verstockte Juden/
den Sohn Gottes/ unseren einigen Heyland und Se-
ligmacher JESUM Christum/ auf vielerley Weise
schmähen/ lästern und fluchen/ und was sie demselben
vor schändliche/ und spöttliche Nahmen geben.



Seynd die Juden jederzeit ein halsstarriges und boshaftes Volk
gewesen/welches sich Gott dem Herrn und seinen Dienern den Pro-
pheten und Lehrern/die er zu ihnen/um sie sein heiliges Wort und Wil-
len zu lehren gesandt hat/freventlich und muthwillig widersetzet/und allen schul-
digen Gehorsam geweigert hat/ wie solches Exod. 32. v. 9. und 33. v. 3. 5. und
34. v. 9. und Deut. 9. v. 6. 7. 13. 24. und 10. v. 16. und 31. v. 27. und 2. Reg. 17.

Die Juden ha-
ben sich allezeit
den Propheten
und Lehrern/
welche Gott
zu ihnen ge-
sand hat/wi-
dersetzet.

62 Des I. Theils des entdeckten Judenthums II. Capitel.

v. 14. 15. und Jerem. 7. v. 26. und 17. v. 23. und 19. v. 15. und Malach. 3. v. 7. und Act. 7. v. 51. wie auch 2. Corinth. 3. v. 14. klärlich zu sehen ist. Als Moses dieselbe/auff Gottes Befehl/aus der schweren Egyptischen Dienstbarkeit geführet hat / und sie in das gelobte Land Canaan hat bringen wollen / murreten sie auff dem Weg vielfältig wider ihn/wie Exod. 14. v. 11. und 15. v. 24. und 16. v. 2. und 17. v. 1. 2. zu lesen ist. Sie zankten auch so mit ihm/das er zu Gott sagte/es fehlet nicht weit/sie werden ihn noch steinigen / Exod. 17. v. 2. 4. und wolten gar wieder zurück in Egypten ziehen/ Num. 14. v. 2. 3. 4. auch diejenige/welche ihnen solches wiederriethen/ steinigen/ Num. 14. v. 10. Der Prophet Jeremias wurde geschlagen / und ins Gefängniß geworffen / weil er ihnen die Straffen Gottes/die über sie wegen ihrer Sünden ergehen würden/zu verstehen gegeben/ Jer. 19. v. 15. und 20. v. 1. 2. Er wurde auch gar von den Priestern und falschen Propheten ergriffen/weil er dasjenige/so ihm von Gott befohlen war/ihnen angezeiget/und sagten zu ihm/er müste sterben/ Jerem. 26. v. 7. 8. Nachgehends wurde er wieder von den Fürsten geschlagen/und ins Gefängniß geleet/ Jerem. 37. v. 15. 16. und wegen seiner Propheceyung in einen Schlamm geworffen/und wolten die Fürsten haben/das man ihn tödten solte/ Jerem. 38. v. 2. 3. 4. 6. Der Prophet Micha wurde auff den Backen geschlagen / weil er dem König Achab widerrathen hatte gen Ramoth in Gilead zu ziehen/ 1. Reg. 22. v. 24. Der Amos wurde vor einen Auffrührer gehalten/als er gegen den König Jeroboam gepropheceyet/ Amos. 7. v. 10. Einer der Propheten Lehrlinger/welcher vom Propheten Elisa zu dem Jehu geschicket war / wurde ein Unsinniger genennet / 2. Reg. 9. v. 11. Ja sie haben viel derselben gar um das Leben gebracht/dann der Urias ist getödtet worden/ weil er wider Jerusalem geweissaget/ Jerem. 26. v. 20. 23. Den Zachariam haben sie gesteiniget/ die weil er zu Jerusalem die Leute ermahnete / das sie sich zu Gott bekehren solten/ 2. Chron. 24. v. 19. 20. 21. So seynd auch sonst viel andere Propheten um das Leben gekommen / 1. Reg. 18. v. 4. 13; Matth. 23. v. 34. 37. und Luc. 13. v. 24.

Einige auch geschlagen.

Ja gar getödtet.

Also/ und noch viel ärger/ seyn sie mit Christo umgegangen

Eben auff solche Weise/ja noch viel ärger/seyn die verstockte gottlose Juden mit dem Sohn Gottes/ unserm wehrtesten Heyland Jesu Christo/ dem höchsten Propheten und Lehrer umgegangen: Dann als derselbe in der Fülle der Zeit die menschliche Natur/zu Vollbringung des Wercks der Erlösung/an sich genommen / und sie aus dem geistlichen Egyptenland und der Gewalt des höllischen Pharaos führen/ihnen auch durch seine treuherzige Vermahnungen und Unterrichtungen im göttlichen Wort und Willen/neben eifriger Bestraffung aller im Schwang gegangener Sünde/den Weg zu dem himlischen Canaan weisen wolte/ seyn sie ihm Spinnen-seind worden. Die Pharisäer und Schriftgelehrten murreten wider ihn/ das er die Sünder annahm/ Luc. 15. v. 2. Andere die ihm nachfolgeten/murreten auch/das er bey einem Sünder eingekehret/ Luc. 19. v. 7.

Die

Von dem schmähllichen Namen/welche die Juden Christo geben. 63

die von Nazareth stießen ihn zur Stadt hinaus/ und wolten ihn von einem Hügel eines Berges herunter stürzen/Luc. 4. v. 16. 24. 28. 29. Die Einwohner zu Jerusalem huben Steine auff/ daß sie ihn steinigen wolten/ weil er sagte/ daß er und der Vater eins seyn/ Joh. 10. v. 30. Wiewol er auch die Weißheit selbstien war/wurde er doch vor einen unsinnigen gehalten/ Marc. 3. v. 21. und Joh. 10. v. 20. Nachdem auch die unreine Geister auff seinen heiligen allgewaltigen Befehl haben weichen müssen/ sagten sie von ihm lästerlicher Weise/ er treibe die Teuffel aus durch Beelzebub der Teuffel Obersten/ Matth. 12. v. 24. und 9. v. 34. und Luc. 11. v. 15. und gaben gottloser Weise vor/ er habe den Beelzebub/ Marc. 3. v. 22. Joh. 7. v. 20. und 8. v. 48. 52. und 10. v. 20. Ja sie ruheten nicht/bis sie ihn aus einem grausamen und bitterm Haß durch falsche Zeugen angeklaget/ Matth. 27. v. 59. und Marc. 14. v. 55. 56. 57. ihre gewaltthätige Hände an ihn geleet/ ihn einer Gotteslästerung fälschlich beschuldiget/Matth. 27. v. 65. und Marc. 14. v. 64. verspeyet/ Matth. 27. v. 30. und mit Säusten geschlagen/ Marc. 14. v. 65. auch mit allerhand Beschimpffungen an das Creutz gebracht hatten/ Marc. 15. v. 17. 20. und Johan. 19. v. 15. 20. Mit diesem allem seyn sie doch noch nicht zu frieden gewesen/ daß sie so übel gegen ihn verfahren seyn/ sondern haben noch darzu ihren abscheulichen und unaussprechlichen Haß den sie gegen ihn ohne Ursach gefasset/ allen ihren Nachkömmlingen dergestalt eingepflanzet/ daß sie noch heutiges Tags denselben auff das äußerste verachten/ beschimpffen/ lästern und verfluchen/ wie solches von dem bekehrten Juden Ferdinand Hessen in seinem Büchlein/ welches Juden-Geißel genennet wird/ im ersten Theil/ im vierdten Capitel/ nachdem er viel Beweiß beygebracht/ daß Jesus der wahre Messias sey/ ihnen mit diesen Worten vorgehalten wird: Nehmet zu Herzen/ und sehet euch wol vor/ liebe Juden/wann ihr so greulich und lästerlich den Sohn Gottes anspeyet/ verfluchet und maledeyet/ ihn ausschreyet als den verachtetsten/ gottlosesten Menschen auff der Erden: Auch aus ihren eigenen Büchern ausführlich und klärlich im nachfolgenden angezeigt werden wird.

Ja sie haben auch ihren Haß gegen denselben auff ihre Nachkömmlinge fortgepflanzt/welche ihn auff das heftigste verachten/lästern und verfluchen.

Diweil aber solche erschreckliche Dinge hier vorkommen werden/darüber sich ein jeder rechtschaffener und frommer Christ billig entsetzen mag/ so werden diejenige/ die es lesen/ daher Ursach nehmen können/ Gott inbrünstig anzuruffen/ und zu bitten/ daß er das verblendete Jüdische Volck mit den Augen seiner Barmherzigkeit ansehen/ihre verkehrte und verfinsterte Herzen erleuchten/sie aus dem grausamen Irrthum/ darinnen sie stecken/gnädiglich erretten/ und zur wahren allein seligmachenden Erkänntniß des einigen Heylands und Erlösers Jesu Christi bringen wolle. Die hohe Christliche Obrigkeit aber wird dadurch Anlaß bekommen/auf Mittel bedacht zu seyn/wie dem mitten unter den Christen gegen

